

EXHIBIT A-2

EXHIBIT G

Vor Ausfüllung des Vermögensverzeichnis ist die beigefügte Anleitung genau durchzulesen!

Zur Beachtung!

- 1. Wer hat das Vermögensverzeichnis einzureichen?
Jeder Anmeldepflichtige, also auch jeder Ehegatte und jedes Kind für sich. Für jedes minderjährige Kind ist das Vermögensverzeichnis vom Inhaber der elterlichen Gewalt oder von dem Vormund einzureichen.
- 2. Bis wann ist das Vermögensverzeichnis einzureichen?
Bis zum 30. Juni 1938. Wer anmelde- und bewertungspflichtig ist, aber die Anmelde- und Bewertungspflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, setzt sich schwerer Strafe (Geldstrafe, Gefängnis, Buchhaus, Einziehung des Vermögens) aus.
- 3. Wie ist das Vermögensverzeichnis auszufüllen?
Es müssen sämtliche Fragen beantwortet werden. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Reicht der in dem Vermögensverzeichnis für die Ausfüllung vorgesehene Raum nicht aus, so sind die geforderten Angaben auf einer Anlage zu machen.
- 4. Wenn Zweifel bestehen, ob diese oder jene Werte in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt werden müssen, sind die Werte aufzuführen.

Verzeichnis über das Vermögen von Juden nach dem Stand vom 27. April 1938

des Franz Friedrich Grünbaum,
der (Su- und Vorname) (Beruf oder Gewerbe)

in Wien IV., Rechte Wienzeile 29 -Straße, Platz Nr.
(Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt)

Angaben zur Person

Ich bin geboren am 7. April 1880
Ich bin Jude (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzbl. I S. 1333) und — deutscher! — — Staatsangehörigkeit¹⁾ — (staatenlos¹⁾ —.

Da ich — Jude deutscher Staatsangehörigkeit¹⁾ — (staatenloser Jude) — bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein gesamtes inländisches und ausländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.
~~Da ich Jude fremder Staatsangehörigkeit bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein inländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.~~

Ich bin verheiratet mit Elisabeth geb. Herzl
(Mädchenname der Ehefrau)

Mein Ehegatte ist der Rasse nach — jüdisch¹⁾ — nichtjüdisch¹⁾ und gehört der mos. Religionsgemeinschaft an.

Angaben über das Vermögen

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. Anleitung Ziff. 9):

Wenn Sie am 27. April 1938 land- und forstwirtschaftliches Vermögen besaßen (gepachtete Länderelen u. dgl. sind nur aufzuführen, wenn das der Bewirtschaftung dienernde Inventar Ihnen gehörte):

Lage des eigenen oder gepachteten Betriebs und seine Größe in Hektar? (Gemeinde — Gutsbezirk — und Hofnummer, auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des eigenen oder gepachteten Betriebs? (z. B. landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher, gärtnerischer Betrieb, Weinbaubetrieb, Fischereibetrieb)	Handelte es sich um einen eigenen Betrieb oder um eine Pachtung?	Wert des Betriebs RM	Bei eigenen Betrieben: Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4	5

II. Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude) (vgl. Anleitung Ziff. 10):

Wenn Sie am 27. April 1938 Grundvermögen besaßen (Grundstücke, die nicht zu dem vorstehend unter I und nachstehend unter III bezeichneten Vermögen gehörten):

Lage des Grundstücks? (Gemeinde, Straße und Hausnummer, bei Bauland auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des Grundstücks? (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohngrundstück, Bauland)	Wert des Grundstücks RM	Wenn das Grundstück noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.



Hefttrand

III. Betriebsvermögen (vgl. Anleitung Ziff. 11 und 12):

a) Wenn Sie am 27. April 1938 Inhaber eines **Gewerbebetriebs** waren (vgl. Anleitung Ziff. 11):

Bezeichnung des Betriebs (Sirma), Ort der Geschäftsleitung und Art des Betriebs (s. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelhandlung, Gastwirtschaft, Tischlerei)	Gesamtwert des Betriebs nach Abzug der Betriebschulden RM	Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (s. B. 1/4)
1	2	3

Außer den Angaben in den Spalten 1 bis 3 ist die Berechnung des „Gesamtwerts des Betriebs“ in einer Anlage im einzelnen zu erläutern.

b) Wenn Sie am 27. April 1938 an offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften beteiligt waren:

α) Um welche Gesellschaften handelt es sich? (Bezeichnung des Betriebs, Firma, Ort der Geschäftsleitung).....

β) Wie hoch war Ihr Anteil?..... Wie hoch war der Wert Ihres Anteils?..... RM

c) Wenn Sie am 27. April 1938 Vermögen besaßen, das der Ausübung eines freien Berufs diente (vgl. Anleitung Ziff. 12):

α) Art des freien Berufs? Schauspieler und Schriftsteller
 (s. B. Augenarzt, Rechtsanwalt, Architekt, Kunstmaler)

β) Wo wurde der Beruf ausgeübt? Wien
 (Gemeinde, Straße, Hausnummer)

γ) Welchen Wert hatte das dem freien Beruf gewidmete Reinvermögen am 27. April 1938? 720.- RM
 (Eine Aufstellung dieses Vermögens, aufgestellt insbesondere nach Inventar (z. B. Instrumente, Bibliothek) und Außenständen, ist beizufügen. Wenn Sie den freien Beruf zusammen mit anderen Personen ausübten, ist in der Aufstellung das gemeinschaftliche Vermögen aufzuführen und der Wert Ihres Anteils hieran anzugeben.)
Bücher, laut Schätzung

IV. Sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen (vgl. Anleitung Ziff. 13 bis 21):

Welchen Wert hatte das Ihnen am 27. April 1938 gehörige sonstige Vermögen (ohne Abzug von Schulden), u. zw.:

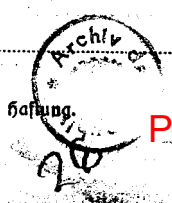
a) festverzinsliche Wertpapiere einschl. Schuldbuchforderungen und Sachwertanleihen (s. B. Anleihen oder Schuldverschreibungen von Staaten und Gemeinden, Obligationen von Industriegesellschaften, Pfandbriefe, Steuergutscheine usw.),

Wertpapiere mit Dividendenertrag (s. B. Aktien, Rufe und Genusscheine, Reichsbankanteilscheine, Reichsbahnvorzugsaktien),

Geschäftsanteile an inländischen und ausländischen Unternehmen? (s. B. Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, — Name der Gesellschaft, Ort der Geschäftsleitung ist anzugeben) — vgl. Anleitung Ziff. 14 —.

Bezeichnung des Wertpapiers usw. <i>(Wird ein Bankauszug beigelegt, aus dem sich die Angaben zu den Sp. 1 bis 5 vollständig ergeben, so genügt die Ausfüllung der Sp. 5 unter Hinweis auf den Bankauszug)</i>	Zins- satz ¹⁾	Nennbetrag des gesamten Bestandes an dem in Sp. 1 bezeichneten Wert- papier usw.	Kurswert gemeiner (Verkaufs-) Wert In Prozenten oder für 1 Stück o. dgl.	Wert für den in Sp. 3 angegebenen Nennbetrag RM	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
Trefferanleihe	4%	1 Stk. S. 500		RM. 336.50	
Trefferanleihe	4%	5 " " 100		" 338.75	
7 österr. Baulose		a S. 7.52		" 33.--	

1) Nur bei festverzinslichen Werten anzugeben, nicht s. B. bei Aktien, Rufen, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.



Seite 4

b) Derzinsliche und unzerzinsliche Kapitalforderungen jeder Art an Inländer oder Ausländer? (s. B. Hypotheken, Grundschuldforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Zinsen und ähnliche Beträge, die am 27 April 1938 bereits fällig, jedoch noch nicht ausbezahlt waren, Tilgungsfonds, die zugunsten des Steuerpflichtigen angesammelt sind u. dgl.) — vgl. Anleitung Ziff. 15 — (Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c anzugeben.)

Art der Forderung (s. B. Hypothek, Darlehen)	Name und Anschrift des Schuldners	Nennbetrag der Forderung	Zins= satz %)	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (s. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6

c) Zahlungsmittel, Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben **317.93 RM**
 (vgl. Anleitung Ziff. 16) *Ost-Creditanstalt, Fil. Wien, VI. 9.*
 Die Beträge in ausländischer Währung und die angewandten Umrechnungssätze sind im einzelnen ggf. auf einer Anlage anzugeben.

d) Geschäftsguthaben bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften? (vgl. Anleitung Ziff. 17) **RM**
 Name der Genossenschaft, Ort der Geschäftsleitung:

e) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen, zu berechnen mit 2/3
 der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge oder mit dem Rückkaufswert? (vgl. Anleitung Ziff. 18) **RM**
 Name der Versicherungsgesellschaft: Riunione Adriatica, Wien
 Nr. des Versicherungsscheins 358.742/743a, 358.222/253 Doll. 17.250 **Rm. 42.935.26**

f) Anteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte? (vgl. Anleitung Ziff. 19): Welchen Wert **RM. 2.322.73**
Victoria No. 1285140
 hatte die einjährige Nutzung? **RM.** Seit wann stehen Ihnen die Nutzungen zu?
 Seit 19 Bis wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Bis 19
 (Sollte das Recht mit dem Ableben einer Person erlischt, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.)

Welchen Kapitalwert hatte das Recht? **RM**

g) Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen? (vgl. Anleitung Ziff. 20) *Bilder und Graphiken lt. Schätzung* **5.791.- RM**

h) Edelmetalle, Edelsteine und Perlen? *Schmuck, lt. Schätzung* **750.- RM**

i) Anderes nicht unter a bis h fallendes „sonstiges Vermögen“? (vgl. Anleitung Ziff. 21) **RM**
 (s. B. Urheberrechte, geschützte und nicht geschützte Erfindungen, solche Gewerbeberechtigungen, die nicht vom Berechtigten selbst ausgeübt werden.)
 Art der Gegenstände und Errechnung ihres Werts sind hier anzugeben.

Hefttrand



1) Einschließlich eines vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags — 2) Bei Festsitzhypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann, bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

V. Abzüge, soweit sie nicht das Betriebsvermögen (oben Abschnitt III) betreffen

(Schulden und Lasten dürfen nur insoweit abgezogen werden, als sie bei Beginn des 27. April 1938 bereits bestanden. Sie sind nachstehend im einzelnen aufzuführen.)

a) Schulden (vgl. Anleitung Ziff. 22):

Art der Schuld (s. B. Hypothekens-, Darlehensschuld)	Name und Anschrift des Gläubigers	Nennbetrag der Schuld	Zins- satz ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (s. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6

b) Altenteilslasten, Nießbrauchlasten und sonstige Rentenlasten (vgl. Anleitung Ziff. 23): Welchen Wert hat die einjährige Leistung? RM. Seit wann sind die Leistungen zu entrichten? Seit 19.....
 Bis wann sind die Leistungen zu entrichten? (falls die Leistungen bis zum Ableben einer Person zu entrichten sind, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.) Bis 19..... Welchen Kapitalwert hatte die Last? RM.

VI. Bemerkungen:

zu IV. i) Als Librettist einiger Operetten vereinnahmt im Jahre 1937 lt. Steuerfassion und Verlagstantiemen RM. 460.-
 Als Mitglied der Autorengesellschaft " 2.762,66
 zu IV. e) Ende Mai 1938 hat Fritz Grünbaum die hier angeführten Versicherungen an sein Frau, Elisabeth Grünbaum zediert, was der Vermögensverkehrsstelle mit Schreiben vom 15. Juli 1938 mitgeteilt wurde.-

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, insbesondere mein Vermögen in diesem Vermögensverzeichnis vollständig angegeben zu haben. Soweit Werte in diesem Vermögensverzeichnis angegeben sind, bin ich von der Anleitung, die dem Vordruck zu diesem Vermögensverzeichnis beigelegt hat, nicht abgewichen.

Wien, 29. Juli 1938 1938

Elisabeth Grünbaum, i.V. Fritz Grünbaum, lt. Vollmacht
 (Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnisses verpflichteten Person)
 vom 16. Juli 1938, m.p.

Vermögensverzeichnisse ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben



¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festschuldhypotheken ist der Zeitpunkt einzusehen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann, bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

Geftrand

Dr. LUDWIG ROCHLITZER
RECHTSANWALT
WIEN I., FÜHRICHGASSE 10
TELEPHON R-23-203
POSTSPARKASSEN-KONTO 148.339

WIEN, am 31. Jänner 1939

Sehr geehrte gnädige Frau !

Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen als über Ihr und Ihres Mannes Vermögen von der Devisenstelle Wien beauftragter Verwalter mit, dass das Honorar des Herrn Dr. Alexander Bayer, München, incl. Spesen und Reiseauslagen ca RM 3000.-

mein Honorar " 2500.-

die Spesen (Telefon, Reisen etc) " 600.-

zusammen RM 6100.-

betragen.

Weiters haben Sie die Friedhof-Rechnung per " 238.-

und etliche kleinere Rechnungen zu begleichen,

sodass Ihr Debet mit RM 6500.-

anzusetzen ist. Zu weiteren Auskünften bin ich selbstverständlich jederzeit gerne bereit.

Hochachtungsvoll

Frau
Elisabeth Grünbaum

Wien 19.
Hotzeile 27



b) Verzinsliche und unverzinsliche Kapitalforderungen jeder Art an Inländer oder Ausländer? (z. B. Hypotheken, Grundschuldforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Zinsen und ähnliche Beträge, die am 27. April 1938 bereits fällig, jedoch noch nicht ausgezahlt waren, Tilgungsfonds, die zugunsten des Steuerpflichtigen angesammelt sind u. dgl.). — vgl. Anleitung Ziff. 15 —
 [Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c anzugeben.]

Art der Forderung (z. B. Hypothek, Darlehen)	Name und Anschrift des Schuldners	Nennbetrag der Forderung	Zins- satz ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6

Seitrand

- x/B
- c) Zahlungsmittel, Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben? (vgl. Anleitung Ziff. 16) **S. Beilage** **3318.- R.M.**
 Die Beträge in ausländischer Währung und die angewandten Umrechnungssätze sind im einzelnen ggf. auf einer Anlage anzugeben.
 - d) Geschäftsguthaben bei Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften? (vgl. Anleitung Ziff. 17) **R.M.**
 Name der Genossenschaft, Ort der Geschäftsleitung:
 - e) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen, zu berechnen mit 2/3 der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge oder mit dem Rückkaufswert? (vgl. Anleitung Ziff. 18) ... **30 R.M.**
 Name der Versicherungsgesellschaft: **Generali** **und** **Phönix**
 Nr. des Versicherungsscheins: **601622** **und** **394448**
5600.--
 - f) Altenteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte? (vgl. Anleitung Ziff. 19): Welchen Wert hatte die einjährige Nutzung? **R.M.** Seit wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Seit 19 Bis wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Bis 19
 (Falls das Recht mit dem Ableben einer Person erlischt, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.)
 Welchen Kapitalwert hatte das Recht? **R.M.**
 - g) Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen? (vgl. Anleitung Ziff. 20) **S. Beilage** **4367.- R.M.**
 - h) Edelmetalle, Edelsteine und Perlen? **R.M.**
 - i) Anderes nicht unter a bis h fallendes »sonstiges Vermögen«? (vgl. Anleitung Ziff. 21) **R.M.**
 (z. B. Urheberrechte, geschützte und nicht geschützte Erfindungen, solche Gewerbeberechtigungen, die nicht vom Berechtigten selbst ausgeübt werden.)
 Art der Gegenstände und Errechnung ihres Werts sind hier anzugeben.



¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Resthypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung feststens verlangt werden kann, bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

Vor Ausfüllung des Vermögensverzeichnisses ist die beigefügte Anleitung genau durchzulesen!

Zur Beachtung!

- 1. Wer hat das Vermögensverzeichnis einzureichen?**
 Jeder Anmeldepflichtige, also auch jeder Ehegatte und jedes Kind für sich. Für jedes minderjährige Kind ist das Vermögensverzeichnis vom Inhaber der elterlichen Gewalt oder von dem Vormund einzureichen.
- 2. Bis wann ist das Vermögensverzeichnis einzureichen?**
 Bis zum 30. Juni 1938. Wer anmelde- und bewertungspflichtig ist, aber die Anmelde- und Bewertungspflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, setzt sich schwerer Strafe (Geldstrafe, Gefängnis, Zuchthaus, Einziehung des Vermögens) aus.
- 3. Wie ist das Vermögensverzeichnis auszufüllen?**
 Es müssen sämtliche Fragen beantwortet werden. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Reicht der in dem Vermögensverzeichnis für die Ausfüllung vorgesehene Raum nicht aus, so sind die geforderten Angaben auf einer Anlage zu machen.
- 4. Wenn Zweifel bestehen, ob diese oder jene Werte in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt werden müssen, sind die Werte aufzuführen.**

44614

Verzeichnis über das Vermögen von Juden

nach dem Stand vom 27. April 1938

des Grünbauer Frank Friedr. (Fritz), Schäupjäger u. Schriftsteller
 der Wien IV. (Su. und Vorname) Rechte Wienerile (Beruf oder Gewerbe)
 in Rechte Wienerile (Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt) Strasse, Platz Nr. 29

Angaben zur Person

Ich bin geboren am 7. April 1880.
 Ich bin Jude (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzbl. I S. 1333) und — deutscher¹⁾ — — Staatsangehörigkeit¹⁾ — ~~staatenlos¹⁾~~ —.

Da ich — Jude deutscher Staatsangehörigkeit¹⁾ — ~~staatenloser Jude¹⁾~~ — bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein gesamtes inländisches und ausländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.
 Da ich Jude fremder Staatsangehörigkeit bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein inländisches Vermögen angegeben und bewertet¹⁾.

Ich bin verheiratet mit Elisabeth geb. Heur (Nachname der Ehefrau)

Mein Ehegatte ist der Rasse nach — jüdisch¹⁾ — ~~nichtjüdisch¹⁾~~ — und gehört der Moraischen Religionsgemeinschaft an.

Angaben über das Vermögen

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. Anleitung Ziff. 9):

Wenn Sie am 27. April 1938 land- und forstwirtschaftliches Vermögen besaßen (gepachtete Ländereien u. dgl. sind nur aufzuführen, wenn das der Bewirtschaftung dienende Inventar Ihnen gehörte):

Lage des eigenen oder gepachteten Betriebs und seine Größe in Hektar? (Gemeinde — Gutsbezirk — und Hofnummer, auch grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des eigenen oder gepachteten Betriebs? (z. B. landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher, gärtnerischer Betrieb, Weinbaubetrieb, Fischereibetrieb)	Handelte es sich um einen eigenen Betrieb oder um eine Pachtung	Wert des Betriebs R.M.	Bei eigenen Betrieben: Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4	5
/				

II. Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude) (vgl. Anleitung Ziff. 10):

Wenn Sie am 27. April 1938 Grundvermögen besaßen (Grundstücke, die nicht zu dem vorstehend unter I und nachstehend unter III bezeichneten Vermögen gehörten):

Lage des Grundstücks? (Gemeinde, Straße und Hausnummer, bei Bauland auch grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des Grundstücks? (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohngrundstück, Bauland)	Wert des Grundstücks R.M.	Wenn das Grundstück noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4
/			

¹⁾ Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.



Lebe 1-15

HT. 162

Seitrand

III. Betriebsvermögen (vgl. Anleitung Ziff. 11 und 12)

a) Wenn Sie am 27. April 1938 Inhaber eines **Gewerbebetriebs** waren (vgl. Anleitung Ziff. 11):

Bezeichnung des Betriebs (Firma), Ort der Geschäftsleitung und Art des Betriebs (z. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelhandlung, Gastwirtschaft, Tischlerei)	Gesamtwert des Betriebs nach Abzug der Betriebschulden? R.M.	Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3
/		

Außer den Angaben in den Spalten 1 bis 3 ist die Berechnung des „Gesamtwerts des Betriebs“ in einer Anlage im einzelnen zu erläutern

b) Wenn Sie am 27. April 1938 an **offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften** beteiligt waren:

- a) Um welche Gesellschaften handelt es sich? (Bezeichnung des Betriebs, Firma, Ort der Geschäftsleitung)
- β) Wie hoch war Ihr Anteil? Wie hoch war der Wert Ihres Anteils? R.M.

c) Wenn Sie am 27. April 1938 Vermögen besaßen, das der **Ausübung eines freien Berufs** diente (vgl. Anleitung Ziff. 12):

- a) Art des freien Berufs? Schauspieler u. Schriftsteller
(z. B. Augenarzt, Rechtsanwalt, Architekt, Künstler)
- β) Wo wurde der freie Beruf ausgeübt? Wien
(Gemeinde, Straße, Hausnummer)
- γ) Welchen Wert hatte das dem freien Beruf gewidmete Reinvermögen am 27. April 1938? ... 720 R.M. Bücher

[Eine Aufstellung dieses Vermögens, aufgegliedert insbesondere nach Inventar (z. B. Instrumente, Bibliothek) und Außenständen, ist beizufügen. Wenn Sie den freien Beruf zusammen mit anderen Personen ausübten, ist in der Aufstellung das gemeinschaftliche Vermögen aufzuführen und der Wert Ihres Anteils hieran anzugeben.]

IV. Sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen (vgl. Anleitung Ziff. 13 bis 21):

Welchen Wert hatte das Ihnen am 27. April 1938 gehörige sonstige Vermögen (ohne Abzug von Schulden), und zwar:

a) **festverzinsliche Wertpapiere** einschl. Schuldbuchforderungen und Sachwertanleihen (z. B. Anleihen oder Schuldverschreibungen von Staaten und Gemeinden, Obligationen von Industrie- und Handelsgesellschaften, Pfandbriefe, Steuergutscheine usw.),

Wertpapiere mit **Dividendenertrag** (z. B. Aktien, Kuzen und Genusscheine, Reichsbankanteilscheine, Reichsbahnobligationsaktien),

Geschäftsanteile an **inländischen und ausländischen Unternehmen**? (z. B. Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, — Name der Gesellschaft, Ort der Geschäftsleitung ist anzugeben)
 — vgl. Anleitung Ziff. 14 —

Bezeichnung des Wertpapiers usw. [Wird ein Bankauszug beigelegt, aus dem sich die Angaben zu den Sp. 1 bis 5 vollständig ergeben, so genügt die Ausfüllung der Sp. 5 unter Hinweis auf den Bankauszug]	Zinssatz ¹⁾	Nennbetrag des gesamten Besitzes an dem in Sp. 1 bezeichneten Wertpapier usw.	Kurswert gemeiner (Verkaufs-) Wert in Prozenten oder für ein Stück o. dgl.	Wert für den in Sp. 3 angegebenen Nennbetrag R.M.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
<u>Trefferanleihe</u>		<u>1 St. à 500,-</u>		<u>336,50</u>	
<u>"</u>		<u>5 " à 100,-</u>		<u>338,75</u>	
<u>7 St. d. ost. Baulose 1923/II</u>		<u>a 7,52</u>		<u>39,-</u>	

Seite 9

¹⁾ Nur bei festverzinslichen Werten anzugeben, nicht z. B. bei Aktien, Kuzen, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

V e r z e i c h n i s .

über das Vermögen des Franz Friedrich Israel G r ü n b a u m ,
derzeit in Schutzhaft im Konzentrationslager Weimar-Buchenwalde,
nach dem Stande vom 30. Juni 1939 unter Hinweis auf die Vermö -
gensanmeldung vom 27. April 1938 und die anlässlich der ersten
Einreichung in der Centralstelle für jüdische Auswanderung anfangs
Februar 1939 erstattete Veränderungsanzeige :

1.) Bargeld	RM 1826.-
2.) Wertpapiere, unverändert 7 Stück österr. Baulose	" 33.-
3.) Bilder und Graphik	" 5791.-
4.) Bücher	" 720.-
	<hr/>
zusammen	RM 8370.-

Die Differenz zwischen obiger Summe und der der Vermögens-
anmeldung nach dem Stande vom 27. April 1938 erscheint gerechtfertigt durch

- 1.) Bezahlung der Reichsfluchtsteuer in der Höhe
von RM 17.250.- ✓
- 2.) der Judenvermögensabgabe im Ausmasse v. " 8.800.-
für mich und meine Gattin Elisabeth Sara Grünbaum .

Die in der Vermögensanmeldung angeführten Versicherungs -
polizzen der Riunione Adriatica di Sicurta und der Victoria zu
Berlin wurden wie bereits angegeben an meine Gattin zediert, was
der Vermögensverkehrsstelle am 15. Juli 1938 angezeigt worden ist.

Der Schmuck im Werte von 750 RM laut Vermögensanmeldung
wurde am 31. März 1939 abgeliefert; Entgelt hierfür habe ich bis
zum heutigen Tage nicht erhalten.

./.

Der mir gehörige Bargeldbetrag verminderte sich durch die Bemessungsgebühr der Centralstelle für jüdische Auswanderung per RM 1000.- , Geldsendungen meiner Gattin an mich in das Konzentrationslager zwischen 30. Jänner und 30. Juni 1939 per RM 720.-, für Visagebühren, etc. per RM 179.- auf die eingangs angegebene Höhe von RM 1826.-

Bargeld und Wertpapiere sind mit Sicherungsanordnung der Devisenstelle Wien Zl. 858/38-90 vom 3. August 1938 sichergestellt worden; es durfte seither über diese Werte nur mit Bewilligung der Devisenstelle Wien verfügt werden.



4

44614

Wien, 1. Aug. 1938.

An die

Vermögensverzeichnisstelle

Wien I

Dr. Traut

21/ Hdh.

214.094

Infolge Aufforderung vom 27. Juli d. J. übersende ich beiliegend das Vermögensverzeichnis meines Mannes, der in Schutzhaft befindlichen Schauspielers in Schriftstellers Frau Friedrich (Fritz) Grünbauer, von dem ich in der Zwischenzeit seine Vollmacht erhalten habe.

Elisabeth Grünbauer

Wien IV, Rechte Wienzeile 29.

3 Beilagen

3 Vermögensverzeichnisse



6

Dr. FRANZ KIEGLINGER
 PERCHTOLDSDORF N.Ö.
 HOCHSTRASSE 133

Schätzungsgutachten.

Über den Kunstbesitz des Herrn Franz Friedrich Grünbaum, in Wien IV.,
 Rechte Wienzeile 29, nach dem gemeinen Wert vom 1. Jänner 1938 beziehungsweise (unverändert) vom 27. April 1938.

P.Z. Gegenstand Schätzwert in R.Mark.

A) Herrenzimmer.

1.	E. Schiele, der Selbstseher, Oel, Lw.	300,--
2.	" Frauenportrait, Oel, Lw.	200,--
3.	" Stadt am Fluss	25,--
4.	" Kleine Landschaft mit Bäumen	20,--
5.	" Schiffe im Hafen	15,--
6.	M. Oppenheimer, (Mopp) Bläserquintett	30,--
7.	Russisches Iken auf Goldgrund, Fragment	20,--
8.	Französisches Aquarell, modern, Mädchen in Landschaft Skizze	10,--
9.	Franz. Aquarell, Modern, Landschaft mit Häuserzeile und wolkeigen blauen Himmel	30,--
10.	O. Harpignis, Landschaft mit entlaubten Bäumen, Aquarell	10,--
11.	P. Signac, Fluss mit grossem Bett, Stadt im Mittelgrund aquarellierte Zeichnung	40,--
12.	Holzstatuette, Reste von alter Fassung, Barock, deutsch Christus, stark beschädigt	30,--
13.	Holzstatuette, Engel, spanisch um 1600	30,--
14.	" heiliger Franziskus, Ob. Oest. um 1600	50,--
15.	E. Orlik, Dschunken am Fluss, frabige Radierung	8,--
16.	B. von Stuck, Zentaur, aquarellierte Zeichnung	200,--
17.	Egger-Lienz, 2 Soldaten vor Gebirgslandschaft, Aquarell	60,--
18.	E. Huber, Dalmatinischer Marktplatz	30,--
19.	" Dalmatinische Stadt mit Meeresbucht	30,--
20.	Willy Nowak, Strasse bei Nacht, linksverne Wagen, Aquarell	25,--
21.	Viktor Tischler, Landschaft, Oel, Lw.	20,--
22.	H. Canal, Landschaft mit Mühle bei Mendenschein, Oel. Lw.	20,--
23.	Zwei Initialen aus illuminierten Codices a) aus grossem Missale mit Noten b) kleines Gebetbuch, Holzschnitt von Dürrer, Aufl. Druck	45,--

Transport R.M. 1.248,--

Ng



44614

Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDS DORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133

2

P.Z.	Gegenstand	Schätzwert in R.Mark
	Transport	1248.--
24.	Stefano della Bella, Radierungen, 20 Stück,	15.--
25.a	Rembrandt-Radierungen, 4 Stück, spätere Drucke,	
	b Kreis des Rembrandt, Gelehrter.	250.--
26.	Ein Konvolut deutscher Radierungen, 13 Blatt Penz, 3 Beham, 2 Lucas v. Leyden, 1 H. Heppfer, 1 Urs Graf, (Neu- druck) 1 Schongauer (nach ihm ?) 1 Aldegraver, 1 Alt- dorfer	180.--
27.	3 Kupferstiche von Dürer, Auferstehung (Duplette der Bremer-Kunsthalle, stark beschnitten), Bartholomäus, das monstreuse Schwein.	100.--
28.	1 Konvolut, 2 Niellä, 3 holländische Radierungen, 1 Schrotblatt	9.--
29.	7 Blatt Kupferstiche Beham	40.--
30.	1 Konvolut: 1 Farbholzschnitt a.e. Livre d'Heure; 4 franz. Stiche (2 Callot, Demarne, Delacroix) 6 italienische Stiche (Tiepolo, Castiglione, Reni), 2 Radierungen Ostade, 2 ätte. Karel Dujardin, 2 ätte. Bega, 1 Kupferstich von Goltzius, 1 Radierung von Dietricy 1 Radierung von Roes	15.--
31.	23 zeitgenössische Radierungen	10.--
32.	Zeitgenössische Graphik, Orlik, Pechstein, Liebermann u.a. 21 Stück	15.--
33.	Druckgraphik von Dore und Daumier 9 Blatt	20.--
34.	Zeitgenössische Graphik 10 Blatt (Kollwitz, Harta, Fischler etc.	15.--
35.	5 Blatt grosse Graphiken, Münzer, Mepp, Klinger, Faistauer Kriehuber)	10.--
36.	12 Kupferstiche des 17. und 18. Jahrhunderts und 3 Hand- zeichnungen, 1 nach Carracci und 2 Blatt 19 Jh. deutsch	20.--
37.	Grosse Handzeichnungen von Schiele 55 Blatt mit Farben	1200.--
38.a	20 Bleistiftzeichnungen und 1 Radierung v. Schiele	300.--
38.	Zeitgenössische Aquarelle und Zeichnungen (Schatz, Vitasek Kokoschka, Mepp, Gütersloh etc) 24 Blatt	30.--
39.	Zeitgenössische Zeichnungen u. Aquarelle, grosse Formate (Mepp, Faistauer, Kolik, etc. 18 Blatt	90.--
40.	2 grosse Kokoschka, weibliche Köpfe, Hdz.	50.--
41.	Fistel Blatt, Englisch, 2 Kutscherstudien	15.--
42.	Reproduktion nach Gessame, Lithogr.	10.--
43.	Deckenentwurf, Aquarell, ital. 18. Jh.	30.--
44.	2 franz. Blätter, Art des Gavarni Mädchen mit Kind 18. Jh.	20.--
45.	Ital. Barockzeichnung, Mitte des 18. Jh. Deckenentwurf	12.--
46.	1 Konvolut von 3 Handz. Calame, Israels, Tiroler Barockmalers	30.--
47.	1 " Zeichnungen des 18. u. 19. Jh., (die wichtigeren Zuschreibungen falsch, wie Gauguin, Chodowiecki etc.) 20 Blatt	80.--

Transport R.M. 3.814.--

IV g

PAGE 15

10



Dr. FRANZ KIEGLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133

3

P.Z.	Gegenstand	Schätzwert in R.Mark
	Transport	R.Mk 3.814.--
48.	15 franz. Zeichnungen, darunter Doré Meissenier, Redin, Degars, angebl. Ceret, Constable (?) Gavarni Courbet, 2 Guys, Daubigny.	400.--
49.	Konvolut, geringere Zeichnungen des 19. Jh. 14 Blatt	35.--
50.	Kleines Altwiener Aquarell, Art des Trembl, bäuerliche Prozession, gerahmt,	30.--
51.	Konvolut, 32 kleine Zeichnungen und Aquarelle, zumeist Altwiener-Meister, Thomas Ender, Pettenkofen, Makkart etc. aber auch Spitzweg, Schwind (?)	400.--
52.	Konvolut mittelgrosser Zeichnungen, darunter Pettenkofen, Gauermann, Kaufmann, ein unwichtiges Blatt von Menzl, Gerinth, Liebermann, drei bescheidene Blätter von Spitzweg, Knaus, Habermann, 20 Blatt	250.--
53.	Eine Mappe enthaltend 6 Blatt Aquarelle und Zeichnungen darunter ein Hedler (?)	160.--

B) Speisezimmer.

54.	1 Knabenportrait v. Erasmus, Engerth, Oel. Lw.	200.--
55.	Kleines Oelbild, Waldrand mit Staffage von Stockmann	20.--
56.	Molnar, Stilleben, Oel. Lw.	20.--
57.	Epstein, Selbstportrait, Zeichnung,	15.--
58.	Robert Russ, Wiesenlandschaft,	30.--
59.	Willreider, Landschaft, Oel.	20.--
60.	Burghard Walde, Tiroler Bäuerin, Oel	25.--
61.	Leopold Karl Müller, Studie aus Kairo, Oel	60.--
62.	5 Biedermeier Portraitsminiaturen, 1 Stich, 1 Glückwunschkarte, 1 Silhouette,	100.--
63.	2 ganz kl. Oelbildchen, Landschaft und Fellachenknabe	20.--
64.	Holl. Bauernmädchen, Art des Bartels,	80.--
65.	2 Robert Schleich, Heuwagen und Schafherde, zus.	70.--
66.	1 dekoratives Oelbildchen,	10.--

C) Schlafzimmer.

67.	Angebl. Kriehuber, Praterbäume,	20.--
68.	Genrebild undeutlich signiert, Mann in Bibliothek	12.--

R.Mark 5.791.--

In Worten: Fünftausendsiebenhunderteinundneunzig Reichsmark.
Obige Gegenstände in 68 Teilposten, Gesamtschätzbetrag von 5791 Mark wurden von mir am heutigen Tag nach dem gemeinen Wert wie oben geschätzt. Wien, am 20. Juli 1938.

Mg

Zu Rechtliche Augen

EXPERTE DES DOROTHEUMS
für mittelalterliche Kunst.
M. MITGLIED DES INST. FÜR
ÖSTERR. GESCHICHTSFORSCHUNG
WIEN

PAGE 16

11



32937

Vermögensbekenntnis.

Diese Erklärung ist für jene Personen abzugeben (bei Minderjährigen die Eltern, oder deren Bevollmächtigte) die in den Personenkreis fallen, der durch die Kundmachung 102 vom 26. April 1938, betreffs der Anmeldung des jüdischen Vermögens erfasst wurde. Bei der Ausfertigung des Bekenntnisses hat sich der Meldende genau an die umseitige Erläuterung zu halten. Zum Unterschied von der Vermögensanmeldung, sind hier in den einzelnen Rubriken, nur die Endziffern des jeweiligen Vermögensbestandteils einzusetzen.

Zu- und Vorname: Frau Friedr. Israa Grünbaum geb. 7.4.1880
 derzeitige Anschrift: 4 Rechte Weißeile dert. Weimar - Bundessta

		Vom Einreicher auszufüllen		Raum für Bemerkungen der Dienststelle
		Stand v. 27. April 1938	Stand von heute	
		Wert in RM	Wert in RM	
I.	Land- und Forstwirtschaftlicher Besitz	Keines	Keines	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; transform: rotate(90deg);"> Erledigt am 19. Juli 1939 durch Sachbearbeiter ... </div>
II.	Grundvermögen (Grund — Boden Gebäude)	Keines	Keines	
III.	Betriebsvermögen	Keines	Keines	
IV.	Sonstiges Vermögen (Bargeld, Guthaben Wertpapiere Geschäftsguthaben) (siehe Anmerkung)	RM 56.047 ²²	RM 8.370 ²²	
V.	Schulden und Lasten	Keine	Keine	
VI.	Gesperrtes Vermögen	Beschlagnahmt, von wem?	Wert in RM	
		Bargeld + Wertpapiere et. durch Sicherungsbekleid der Besitzenden gespart. Verfügung darüber nur mit Genehmigung der Dienststelle		

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben. Von der umseitigen Erläuterung bin ich nicht abgewichen.

Wien, am Juli 1939. Frau Friedr. Israa Grünbaum
Elisabeth Israa Grünbaum
 Unterschrift.

Erläuterung zur Ausfertigung des Vermögensbekenntnisses.

Der Meldende hat im Bekenntnis nur sein eigenes Vermögen anzugeben. Für Ehegatten (auch nicht jüdische) und jüdische Kinder ist eine besondere Meldung einzureichen. Vermögen, das aus einer Erbschaft, oder aus einem Vermächtnis zu erwarten ist, muß auch dann gewertet werden, wenn die Eigentumsübertragung noch nicht erfolgt ist.

Anzumelden ist das gesamte Vermögen:

- a) nach dem Stand vom 27. April 1938
- b) nach dem Stand am Tage der Einreichung.

Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlose Juden, haben ihr gesamtes in- und ausländisches Vermögen anzumelden.

Juden fremder Staatsangehörigkeit, haben ihr inländisches Vermögen anzugeben.

Gegenstände die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des Meldenden bestimmt sind, soweit es sich nicht um Schmuck-, Kunst- oder Luxusgegenstände handelt, sind nicht anzugeben.

Jeder Vermögensbestandteil ist mit dem gemeinen Wert, den er am 27. April 1938, bzw. am Tag der Einreichung hat, zu bewerten. In die einzelne Sparte ist nur die jeweilige Endziffer der Vermögensgruppe einzusetzen.

Zu I) Zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehört auch das Weinbauvermögen, das gärtnerische Vermögen und das der Fischzucht, Teichwirtschaft, Binnenfischerei usw. gewidmete Vermögen.

Zu II) Hierunter fallen alle Grundstücke.

Zu III) Hierunter fällt jeder gewerbliche Betrieb und das Vermögen, das der Ausübung eines freien Berufes dient.

Zu IV) Hierunter fallen alle Werte und Güter, die nicht unter den vorherigen Gruppen untergebracht wurden. Dazu gehören: Wertpapiere, Anteile, Kapitalsforderungen, Zahlungsmittel, Einlagen, Guthaben und noch nicht fällige Versicherungsansprüche (Rückkaufswert), Schmuck, Kunst- u. Luxusgegenstände, Urheberrechte, Patente, Erfindungen, Konzessionen u. a. Nießbrauchsrechte, Renten, Pensionen und Gehälter sind kapitalisiert anzugeben. Der Wert auf die Lebenszeit einer Person beschränkter Nutzung, bestimmt sich nach dem Alter. Als Wert wird angenommen bei einem Alter

			bis zu 15 Jahren	das 18 fache,		
von mehr als	15	" "	25	" "	17	" "
" "	" 25	" "	35	" "	16	" "
" "	" 35	" "	45	" "	15	" "
" "	" 45	" "	55	" "	13	" "
" "	" 55	" "	65	" "	10	" "
" "	" 65	" "	75	" "	7	" "
" "	" 75	" "	80	" "	5	" "
" "	" 80	Jahren	das		3	" "

des Wertes der einjährigen Nutzung. Immerwährende Nutzungen sind mit dem Achtzehnfachen, Nutzungen und Gehälter von unbestimmter Dauer mit dem Neunfachen ihres Jahreswertes anzusetzen.

Zu V) Hier sind anzuführen, Hypotheken, Grund- und Darlehenschulden, der Kapitalwert von Alimentationen u. a. wiederkehrende Leistungen zu berechnen nach Punkt IV Absatz 2.

Zu VI) Hier ist der Wert der gesperrten Vermögensteile anzuführen. Anzuzeigen ist ferner, von wem Werte gesperrt wurden, und wo sich diese Werte befinden.

Im übrigen findet bei der Ausfertigung des Bekenntnisses die Anleitung die zur Ausfüllung des Vermögensverzeichnis maßgebend war, sinngemäße Anwendung.



12

44614

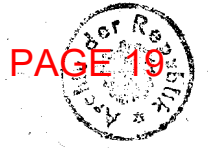
F 5738

0
B

Frause Friedrich
Quiribawu

4. Rayn Wingvite 29

1001-0



PAGE 19

17

4467477

DOROTHEUM
Wien, I. Spiegelgasse 16

Nº. 31677
11044

Öffentliche Ankaufsstelle

nach § 14 der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens.

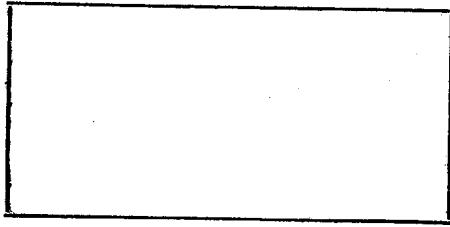
Von: **Friedrich Franz Israel u. Elisabeth Sara Grünbaum, Wien, 19., Hofzeile 27.**

wurden am heutigen Tage nachstehende ablieferungspflichtige Wertgegenstände angekauft:

Laufende Nr.	Gegenstand	Ankaufspreis		Anmerkung
		Reichsmark		
1.	1 Schnur Perlen mit Goldschliesse 3 Brillanten 7 gr	200.--		B III
2.	1 Ring mit 1 Brillant 1 Perle 4 gr Platin	200.--		B III
3.	1 Platin Armbanduhr mit Brillante n I.W.C. Werk besch	170.--		B III
4.	1 goldgl. Herrenremontoir Vacheron 18 krt	120.--		W
5.	1 Zigarettendose 1 k Kette 1 Ange- hänge 128 gr Gold 1 Feuerzeug mit Gold 30 gr	222.--		B I
		S u m m e:		
		912.--		
		abzüglich 10%		
		91.20		
		820.80		

Wien, am 9. November (31.3.) 1939

Handwritten signature



Handwritten signature
Circular stamp

Form II 20.18.

22. JULI 1938

Wien, 15. Juli 1938.

R

An die

Vermögensverkehrsstelle

Wien I
Strauchgasse 1.

Mein Gatte, der Schauspieler Franz Friedrich Grünbaum
befindet sich seit 22. März in Schutzhaft, u. zw. derzeit
in Dachaü 3K, Block 6, Stube 4.

Ich ersuche daher höfl. ihu die Frist zur Einbringung
des Verzeichnisses über das Vermögen von Juden bis
nach seiner Rückkehr zu erstrecken.

Elisabeth Grünbaum

V.

IV. Rechte Neuwzeile 29.

1.) Einreicher aufgefordert, Häftling zur Bestellung eines
Bevollmächtigten zu veranlassen.
(Frist 20. Aug-1938.)

2.) Z.d.A.
Wien, 27. Juli 1938. G

Vermögensverkehrsstelle	
im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit	
Eing.	18. JUL 1938
Zahl:	214094 ✓
Abt.: Recht	Blg.: 5



K

b) Verzinsliche und unverzinsliche Kapitalforderungen jeder Art an Inländer oder Ausländer? (z. B. Hypotheken, Grundschuldbforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Zinsen und ähnliche Beträge, die am 27. April 1938 bereits fällig, jedoch noch nicht ausgezahlt waren, Tilgungsfonds, die zugunsten des Steuerpflichtigen angesammelt sind u. dgl.). — vgl. Anleitung Ziff. 15 —
 [Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c anzugeben.]

Art der Forderung (z. B. Hypothek, Darlehen)	Name und Anschrift des Schuldners	Nennbetrag der Forderung	Zins- satz ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6
/					

c) Zahlungsmittel, Spareinlagen, Bankguthaben, Postscheckguthaben und sonstige laufende Guthaben? (vgl. Anleitung Ziff. 16) *Res. Aust. Creditanstalt, Filiale Wien* **317.93 R.M.**
 Die Beträge in ausländischer Währung und die angewandten Umrechnungssätze sind im einzelnen ggf. auf einer Anlage, anzugeben.

d) Geschäftsguthaben bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften? (vgl. Anleitung Ziff. 17) **R.M.**
 Name der Genossenschaft, Ort der Geschäftsleitung:

V e) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen, zu berechnen mit 2/3 der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge oder mit dem Rückkaufswert? (vgl. Anleitung Ziff. 18) ... **R.M.**

Name der Versicherungsgesellschaft: *Rinnione adriatica Wien*
 Nr. des Versicherungsscheins: *358742/749a, 358252/253a = Dollar 17250a 2489 = 142.93526*
Viktoria 1285140 " 933 " " 2322.73

f) Altenteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte? (vgl. Anleitung Ziff. 19): Welchen Wert hatte die einjährige Nutzung? **R.M.** Seit wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? **7535799**
 Seit 19 Bis wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Bis 19
 (Falls das Recht mit dem Ableben einer Person erlischt, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.)
 Welchen Kapitalwert hatte das Recht? **R.M.**

g) Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck, und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen? (vgl. Anleitung Ziff. 20) *Bilder in Graphik li. augenbl. Schätzung* **5491 R.M.**

h) Edelmetalle, Edelsteine und Perlen? *Schmuck* **750 R.M.**

VI i) Anderes nicht unter a bis h fallendes »sonstiges Vermögen«? (vgl. Anleitung Ziff. 21) **6541 R.M.**
 (z. B. Urheberrechte, geschützte und nicht geschützte Erfindungen, solche Gewerbeberechtigungen, die nicht vom Berechtigten selbst ausgeübt werden.)

Art der Gegenstände und Errechnung ihres Werts sind hier anzugeben.
Bronzefisch Urheberrechten in bezuglich Versicherungen s. Bemerkungen Punkt II



¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festzeithypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann, bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

V. Abzüge, soweit sie nicht das Betriebsvermögen (oben Abschnitt III) betreffen

(Schulden und Lasten dürfen nur insoweit abgezogen werden, als sie bei Beginn des 27. April 1938 bereits bestanden. Sie sind nachstehend im einzelnen aufzuführen.)

a) Schulden (vgl. Anleitung Ziff. 22):

Art der Schuld (z. B. Hypotheken, Darlehensschuld)	Name und Anschrift des Gläubigers	Nennbetrag der Schuld	Zins- satz ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6
/					

b) Altenteilslasten, Mietbrauchslasten und sonstige Rentenlasten (vgl. Anleitung Ziff. 23): Welchen Wert hat die einjährige Leistung?
 R.M. Seit wann sind die Leistungen zu entrichten? Seit 19.....
 Bis wann sind die Leistungen zu entrichten? (Falls die Leistungen bis zum Ableben einer Person zu entrichten sind, sind auch Tag, Monat und Jahr der
 Geburt dieser Person anzugeben.) Bis 19..... Welchen Kapitalwert hatte die Last? R.M.

VI. Bemerkungen:

Kü i Als Leihkauf einiger Operetten vereinnahmte F. Grünbaum
 im Jahre 1937 lt. Steuerfassion an Kapitalgebern R.M. 460.
 als Mitglied d. Sutorengewerkschaft 2 2762.66
Kü e Ende Mai 1938 hat F. Grünbaum die hier angeführten
 Versicherungen an seine Gattin Elisabeth Grünbaum
 cediert, was mit Schreiben vom 14. Juli 38 der Vermögens-
 nachlassstelle mitgeteilt wurde.

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, insbesondere mein Vermögen
 in diesem Vermögensverzeichnis vollständig angegeben zu haben. Soweit Werte in diesem Vermögensverzeichnis
 angegeben sind, bin ich von der Anleitung, die dem Vordruck zu diesem Vermögensverzeichnis beigelegt hat, nicht abgewichen.

München, 1. August 1938

Elisabeth Grünbaum für Frau Friedr. Grünbaum
 (Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnisses verpflichteten Person)
 lt. Vollmacht v. 16. Juli 1938.

Vermögensverzeichnisse ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben

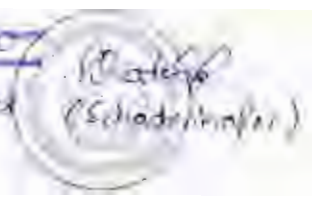
¹⁾ Einschließlich eines etwa berechneten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festhypotheken ist der Zeitpunkt einzusehen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden
 kann; bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.



16

GZ. ÖSTA-1005865/0006-ADR/2008

Gebühr € 32,80
 entrichtet 30.4.2008



Dass die vorstehenden Fotokopien, 49 Seiten (A4) umfassend, nach dem im Österreichischen Staatsarchiv (ÖStA), Abteilung Archiv der Republik (AdR) erliegenden Akten der Vermögensverkehrsstelle **VA. 34.662** und **VA. 44.614** betreffend Frau **Elisabeth Grünbaum**, geboren am 28. April 1898 und Herrn **Franz Friedrich Grünbaum**, geboren am 07. April 1880 (ÖStA/AdR, 06/Finanzen/Vermögensverkehrsstelle/Vermögensanmeldung) angefertigt wurden, wird hiermit bestätigt.

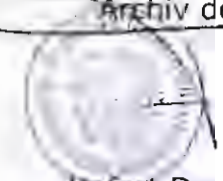
An Beglaubigungsgebühr wurde der Betrag von Euro 32,80 eingehoben



Wien, am 30. April 2008

Österreichisches Staatsarchiv

Archiv der Republik



Hofrat Dr. Manfred Fink

Direktor des Archivs der Republik





Ausschreibung
(Ausweisung der Bewerberinnen und Bewerber)

1. Land: REPUBLIK ÖSTERREICH

2. Ausschreibung für (Beschreibung der ausgeschriebenen Stelle)
 (Auftraggeber/Amt) Pr. Michael Fink
 (Vertragstyp) BEIHALTUNG (BEFUGTET)

3. Bewerber (Personen) als
 (Personenbeschreibung) Praktikant

4. Ort (Ort der Ausschreibung) (Stempel) Cyber
 (Ort der Ausschreibung) Michael Fink

5. Gültig / Amt 1.1.11

6. Ort Wien 6. am 27. Mai 2008
 (Ort) (Datum)

7. Ausschreibung (Ausschreibung) 10757 03
 (Ausschreibung) Praktikant

8. Stempel / (Stempel) SCHNITZER
 (Stempel)



3.12
 (Stempel)

4.12
 (Stempel)

5.12
 (Stempel)

6.12
 (Stempel)

7.12
 (Stempel)

8.12
 (Stempel)

9.12
 (Stempel)

10.12
 (Stempel)

11.12
 (Stempel)

12.12
 (Stempel)

13.12
 (Stempel)

14.12
 (Stempel)

15.12
 (Stempel)

16.12
 (Stempel)

17.12
 (Stempel)

18.12
 (Stempel)

19.12
 (Stempel)

20.12
 (Stempel)

21.12
 (Stempel)

22.12
 (Stempel)

23.12
 (Stempel)

24.12
 (Stempel)

25.12
 (Stempel)

26.12
 (Stempel)

27.12
 (Stempel)

28.12
 (Stempel)

29.12
 (Stempel)

30.12
 (Stempel)

31.12
 (Stempel)

1.1
 (Stempel)

2.1
 (Stempel)

3.1
 (Stempel)

4.1
 (Stempel)

5.1
 (Stempel)

6.1
 (Stempel)

7.1
 (Stempel)

8.1
 (Stempel)

9.1
 (Stempel)

10.1
 (Stempel)

11.1
 (Stempel)

12.1
 (Stempel)

13.1
 (Stempel)

14.1
 (Stempel)

15.1
 (Stempel)

16.1
 (Stempel)

17.1
 (Stempel)

18.1
 (Stempel)

19.1
 (Stempel)

20.1
 (Stempel)

21.1
 (Stempel)

22.1
 (Stempel)

23.1
 (Stempel)

24.1
 (Stempel)

25.1
 (Stempel)

26.1
 (Stempel)

27.1
 (Stempel)

28.1
 (Stempel)

29.1
 (Stempel)

30.1
 (Stempel)

31.1
 (Stempel)

1.2
 (Stempel)

2.2
 (Stempel)

3.2
 (Stempel)

4.2
 (Stempel)

5.2
 (Stempel)

6.2
 (Stempel)

7.2
 (Stempel)

8.2
 (Stempel)

9.2
 (Stempel)

10.2
 (Stempel)

11.2
 (Stempel)

12.2
 (Stempel)

13.2
 (Stempel)

14.2
 (Stempel)

15.2
 (Stempel)

16.2
 (Stempel)

17.2
 (Stempel)

18.2
 (Stempel)

19.2
 (Stempel)

20.2
 (Stempel)

21.2
 (Stempel)

22.2
 (Stempel)

23.2
 (Stempel)

24.2
 (Stempel)

25.2
 (Stempel)

26.2
 (Stempel)

27.2
 (Stempel)

28.2
 (Stempel)

29.2
 (Stempel)

30.2
 (Stempel)

31.2
 (Stempel)

1.3
 (Stempel)

2.3
 (Stempel)

3.3
 (Stempel)

4.3
 (Stempel)

5.3
 (Stempel)

6.3
 (Stempel)

7.3
 (Stempel)

8.3
 (Stempel)

9.3
 (Stempel)

10.3
 (Stempel)

11.3
 (Stempel)

12.3
 (Stempel)

13.3
 (Stempel)

14.3
 (Stempel)

15.3
 (Stempel)

16.3
 (Stempel)

17.3
 (Stempel)

18.3
 (Stempel)

19.3
 (Stempel)

20.3
 (Stempel)

21.3
 (Stempel)

22.3
 (Stempel)

23.3
 (Stempel)

24.3
 (Stempel)

25.3
 (Stempel)

26.3
 (Stempel)

27.3
 (Stempel)

28.3
 (Stempel)

29.3
 (Stempel)

30.3
 (Stempel)

31.3
 (Stempel)

1.4
 (Stempel)

2.4
 (Stempel)

3.4
 (Stempel)

4.4
 (Stempel)

5.4
 (Stempel)

6.4
 (Stempel)

7.4
 (Stempel)

8.4
 (Stempel)

9.4
 (Stempel)

10.4
 (Stempel)

11.4
 (Stempel)

12.4
 (Stempel)

13.4
 (Stempel)

14.4
 (Stempel)

15.4
 (Stempel)

16.4
 (Stempel)

17.4
 (Stempel)

18.4
 (Stempel)

19.4
 (Stempel)

20.4
 (Stempel)

21.4
 (Stempel)

22.4
 (Stempel)

23.4
 (Stempel)

24.4
 (Stempel)

25.4
 (Stempel)

26.4
 (Stempel)

27.4
 (Stempel)

28.4
 (Stempel)

29.4
 (Stempel)

30.4
 (Stempel)

31.4
 (Stempel)

1.5
 (Stempel)

2.5
 (Stempel)

3.5
 (Stempel)

4.5
 (Stempel)

5.5
 (Stempel)

6.5
 (Stempel)

7.5
 (Stempel)

8.5
 (Stempel)

9.5
 (Stempel)

10.5
 (Stempel)

11.5
 (Stempel)

12.5
 (Stempel)

13.5
 (Stempel)

14.5
 (Stempel)

15.5
 (Stempel)

16.5
 (Stempel)

17.5
 (Stempel)

18.5
 (Stempel)

19.5
 (Stempel)

20.5
 (Stempel)

21.5
 (Stempel)

22.5
 (Stempel)

23.5
 (Stempel)

24.5
 (Stempel)

25.5
 (Stempel)

26.5
 (Stempel)

27.5
 (Stempel)

28.5
 (Stempel)

29.5
 (Stempel)

30.5
 (Stempel)

31.5
 (Stempel)

1.6
 (Stempel)

2.6
 (Stempel)

3.6
 (Stempel)

4.6
 (Stempel)

5.6
 (Stempel)

6.6
 (Stempel)

7.6
 (Stempel)

8.6
 (Stempel)

9.6
 (Stempel)

10.6
 (Stempel)

11.6
 (Stempel)

12.6
 (Stempel)

13.6
 (Stempel)

14.6
 (Stempel)

15.6
 (Stempel)

16.6
 (Stempel)

17.6
 (Stempel)

18.6
 (Stempel)

19.6
 (Stempel)

20.6
 (Stempel)

21.6
 (Stempel)

22.6
 (Stempel)

23.6
 (Stempel)

24.6
 (Stempel)

25.6
 (Stempel)

26.6
 (Stempel)

27.6
 (Stempel)

28.6
 (Stempel)

29.6
 (Stempel)

30.6
 (Stempel)

31.6
 (Stempel)

1.7
 (Stempel)

2.7
 (Stempel)

3.7
 (Stempel)

4.7
 (Stempel)

5.7
 (Stempel)

6.7
 (Stempel)

7.7
 (Stempel)

8.7
 (Stempel)

9.7
 (Stempel)

10.7
 (Stempel)

11.7
 (Stempel)

12.7
 (Stempel)

13.7
 (Stempel)

14.7
 (Stempel)

15.7
 (Stempel)

16.7
 (Stempel)

17.7
 (Stempel)

18.7
 (Stempel)

19.7
 (Stempel)

20.7
 (Stempel)

21.7
 (Stempel)

22.7
 (Stempel)

23.7
 (Stempel)

24.7
 (Stempel)

25.7
 (Stempel)

26.7
 (Stempel)

27.7
 (Stempel)

28.7
 (Stempel)

29.7
 (Stempel)

30.7
 (Stempel)

31.7
 (Stempel)

1.8
 (Stempel)

2.8
 (Stempel)

3.8
 (Stempel)

4.8
 (Stempel)

5.8
 (Stempel)

6.8
 (Stempel)

7.8
 (Stempel)

8.8
 (Stempel)

9.8
 (Stempel)

10.8
 (Stempel)

11.8
 (Stempel)

12.8
 (Stempel)

13.8
 (Stempel)

14.8
 (Stempel)

15.8
 (Stempel)

16.8
 (Stempel)

17.8
 (Stempel)

18.8
 (Stempel)

19.8
 (Stempel)

20.8
 (Stempel)

21.8
 (Stempel)

22.8
 (Stempel)

23.8
 (Stempel)

24.8
 (Stempel)

25.8
 (Stempel)

26.8
 (Stempel)

27.8
 (Stempel)

28.8
 (Stempel)

29.8
 (Stempel)

30.8
 (Stempel)

31.8
 (Stempel)

1.9
 (Stempel)

2.9
 (Stempel)

3.9
 (Stempel)

4.9
 (Stempel)

5.9
 (Stempel)

6.9
 (Stempel)

7.9
 (Stempel)

8.9
 (Stempel)

9.9
 (Stempel)

10.9
 (Stempel)

11.9
 (Stempel)

12.9
 (Stempel)

13.9
 (Stempel)

14.9
 (Stempel)

15.9
 (Stempel)

16.9
 (Stempel)

17.9
 (Stempel)

18.9
 (Stempel)

19.9
 (Stempel)

20.9
 (Stempel)

21.9
 (Stempel)

22.9
 (Stempel)

23.9
 (Stempel)

24.9
 (Stempel)

25.9
 (Stempel)

26.9
 (Stempel)

27.9
 (Stempel)

28.9
 (Stempel)

29.9
 (Stempel)

30.9
 (Stempel)

31.9
 (Stempel)

1.10
 (Stempel)

2.10
 (Stempel)

3.10
 (Stempel)

4.10
 (Stempel)

5.10
 (Stempel)

6.10
 (Stempel)

7.10
 (Stempel)

8.10
 (Stempel)

9.10
 (Stempel)

10.10
 (Stempel)

11.10
 (Stempel)

12.10
 (Stempel)

13.10
 (Stempel)

14.10
 (Stempel)

15.10
 (Stempel)

16.10
 (Stempel)

17.10
 (Stempel)

18.10
 (Stempel)

19.10
 (Stempel)

20.10
 (Stempel)

21.10
 (Stempel)

22.10
 (Stempel)

23.10
 (Stempel)

24.10
 (Stempel)

25.10
 (Stempel)

26.10
 (Stempel)

27.10
 (Stempel)

28.10
 (Stempel)

29.10
 (Stempel)

30.10
 (Stempel)

31.10
 (Stempel)

1.11
 (Stempel)

2.11
 (Stempel)

3.11
 (Stempel)

4.11
 (Stempel)

5.11
 (Stempel)

6.11
 (Stempel)

7.11
 (Stempel)

8.11
 (Stempel)

9.11
 (Stempel)

10.11
 (Stempel)

11.11
 (Stempel)

12.11
 (Stempel)

13.11
 (Stempel)

14.11
 (Stempel)

15.11
 (Stempel)

16.11
 (Stempel)

17.11
 (Stempel)

18.11
 (Stempel)

19.11
 (Stempel)

20.11
 (Stempel)

21.11
 (Stempel)

22.11
 (Stempel)

23.11
 (Stempel)

24.11
 (Stempel)

25.11
 (Stempel)

26.11
 (Stempel)

27.11
 (Stempel)

28.11
 (Stempel)

29.11
 (Stempel)

30.11
 (Stempel)

31.11
 (Stempel)

1.12
 (Stempel)

2.12
 (Stempel)

3.12
 (Stempel)

4.12
 (Stempel)

5.12
 (Stempel)

6.12
 (Stempel)

7.12
 (Stempel)

8.12
 (Stempel)

9.12
 (Stempel)

10.12
 (Stempel)

11.12
 (Stempel)

12.12
 (Stempel)

13.12
 (Stempel)

14.12
 (Stempel)

15.12
 (Stempel)

16.12
 (Stempel)

17.12
 (Stempel)

18.12
 (Stempel)

19.12
 (Stempel)

20.12
 (Stempel)

21.12
 (Stempel)

22.12
 (Stempel)

23.12
 (Stempel)

24.12
 (Stempel)

25.12
 (Stempel)

26.12
 (Stempel)

27.12
 (Stempel)

28.12
 (Stempel)

29.12
 (Stempel)

30.12
 (Stempel)

31.12
 (Stempel)

QUICK TRANSLATION

INHABER/PROPRIETOR: JEFFREY WALDOCK
TOMASCHEKSTRASSE 30, A-1210 VIENNA, AUSTRIA
TEL: +43-1-2724592-6
FAX: +43-1-2724592-5
MOBILE: +43-664-3030609
E-MAIL: OFFICE@ QUICKTRANSLATION.COM
INTERNET: WWW.QUICKTRANSLATION.COM

CERTIFICATION

This is to certify that the attached translation from German into English was supplied by a licensed translation agency (license number: 3294/f/21/neu, MBA 21-G-F 2363/96).

Vienna, 15 February 2016



Jeffrey J. Waldock

Before completing the list of assets, read the attached instructions carefully!

Please note:

1. **Who must submit the list of assets?**
Each individual subject to registration, i.e. each spouse and each child individually. For each minor child, the list of assets must be submitted by the holder of parental authority or the legal guardian.
2. **Until which date must the list of assets be submitted?** Until 30 June 1938. Whoever is subject to registration and assessment but does not, or not in good time, meet the duty of registration and assessment, is subject to severe punishment (fine, prison, penitentiary, confiscation of assets).
3. **How must the list of assets be completed?**
All questions must be answered. Delete if not applicable.
If the space provided for completing the list of assets is insufficient, the required details must be added in an enclosure.
4. If in doubt of whether to insert these or other figures in the list of assets, the assets must be inserted

LIST OF JEWISH ASSETS

as at 27 April 1938

ofFranz Friedrich Grünbaum....., ...independent
(first and last name) (occupation or trade)

residing atWien IV., Rechte Wienzeile 29.....,street, square, no.
(Residence or habitual abode)

Personal details

I was born on7 April 1880.....

I am Jewish (§ 5 of Erste Verordnung/First Decree on the Reichsbürgergesetz/Reich Citizenship Act) of 14 November 1935, German Reich Law Gazette I, p. 1333)

and - of German¹ — citizenship¹ — stateless¹

As I am — Jewish of German citizenship¹ - stateless Jew — I have listed and assessed in the below list of assets my entire domestic and foreign assets¹.

I am married toElisabeth..... born on.....Herzl.....
(wife's maiden name)

My husband's race is — Jewish¹ — ~~non-Jewish~~ and he belongs to theMosaicreligious community.

Details on the Assets

I. Agricultural and forestry assets (see Instruction no.9),

If, on 27 April 1938, you owned agricultural and forestry assets (leased landed property and the like must be listed only if you owned the inventory serving its management):

Location of owned or leased holding and its size in hectare (community—,rural district— and number of house)	Type of owned or leased holding? (e.g. agricultural, forestry, horticultural, vinicultural, fishery holding or enterprise)	Are you the owner or lessee of this holding?	Value of holding RM	For owned holdings: If owned also by others: What was your share? (e.g. 1/4)
1	2	3	4	5

II. Real estate (land, buildings) (see Instruction no.10)

If, on 27 April 1938, you owned real estate (pieces of land not belonging to the assets as set forth in I. above and III. below):

Location of the piece of land? (municipality, street and building number, for building plots also designation in Land Register and cadastre]	Type of piece of land? (e.g. single-family home, rental apartment land, construction plot)	Value of piece of land RM	If the land was owned also by others: What was your share? (e.g. 1/4)
1	2	3	4

^{s)} Delete if not applicable.

List of assets (Decree of 26 April 38

III. Business assets (see Instructions no.11 and 12)

a) If, on 27 April 1938, you owned a business enterprise (see Instruction no.11) :

Name of enterprise (company), place of management and type of business (e.g. machinery factory, food store, inn, joinery)	Total value of business after deduction of debts RM	If the business was owned also by others: What was your share ? (e.g. 1/4)
1	2	3

Except for the data entered in columns 1 to 3, specify in detail how the "total value of the business" was calculated in an attachment

b) If, on 27 April 1938, you held a share in a partnership, limited partnership or similar company:

a) What companies were they ? (Name of business, company, place of management).....

B) What was your share? What was the value of your share?.....RM

c) If, on 27 April 1938, you owned assets serving to exercise a freelance profession (see Instruction no. 12)

a) Type of freelance profession ?..... Actor and author
(e.g. eye doctor, lawyer, architect, painter)

B) Where was the freelance profession practised?Vienna.....
(municipality, street, number of building)

y) What was the value of the net assets dedicated to the freelance profession on 27 April 1938? 720.RM
[Attach a list of such assets, broken down specifically by inventory (e.g. instruments, library) and receivables. If you practised the freelance profession together with other individuals, attach a list of the joint assets and indicate the value of your share in them.]
Books, according to estimate

IV. Other assets, in particular capital assets (see Instructions no. 13 to 21):

What was the value of other assets you owned on 27 April 1938 (other assets (without deduction of debt), namely,

a) Fixed-interest securities including debt register claims and tangible asset bonds (e.g. bonds or debentures of governments and municipalities, industrial company bonds, mortgage bonds, tax credits etc.),

Securities with dividend yield (e.g. stocks, participation certificates, Reichsbank share certificates, Reichsbahn preferred shares),

Business shares in domestic and foreign companies? (e.g. shares in limited liability companies. - Indicate name of company, place of management)

— (see Instruction no. 14) —

Name of security etc. <i>(if a bank statement is attached which fully shows the details on columns 1 to 5, completion of column 5 is enough, referring to the bank statement)</i>	Interest rate ¹⁾	Nominal value of all holdings in the security etc. indicated in column 1 etc..	Market value, fair market (sales) value In percentage or for one share or the like	Value of nominal amount specified in column 3 RM	Notes
1	2	3	4	5	6
Lottery bond	4%	1 pc. S. 500		RM 336.50	
Lottery bond	4 %	5 pcs. " " 100		" 338,75	
7 Austrian construction shares		Each S.7,52		" 33.--	
					Stamp:.....
					(Archives of the Republic)

1) to be indicated only for fixed-interest amount, not for stocks, mine share certificates, shares in limited-liability companies

-3-

b) Fixed-interest and non-interest bearing capital claims of any kind towards nationals and foreigners? (e.g. mortgages, receivables from mortgages and land charge claims, loans, deposits as silent partner, such claims to salaries, interest and similar amounts, already due on 27 April 1938, but not yet paid (redemption funds accrued to the benefit of the taxable person and the like) — see Instruction no. 15 —

(Savings deposits, bank deposits, postal cheque deposits and other current deposits not to be inserted here but in c.)

Table with 6 columns: Type of claim (e.g. mortgage, loan), Name and address of debtor, Nominal amount of claim, Interest rate 1), Contract term until 2), Remarks (e.g. on conversion of foreign currency). Rows 1-6.

c) Means of payment, savings deposits, bank deposits, post cheque deposits, and other current Balances (see Instruction no.16).....acc. to Enclosure.....317,93 RM Amounts in foreign currencies to be itemised in an enclosure, if required.

d) Business credits at purchasing and trading cooperatives? (see Instruction no. 17)..... RM Name of cooperative, place of management

e) Claims not yet due from life, capital and pension insurance, to be calculated at 2/3 of paid up premiums or capital amounts or repurchase value (see Instruction no. 18) Name of insurance company:.... Riunione Adriatica, Vienna..... No. of insurance policy:358.742/743a, 358.252/253, Doll. 17,520..... RM 42,935.26 Victoria, no. 1285140 933, RM 2,322.73

f) Life estates, rights of usufruct and other pension rights? (see Instruction no. 19): What was the value of one-year usage?.....RM. Since when have you been entitled to the usages? Since 19.... Until when are entitled to the usages? Until 19.... (If the right expires upon a person's death, the day, month and year of birth of such person must also be indicated.) What was the capital value of the right?..... RM

g) Objects of precious metal, jewellery and luxury items and collections? (see Instruction no. 20) Pictures and graphics, acc. to estimate 5,791.- RM

h) Precious metals, precious stones and pearls?750.- RM

i) "Other assets" not covered by a) to h)? (see Instruction no. 21)..... (e.g. copyrights, proprietary and non-proprietary inventions, trade licences not exercised by the licence holder.) Type of objects and calculation of their value to be specified here.....



1) Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated

V. Deductions except if concerning business assets (Section III)

(debts and liabilities may be deducted only to the extent that they existed already at the beginning of 27 April 1938.

They must be entered by item below.)

a) Debts (see Instruction no. 22):

Type of debt (e.g. mortgage, loan debts)	Name and address of creditor	Nominal amount of debt	Interest rate ¹⁾	Contract term until ²⁾	Remarks (e.g. on conversion of foreign currency)
1	2	3	4	5	6

b) Payments for life estates, rights of usufruct and other pensions? (see Instruction no.23): What is the value of the one-year payment?.....RM. Since when must the payments be made? Since 19.....

Until when must the payments be made? (If payments must be made until a person's death, the day, month and year of birth of such person must be indicated.). Until 19..... What was the capital value of the payment.....RM..

VI. Remarks:

ad IV.i) As librettist of several operettas, proceeds received in 1937 according to tax schedule and publisher's royalties RM 460.-
 As member of the Society of Authors " 2,762.66

ad IV e) At the end of May 1938 Fritz Grünbaum ceded the insurances specified herein to his wife, Elisabeth Grünbaum, which was notified to the Vermögensverkehrsstelle in a letter dated 15 July 1938.....

I assure to have made the above statements to the best of my knowledge, in particular to have fully reported the assets in this list of assets. Insofar as values are indicated in this list of assets, I have not deviated from the Instructions attached to the printed form of this list of assets.

.....Vienna.....,...29 July 1938.... 1938

..... Elisabeth Grünbaum, pp Fritz Grünbaum, acc. to Power of Attorney.....
 (Signature of the person subject to reporting or of the person subject to submit the registration of assets instead of him or her)

of 16 July 1938, m.p.

Lists of assets without signature are considered not to have been submitted



1) Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated.

Dr. LUDWIG ROCHLITZER

RECHTSANWALT / ATTORNEY-AT-LAW
WIEN I., FÜHRICH GASSE 10
TELEPHON R-23-503
POSTSPARKASSEN-KONTO 148.389

VIENNA....on 31 January 1939

Madam,

In response to your inquiry I would like to inform you, as the administrator commissioned by Devisenstelle Vienna for your and your husband's assets, that the fee charged by Dr. Alexander Bayer, Munich, including

fees and travel expenses is approx.	RM	3000,-
my fee.....	RM	2500,-
expenses (telephone, travels etc).....	<u>RM</u>	<u>600,-</u>
	totals	RM	6100,-

Furthermore, you have to pay the cemetery bill of RM 238,-
and several minor invoices,
bringing your debt to RM 6500,-

Please do not hesitate to contact me if you have any further questions.

Hochachtungsvoll

Mrs.
Elisabeth Grünbaum
Vienna, 19.
Hofzeile 27



29

b) Fixed-interest and non-interest bearing capital claims of any kind towards nationals and foreigners? (e.g. mortgages, receivables from mortgages and land charge claims, loans, deposits as silent partner, such claims to salaries, interest and similar amounts, already due on 27 April 1938, but not yet paid (redemption funds accrued to the benefit of the taxable person and the like) — see Instruction no. 15 —

(Savings deposits, bank deposits, postal cheque deposits and other current deposits not to be inserted here but in c.)

Type of claim (e.g. mortgage, loan)	Name and address of debtor	Nominal amount of claim	Interest rate ¹⁾	Contract term until ²⁾	Remarks (e.g. on conversion of foreign currency)
1	2	3	4	5	6

c) Means of payment, savings deposits, bank deposits, post cheque deposits, and other current
Balances (see Instruction no.16).....acc. to Enclosure..... 3318.-- RM
Amounts in foreign currencies to be itemised in an enclosure, if required.

d) Business credits at purchasing and trading cooperatives? (see Instruction no. 17)..... RM
Name of cooperative, place of management

e) Claims not yet due from life, capital and pension insurance, to be calculated at 2/3 of paid up premiums
or capital amounts or repurchase value (see Instruction no. 18) 30 RM
1/ 2/
Name of insurance company:.... Generali...and.... Phönix.....
No. of insurance policy:601622..and ...39448..... 5600,--

f) Life estates, rights of usufruct and other pension rights? (see Instruction no. 19): What was the value of
one-year usage?.....RM. Since when have you been entitled to the usages?
Since 19.... Until when are entitled to the usages? Until 19....
(If the right expires upon a person's death, the day, month and year of birth of such person must also be
indicated.)
What was the capital value of the right?..... RM

g) Objects of precious metal, jewellery and luxury items and collections? (see Instruction no. 20)
see Enclosure 4367.- RM

h) Precious metals, precious stones and pearls? RM

i) "Other assets" not covered by a) to h)? (see Instruction no. 21)..... RM
(e.g. copyrights, proprietary and non-proprietary inventions, trade licences not exercised by the licence holder.)

Type of objects and calculation of their value to be specified here.....
.....
.....
.....
.....
.....

1) Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated

V. Deductions except if concerning business assets (Section III)

(debts and liabilities may be deducted only to the extent that they existed already at the beginning of 27 April 1938.They must be entered by item below.)

a) Debts (see Instruction no. 22):

Type of debt (e.g. mortgage, loan debts)	Name and address of creditor	Nominal amount of debt	Interest rate ¹⁾	Contract term until ²⁾	Remarks (e.g. on conversion of foreign currency)
1	2	3	4	5	6

a) Payments for life estates, rights of usufruct and other pensions? (see Instruction no.23): What is the value of the one-year payment?.....RM. Since when must the payments be made? Since 19.....
 Until when must the payments be made? (If payments must be made until a person's death, the day, month and year of birth of such person must be indicated.). Until 19..... What was the capital value of the payment.....RM..

VI. Remarks:

.....

I assure to have made the above statements to the best of my knowledge, in particular to have fully reported the assets in this list of assets. Insofar as values are indicated in this list of assets, I have not deviated from the Instructions attached to the printed form of this list of assets.

.....Vienna.....,....15 July 1938.... 1938

Elisabeth Guindauer

(Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnis verpflichtet Person)
 (Signature of the person subject to reporting or of the person subject to submit the registration of assets instead of him or her)

Lists of assets without signature are considered not to have been submitted



1) Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated.

Before completing the list of assets, read the attached instructions carefully!

Please note:

- 1. Who must submit the list of assets? Each individual subject to registration, i.e. each spouse and each child individually. For each minor child, the list of assets must be submitted by the holder of parental authority or the legal guardian.
2. Until which date must the list of assets be submitted? Until 30 June 1938. Whoever is subject to registration and assessment but does not, or not in good time, meet the duty of registration and assessment, is subject to severe punishment (fine, prison, penitentiary, confiscation of assets).
3. How must the list of assets be completed? All questions must be answered. Delete if not applicable. If the space provided for completing the list of assets is insufficient, the required details must be added in an enclosure.
4. If in doubt of whether to insert these or other figures in the list of assets, the assets must be inserted

LIST OF JEWISH ASSETS

as at 27 April 1938

ofFranz Friedrich Grünbaum....., ...independent Actor and author
(first and last name) (occupation or trade)

residing atWien IV., Rechte Wienzeile,street,square, no.29.....
(Residence or habitual abode)

Personal details

I was born on7 April 1880.....

I am Jewish (§ 5 of Erste Verordnung/First Decree on the Reichsbürgergesetz/Reich Citizenship Act) of 14 November 1935, German Reich Law Gazette I, p. 1333)

and - of German¹— — citizenship¹— stateless¹

As I am — Jewish of German citizenship¹ - stateless Jew — I have listed and assessed in the below list of assets my entire domestic and foreign assets¹.

I am married toElisabeth..... born on.....Herzl.....
(wife's maiden name)

My husband's race is — Jewish¹ — non-Jewish and he belongs to theMosaicreligious community.

Details on the Assets

I. Agricultural and forestry assets (see Instruction no.9),

If, on 27 April 1938, you owned agricultural and forestry assets (leased landed property and the like must be listed only if you owned the inventory serving its management):

Table with 5 columns: Location of owned or leased holding and its size in hectare, Type of owned or leased holding?, Are you the owner or lessee of this holding?, Value of holding, For owned holdings: If owned also by others: What was your share? (e.g. 1/4)

II. Real estate (land, buildings) (see Instruction no.10)

If, on 27 April 1938, you owned real estate (pieces of land not belonging to the assets as set forth in I. above and III. below):

Table with 4 columns: Location of the piece of land?, Type of piece of land?, Value of piece of land RM, If the land was owned also by others: What was your share? (e.g. 1/4)

¹) Delete if not applicable.

List of assets (Decree of 26 April 38)

Case 1-15

KT. 162

III. Business assets (see Instructions no.11 and 12)

a) If, on 27 April 1938, you owned a business enterprise (see Instruction no.11) :

Name of enterprise (company), place of management and type of business (e.g. machinery factory, food store, inn, joinery)	Total value of business after deduction of debts RM	If the business was owned also by others: What was your share ? (e.g. 1/4)
1	2	3

Except for the data entered in columns 1 to 3, specify in detail how the "total value of the business" was calculated in an attachment

b) If, on 27 April 1938, you held a share in a **partnership, limited partnership or similar company**:

α) What companies were they ? (Name of business, company, place of management).....

β) What was your share? What was the value of your share?.....RM

c) If, on 27 April 1938, you owned assets serving to exercise a freelance profession (see Instruction no. 12)

α) Type of freelance profession ?..... Actor and author
(e.g. eye doctor, lawyer, architect, painter)

β) Where was the freelance profession practised?Vienna.....
(municipality, street, number of building)

γ) What was the value of the net assets dedicated to the freelance profession on 27 April 1938? 720.RM
Books

[Attach a list of such assets, broken down specifically by inventory (e.g. instruments, library) and receivables. If you practised the freelance profession together with other individuals, attach a list of the joint assets and indicate the value of your share in them.]

IV. Other assets, in particular capital assets (see Instructions no. 13 to 21):

What was the value of other assets you owned on 27 April 1938 (other assets (without deduction of debt), namely,

a) Fixed-interest securities including debt register claims and tangible asset bonds (e.g. bonds or debentures of governments and municipalities, industrial company bonds, mortgage bonds, tax credits etc.),

Securities with dividend yield (e.g. stocks, participation certificates, Reichsbank share certificates, Reichsbahn preferred shares),

Business shares in domestic and foreign companies? (e.g. shares in limited liability companies. - Indicate name of company, place of management)

— (see Instruction no. 14) —

Name of security etc. <i>(if a bank statement is attached which fully shows the details on columns 1 to 3, completion of column 5 is enough, referring to the bank statement)</i>	Interest rate ¹⁾	Nominal value of all holdings in the security etc. indicated in column 1 etc..	Market value, fair market (sales) value In percentage or for one share or the like	Value of nominal amount specified in column 3 RM	Notes
1	2	3	4	5	6
Lottery bond	4%	1 pc. S. 500		RM 336.50	
Lottery bond	4 %	5 pcs. " " 100		" 338,75	
7 Austrian construction shares		Each S.7,52		" 33.--	

1) to be indicated only for fixed-interest amount, not for stocks, mine share certificates, shares in limited-liability companies

. List

of assets of Franz Friedrich Israel G r ü n b a u m ,
currently under protective custody at the Weimar-Buchenwalde concentration camp, as at 30 June 1939, with reference to the registration of assets of 27 April 1938 and the notification of change submitted on occasion of the first application with the Central Office for Jewish Emigration at the beginning of February 1939:

1.) Cash	RM 1826.-
2.) Securities, unchanged, 7 Austrian construction shares	" 33.-
3.) Pictures and graphics	" 5791.-
4.) Books	<u>" 720.-</u>
altogether	RM 8370.-

The difference between the sum total above and the registration of assets as at 27 April 1938 appears to be justified due to

- 1.) Payment of Reich Flight Tax in the amount of RM 17,250.-
- 2.) the Jewish Property Levy of " 8,800.-

for me and my wife Elisabeth Sara Grünbaum.

The insurance policies of Riunione Adriatica di Sicurta and Victoria zu Berlin as listed in the registration of assets were ceded, as already mentioned, to my wife, which was notified to the Property Transaction Office on 15 July 1938.

The jewellery worth 750 RM, according to the registration of assets, was handed in on 31 March 1939; I have not received any compensation for this until today.

The cash amount I own was reduced by the assessment fee of the Centralstelle für Jüdische Auswanderung (Central Office for Jewish Emigration) by RM 1000.-, the money sent to me to the concentration camp by my wife between 30 January and 30 June 1939 of RM 720.-, for visa charges etc. of RM 179.-, to the aforementioned amount of RM 1826.-.

Cash and securities have been secured by securing order of the Devisenstelle (Foreign Exchange Board) Vienna Zl. 858/38-90 of 3 August 1938; since then, disposition of those assets has been s ubject to the approval by the Devisenstelle Vienna

4

44614

Vienna, 1 August 1938

To the

Vermögensverkehrsstelle (Property Transaction Office)

Vienna I.

Reichsamt
Ci/Hdh.
214.094

Owing to the request of 27 July of this year, I am sending attached the list of assets of my husband, actor and author Franz Friedrich (Fritz) Grünbaum, who is in protective custody, and from whom I have meanwhile received power of attorney.

Elisabeth Grünbaum

Vienna IV., Rechte Wienzeile 29.

3 enclosures

3 lists of assets



6

44614

Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133

(Stamp: Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133)

Valuation Report

Regarding the art holding of Mr. Franz Friedrich Grünbaum, in Vienna IV., Rechte Wienzeile 29, according to the market value of 1 January 1938 and/or (unchanged) of 27 April 1938,

P.Z.	Object	Estimated value in R.Mark.
<u>A) Study</u>		
1.	E. Schiele, the Self-seer, oil, canvas	300.--
2.	" Woman's portrait, oil, canvas	200.--
3.	" City by a river	23.--
4.	" Small landscape with trees	20.--
5.	" Ships in the port	15.--
6.	M. Oppenheimer, (Hopp) Woodwind quintet	30.--
7.	Russian icon on gold ground, fragment	20.--
8.	French watercolour, modern, Girl in landscape sketch	10.--
9.	French watercolour, modern, Landscape with row of houses and cloudy blue sky	30.--
10.	C. Harpignis, Landscape with defoliated trees, watercolour	10.--
11.	P. Signac, River with large bed, city in the background watercolour drawing	40.--
12.	Wooden statuette, rests of old version, baroque, German Christ, severely damaged	30.--
13.	Wooden statuette, angel, Spanish, around 1600	30.--
14.	" St. Francis, Upper Austria, around 1600	50.--
15.	B. Orlik, Junks on the river, coloured etching	8.--
16.	E. von Stuck, Centaur, watercolour drawing	200.--
17.	Egger-Lienz, 2 soldiers in front of mountain landscape, watercolour	60.--
18.	E. Huber, Dalmatian market square	30.--
19.	" Dalmatian town with bay	30.--
20.	Willy Nowak, Street at night, car in the front right, watercolour	25.--
21.	Viktor Tischler, Landscape, oil, canvas	20.--
22.	H. Canal, Landscape with mill by moonlight, oil, canvas,	20.--
23.	Two initials from illuminated codices	
	a) from great missal with notes	
	b) small book of prayers, woodcut by Dürrer, print	
		45.--
	Transport R.M.	1,248.--

PAGE 40

44614

3

Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133

(Stamp: Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133)

P.Z.	Object	Estimated value in R.Mark.
	Transport	1248.--
24.	Stefano della Bella, etchings, 20 pcs.	15.--
25.	a) Rembrandt etchings, 4 pcs., later Srucks, b) circle of Rembrandt, Scholar	250.--
26.	A bundle of German etchings, 13 pcs. Pencz 3 Beham, 2 Lucas v. Leyden, 1 H.Hopfer, 1 Urs Graf, (new print) 1 Schengauer (after him?) 1 Aldegraver, 1 Altdorfer	180.--
27.	3 copperplate engravings by Dürer, Resurrection (duplicates of Bremer-Kunsthalle, heavily cut), Bartholomäus, the monstrous pig	100.--
28.	1 bundle, 2 Nielli, 3 Dutch etchings, 1 dotted print	:9.--
29.	7 sheet of copperplate engravings Beham	40.--
30.	1 bundle: 1 coloured woodcut from Livre d'Heure; 4 French engravings (2 Callot, Demarne, Delacroix) 6 Italian engravings (Tiepolo, Castiglione, Reni), 2 etchings Ostada, 2 etchings Karel, Dujardin, 2 etchings Bega, 1 copperplate engraving by Goltzius, 1 etching by Dietricy 1 etching by Roes	15.--
31.	23 contemporary etchings	10.--
32.	Contemporary graphics, Orlik, Pechstein, Liebermann and others 21 pcs.	15.--
33.	Graphic prints by Dore and Daunier 9 sheets	20.--
34.	Contemporary graphics 10 sheets (Kollwitz, Harta, Tischler etc.	15.--
35.	6 sheets of large graphics, Münzer, Hopp, Klinger, Faistauer Kriehuber)	10.--
36.	12 copperplate engravings from the 17th and 18th centuries and 3 hand drawings, 1 after Carracci and 2 sheets 19th cent., German	30.--
37.	Large hand drawings by Schiele 55 sheets with colours	1200.--
37a	20 pencil drawing and 1 etching by Schiele	300.--
38.	Contemporary watercolours and drawings (Schatz, Vitasek, Kokoschka, Mopp, Gütersloh etc) 24 sheets	30.--
39.	Contemporary drawings and watercolours, large formats (Mopp, Faistauer, Kolik, etc. 18 sheets	90.--
40.	2 large Kokoschkas, female heads, hand drwg.	50.--
41.	Tötel sheet, English, 2 studies of coachmen	15.--
42.	Reproduction after Cezanne, lithogr.	10.--
43.	Ceiling draft, watercolour, Ital. 18th cent.	30.--
44.	2 French sheets, type of Gavarni girl with child 18th cent.	20.--
45.	Ital. Baroque drawing, middle of 18th cent. ceiling draft	12.--
48.	1 bundle of 3 hand draw., Calame, Israels, Tyrolian Baroque painter	30.--
47.	1 " drawings of 18th and 19th cent., (more important attributions wrong, such as Gauguin, Chodowieski etc.) 20 sheets	80.--
	Transport R.M	

10

PAGE 41



44614

3

Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133

(Stamp: Dr. FRANZ KIESLINGER
PERCHTOLDSDORF N.Ö.
HOCHSTRASSE 133)

P.Z.	Object	Estimated value in R.Mark.
	Transport	R.Mk. 3,814.--
48.	16 French drawings, including Doré, Meissenier, Rodin, Degars, allegedly Corot, Constable (?), Gavarni, Courbet, 2 Guys, Daubigny.	400.--
49.	Bundle, lower drawings of 19th cent., 14 sheets	36.--
50.	Small old Viennese watercolour, type of Treml, Farmers' procession, framed,	30.--
51.	Bundle, 38 small drawings and watercolours, mostly old Viennese masters, Thomas Ender, Pettenkofen, Makkart etc., but also Spitzweg, Schwind (?)	400.--
52.	Bundle of medium-sized drawings, including Pettenkofen, Gauermann, Kaufmann, one unimportant sheet by Menzl, Corinth, Liebermann, three modest sheets by Spitzweg, Knaus, Habermann, 20 sheets	250.--
53.	One portfolio containing 6 sheets of watercolours and drawings including one Hedler (?)	160.--
	<u>B) Dining room.</u>	
54.	1 portrait of a boy by Erasmus, Engerth, oil, canv.	800.--
55.	Small oil painting, Edge of forest with decoration by Steckmann	20.--
56.	Molnar, still life, oil, canv.	20.--
57.	Epstein, self portrait, drawing	15.--
58.	Robert Russ, Meadow landscape	30.--
59.	Willroider, Landscape, oil.	20.--
60.	Burghard Walde, Tyrolese peasant woman, oil	25.--
61.	Leopold Karl Kuller, Study from Cairo, oil	60.--
62.	5 Biedermeier miniature portraits, 1 engraving, 1 greeting card 1 silhouette,	100.--
63.	2 very small oil paintings, Landscape and fellah boy	20.--
64.	Dutch peasant girl, type of Bartels,	80.--
65.	2 Robert Schleich, Haywagon and flock of sheep, tog.	70.--
66.	1 decorative small painting,	10.--
	<u>C) Bedroom</u>	
67.	Allegedly Kriehuber, Prater trees,	20.--
68.	Genre picture, signed unclearly, Man in library	12.--
		R.Mark 5,791.-

In words: Five thousand seven hundred and ninety one Reichsmark.

The above objects in 69 partial items, total estimated value of 5,791 Mark, were estimated by me according to their market value as above on this day. Vienna, on 20 July 1938.

Zu Kauflicher & Unger

EXPERTE DES DOROTHEUMS
für mittelalterliche Kunst.
M. MITGLIED DES INST. FÜR
ÖSTERR. GESCHICHTSFORSCHUNG
WIEN



(Stamp: EXPERT OF DOROTHEUM AUCTION HOUSE
for medieval art
MEMBER of the INSTITUTE FOR
AUSTRIAN HISTORICAL RESEARCH VIENNA)

32437

Declaration of assets.

This declaration shall be submitted by persons (in case of minors their parents or authorised representatives) who come under the circle of persons covered by Announcement 102 of 26 April 1938 regarding registration of Jewish assets. When completing this declaration, the reporter shall strictly comply with the (overleaf) instructions. In contrast to the registration of assets, only the last digits of the respective assets components shall be inserted in the individual sections.

First and last name: Franz Friedr. Israel Grünbaum..., ...born on ... 7.4. 1880.....

Current address:.....4 Rechte Wienzeile derzeit. Weimar-Buchenwald.....

		To be completed by submitter		Space for notes of the Dienststelle office
		As at 27 April 1938	As at today	
I.	Agricultural and forestry assets	Value in RM	Value in RM	Stamp: Blocked by registration of assets Stamp: Settled 19. Juli 1939
		None	None	
II.	Real estate (land—buildings)	None	None	
III.	Business assets	None	None	
IV.	Other assets (cash, deposits, securities, credit balances (see note)	RM 56.047,22	RM 8.370.-	
V.	Debts and liabilities	None	None	
VI.	Frozen assets	Confiscated, by whom?	Value in RM	Where are the assets located?
		Cash and securities blocked by securing order of the Devisenstelle (Foreign Exchange Board) acc. to its securing decree. Disposition subject to approval by Devisenstelle		

I assure to have made the above statements to the best of my knowledge. I have not deviated from the overleaf explanation.

Vienna, on 27 January 1939

Franz Friedr. Israel Grünbaum
Elisabeth Sara Grünbaum
Unterschrift.

12



Franz Friedrich Israel Grünbaum
Elisabeth Sara Grünbaum
Signature

Explanation on how to complete the declaration of assets.

The reporter shall indicate only his own assets in the declaration. Separate registration shall be submitted for spouses (also non-Jewish) and Jewish children. Assets to be expected from an inheritance or a legacy shall be assessed even if the transfer of property has not yet occurred.

All assets shall be reported as follows:

- a) as on 27 April 1938
- b) as on the day of submission.

Jews of German citizenship and stateless Jews shall report their entire domestic and foreign assets. Jew of foreign citizenship shall report their domestic assets.

Objects exclusively dedicated to the personal use of the reporter shall not be declared, unless they are items of jewellery, art or luxury.

Each component of the assets shall be assessed at the market value on 27 April 1938 and on the date of submission, respectively. Only the respective last digit of the group of assets shall be inserted in the individual column.

Ad I) Agricultural and forestry assets also include vinicultural assets, horticultural assets and assets devoted to fish farming, aquaculture, inland fishing etc.

Ad II) This comprises all pieces of land.

Ad III) This comprises all commercial businesses and the assets serving the practise of a freelance occupation.

Ad IV) This comprises all values and goods not covered by the aforementioned groups, including: Securities, shares, capital claims, means of payment, deposits, balances, and insurance claims not fallen due yet (repurchase value), jewellery, art and luxury items, copyrights, patents, inventions, concessions etc.

Rights of usufruct, annuities, pensions, and salaries shall be indicated in capitalised form. The value of usage limited to a person's lifetime shall be determined by age. The value assumed for an age of

	Over	15	Up to	15	years	18	Times the value		
	15	//	//	25	//	17	//	//	//
	//	25	//	//	35	//	16	//	//
	//	35	//	//	45	//	15	//	//
	//	45	//	//	55	//	13	//	//
	//	55	//	//	65	//	10	//	//
	//	65	//	//	75	//	7	//	//
	//	75	//	//	80	//	5	//	//
	//	80	years			3	//	//	//

of the value for one year of usage. Perpetual usages shall be stated by 18 times the value, usages and salaries of indefinite duration by nine times the value of their annual value.

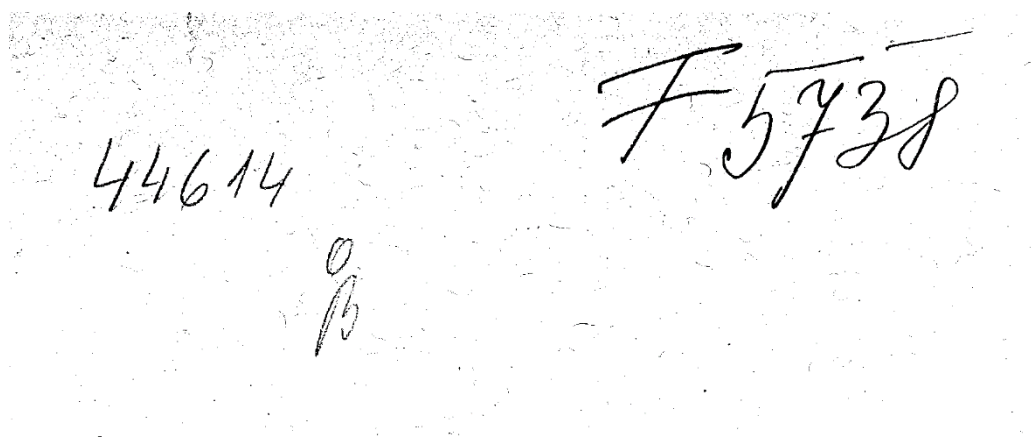
Ad V) To be declared: mortgages, land and loan debts, the capital value of alimonies and other recurring payments to be calculated pursuant to Article IV (2).

Ad VI) The value of the frozen asset shares shall be declared here. Further, it shall be stated who has frozen the assets and where those assets are located.

Incidentally, the instructions relevant to the completion of the list of assets shall apply to the completion of the declaration by analogy.

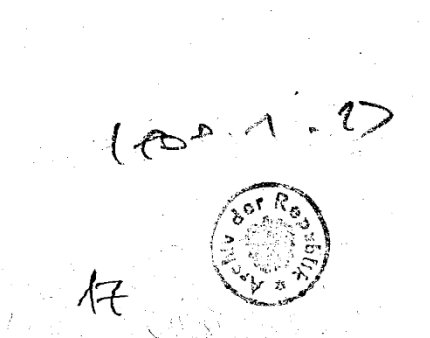


Handwritten mark resembling a stylized 'A' or 'M'.



Franz Friedrich
Grünbaum

4. Rechte Wienzeile 29



446747?

DOROTHEUM
Wien, I. Spiegelgasse 16

Nº 31677
11044

Public purchasing office
pursuant to Section 14 of the Decree on the Use of Jewish Property

From.....**Franz Friedrich Israel Grünbaum and Elisabeth Sara Grünbaum, Vienna, 19., Hofzeile 27.....**

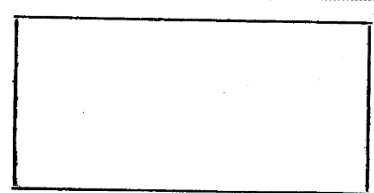
the following valuable items subject to delivery were bought today:

Serial no.	Object	Purchase price	Note
		Reichsmark	
1.	1 string of pearls with golden clasp 3 brilliants 7 gr	200.--	B III
2.	1 ring with 1 brilliant 1 pearl 4 gr platinum	200.--	B III
3.	1 platinum wristwatch with brilliants I.W.C. works	170.--	B III
4.	1 golden gent's remontoir Vacheron 18 crt	120.--	W
5.	1 cigarette case 1 chain 1 pendant 128 gr gold 1 lighter with gold 30 gr	222.--	B
SUM		912.--	
- 10%		91,20.-	
		820,80.	

Vienna, on 9 November (31 March) 1939

Hartmann

NS/Do 276 - 3500 IX 39 - SP 4556



Hajda
14

(Signature) Hartmann

Signature illegible

From II 20.8.

22. JULI 1938

(illegible) .II 20./8.

Vienna, 15 July 1938

To the
Vermögensverkehrsstelle (Property Transaction Office)

Vienna I.
Strauchgasse 1

My husband, actor Franz Friedrich Grünbaum has been in protective custody since 22 March, currently in Dachau 3K, block 6, room 4.

I therefore kindly request to have the deadline for submitting the list of Jewish assets extended for him until after he has returned.

Elisabeth Grünbaum

V.

IV. Rechte Wienzeile 29

- 1.) Submitter is requested to prompt the inmate to appoint an authorised representative.
(Deadline 20 Aug. 1938)
- 2.) To the files

Vienna, 27 July 1938.

(Stamp:
Vermögensverkehrsstelle
at the Ministry for Economy and Labour
Received: 13 July 1938
File no.: 214094
Dept. Legal Encl.: 0)

Vermögensverkehrsstelle im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit	
Eing.	13. JUL. 1938
Behl.:	214094 ✓
Abt.: <i>Recht</i>	Bilg.: <i>✓</i>



- 3 -

b) Fixed-interest and non-interest bearing capital claims of any kind towards nationals and foreigners? (e.g. mortgages, receivables from mortgages and land charge claims, loans, deposits as silent partner, such claims to salaries, interest and similar amounts, already due on 27 April 1938, but not yet paid (redemption funds accrued to the benefit of the taxable person and the like) — see Instruction no. 15 —
 (Savings deposits, bank deposits, postal cheque deposits and other current deposits not to be inserted here but in c.)

Type of claim (e.g. mortgage, loan)	Name and address of debtor	Nominal amount of claim	Interest rate ¹⁾	Contractual term until ²⁾	Remarks (e.g. on conversion of foreign currency)
1	2	3	4	5	6

- c) Means of payment, savings deposits, bank deposits, post cheque deposits, and other current balances (see Instruction no.16) ...at **Öst. Creditanstalt, branch Vienna VI..... 317,93.-RM**
Amounts in foreign currencies to be itemised in an enclosure, if required.
- d) Business credits at purchasing and trading cooperatives? (see Instruction no. 17).....RM.
 Name of cooperative, place of management:.....
- e) Claims not yet due from life, capital and pension insurance, to be calculated at 2/3 of paid up premiums or capital amounts or repurchase value (see Instruction no. 18)RM.
 Name of insurance company: **Riunione Adriatica, Vienna**
 No.of insurance policy: **358.742/743a, 358.252/253a = Dollars 17,250 á 2489 = 42,935.26**
Victoria, no. 1285140 " 933 " " 2,322.73
45,257.99
- f) Life estates, rights of usufruct and other pension rights? (see Instruction no. 19): What was the value of the one-year usage?RM. Since when have you been entitled to the usages?
 Since.....19..... Until when are entitled to the usages? Until.....19....
 (If the right expires upon a person's death, the day, month and year of birth of such person must be indicated.)
 What was the capital value of the right?RM.
- g) Objects of precious metal, jewellery and luxury items and collections?
 (see Instruction no. 20)**Pictures and graphics, acc. to enclosed estimate..... 5,791.- RM.**
- h) Precious metals, precious stones and pearls?..Jewellery, " " **750.- RM**
- i) "Other assets" not covered by a) to h)?" (see Instruction no. 21) **6,541 RM**
 (e.g. copyrights, proprietary and non-proprietary inventions, trade licences not exercised by the licence holder.)

Type of objects and calculation of their value to be specified here:.....
**Concerning copyrights and insurances see Remarks under Item VI.....**

1) Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated

15

V. Deductions except if concerning business assets (Section III)

(debts and liabilities may be deducted only to the extent that they existed already at the beginning of 27 April 1938. They must be entered by item below.)

a) Debts (see Instruction no. 22):

Type of debt (e.g. mortgage, loan debts)	Name and address of creditor	Nominal amount of debt	Interest rate ¹⁾	Contract term until ²⁾	Remarks (e.g. on conversion of foreign currency)
1	2	3	4	5	6

b) Payments for life estates, rights of usufruct and other pensions? (see Instruction no.23): What was the value of the one-year payment?.....RM. Since when must the payments be made? Since.....19.....
 Until when must the payments be made? (If payments must be made until a person's death, the day, month and year of birth of such person must be indicated.)
 Until.....19..... What was the capital value of the payment RM

VI. Remarks:

- ad i) As librettist of several operettas, F. Grünbaum received proceeds in 1937 according to tax schedule and publisher's royalties RM 460.-
As member of the Society of Authors " 2,762.66
- ad e) At the end of May 1938 F.F. Grünbaum ceded the insurances specified herein to his wife, Elisabeth Grünbaum, which was notified to the Vermögensverkehrsstelle in a letter dated 14 July 1938.

I assure to have made the above statements to the best of my knowledge, in particular to have fully reported the assets in this list of assets. Insofar as values are indicated in this list of assets, I have not deviated from the Instructions attached to the printed form of this list of assets.

Vienna ,1 August1938

Elisabeth Grünbaum für Franz Friedr. Grünbaum
(Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnis verpflichteten Person)
H. Kollwacht v. 16. Juli 1938.

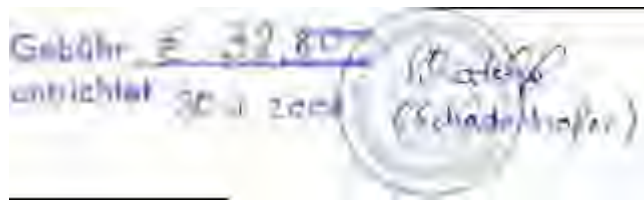
Elisabeth Grünbaum for Franz Friedr. Grünbaum, acc. to Power of Attorney (Signature of the person subject to reporting or of the person subject to submit the registration of assets instead of him or her) of 16 July 1938, m.p.

Lists of assets without signature are considered not to have been submitted



1)Including agreed contribution to administrative expenses - 2) For fixed-term mortgages, insert the earliest date when repurchase can be claimed, for termination mortgages (no fixed term) the period of termination must be indicated

GZ. ÖSTA-1005865/0006-ADR/2008



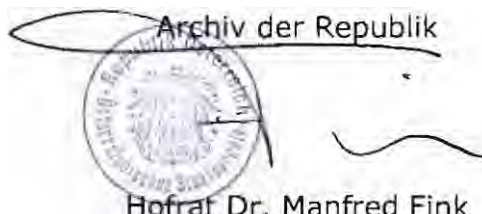
It is hereby confirmed that the foregoing photocopies comprising 49 pages (A4) and located in the Österreichische Staatsarchiv (ÖStA / Austrian State Archives), Abteilung Archiv der Republik (AdR /Department Archives of the Republic), of the files of the Vermögensverkehrsstelle (Property Transaction Office) **VA. 34.662** and **VA. 44.614** concerning Mrs. **Elisabeth Grünbaum**, born on 28 April 1898 and Mr. **Franz Friedrich Grünbaum**, born on 07 April 1880 (ÖStA/AdR, 06/Finanzen/Vermögensverkehrsstelle/ Vermögensanmeldung) have been made.

An amount of Euro 32.80 has been collected as certification fee.

Vienna, on 30 April 2008

Austrian State Archive

Archiv der Republik



Hofrat Dr. Manfred Fink

Director of the Archiv der Republik



Apostille
(Convention de La Haye du 5 octobre 1961)

- Country: REPUBLIC OF AUSTRIA
This official document
- has been signed by Dr. Manfred Fink
- in his capacity as CERTIFICATION OFFICER
- it bears the stamp/seal of the
Austrian State Archives Vienna

Certified

- in Vienna
- on May 27th, 2008
- by FEDERAL MINISTRY FOR EUROPEAN AND INTERNATIONAL AFFAIRS
- under file no. 557519
- Stamp/seal JOSEF SCHWANDA
(Signature)

FEDERAL MINISTRY FOR EUROPEAN AND INTERNATIONAL AFFAIRS
(3 stamps of the Republic of Austria *)

(Stamp to the right:)
FEDERAL MINISTRY FOR EUROPEAN AND INTERNATIONAL AFFAIRS
Fee of Euro 14,40
under Prot. No. (illegible) collected
27 May 2008 (signature illegible)

EXHIBIT H

WIEN, am 31. Jänner 1939

Dr. LUDWIG ROCHLITZER
RECHTSANWALT
WIEN I., FÜHRICHGASSE 10
TELEPHON R-23-203
POSTSPARKASSEN-KONTO 148.339

Sehr geehrte gnädige Frau !

Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen als über Ihr und Ihres Mannes Vermögen von der Devisenstelle Wien beauftragter Verwalter mit, dass das Honorar des Herrn Dr. Alexander Bayer, München, incl. Spesen und Reiseauslagen ca RM 3000.-

mein Honorar " 2500.-

die Spesen (Telefon, Reisen etc) " 600.-

zusammen RM 6100.-

betragen.

Weiters haben Sie die Friedhof-Rechnung per " 238.-

und etliche kleinere Rechnungen zu begleichen,

sodass Ihr Debet mit RM 6500.-

anzusetzen ist. Zu weiteren Auskünften bin ich selbstverständlich jederzeit gerne bereit.

Hochachtungsvoll

Frau
Elisabeth Grünbaum

Wien 19.
Hoßzeile 27



ELISABETH GRUNBAUM 1

January 31, 1939

Dr. Ludwig Rochlitzer
Rechamswalt
Fuhrichgasse 10
Vienna 1

Dear Mrs. Grunbaum:

You asked me and I tell you what you owe me and Dr. Alexander Bayer, Munich.

Expenses and travels	3000 RM
My fee	2500 RM
My expenses (telephone, travel)	600 RM

	Total	6100 RM
Furthermore, the cemetery bill is about		238 RM
And with several smaller bills, the total is		6500 RM.

For further information I am here for you at any time.

Best regards,

[signature] Ludwig Rochlitzer

The Department for Foreign Exchange appointed me to deal with the whole property of the Grunbaums. I will help you if you need further information. Dr. Ludwig Rochlitzer.

EDITOR'S COMMENT:

This letter reveals that somebody - Rochlitzer - was the official person in charge of the property of the Grunbaums: they could not use any money, they could not sell anything, they could not sell the pictures. He was made the administrator or trustee. Elisabeth Grunbaum could not do anything with her own possessions.

Bettina Walzer, historian

EXHIBIT I



Lager- und Ausstellungskatalog Nr. 57

GUTEKUNST & KLIPSTEIN

BERN - LAUPENSTRASSE 49

Nrn.	Fr.	Nrn.	Fr.
1	4250	34	Privatesitz
2	1500	35	700
3	1800	36	600
4	750	37	600
5	600	38	450
6	500	39	700
7	650	40	650
8	550	41	Privatesitz
9	300	42	450
10	550	43	Privatesitz
11	600	44	600
12	650	45	450
13	650	46	450
14	650	47	600
15	450	48	500
16	650	49	500
17	500	50	600
18	600	51	650
19	Privatesitz	52	450
20	550	53	500
21	600	54	125
22	600	55 I/c	100
23	600	56 II/a	175
24	450	57 II/b	90
25	650	58 III/b	100
26	700	59 IV/b	150
27	700	60 V/b	90
28	750	61 VI/b	150
29	650	62 VII/b	150
30	550	63 X/b	125
31	Privatesitz	64 X/c	100
32	400	65 XI/c	150
33	Privatesitz		

LAGERKATALOG NR. 57

KLIPSTEIN & KORNFELD, VORM.

GUTEKUNST & KLIPSTEIN

BERN - LAUPENSTRASSE 49



AUSSTELLUNG
EGON SCHIELE
BILDER - AQUARELLE - ZEICHNUNGEN
GRAPHIK

8. SEPTEMBER - 6. OKTOBER 1956

EGON SCHIELE

Trotzdem immer noch Handbücher über moderne Kunst erscheinen, die seinen Namen totsichweigen, so ringt sich heute, fast vier Jahrzehnte nach seinem Tode, immer mehr die Erkenntnis durch, dass er einer der führenden Künstler des Expressionismus war. Der 1890 Geborene starb bereits 1918, so dass er nur als ein ebenso rasch aufblitzender wie verlöschender Meteor am Kunsthimmel erschien. In acht Jahren, von 1910–1918, hat sich seine wesentliche künstlerische Laufbahn abgespielt, nachdem bereits der sechzehnjährige Akademieschüler bedeutende Talentproben von sich gegeben hatte. Wäre Schiele im Banne des Dekorativen der «Wiener Werkstätte» und der «Kunstschau» geblieben, wie er es in den Jahren 1908 und 1909 war, so wäre aus ihm nur ein begabter und geschmackvoller Klimtepigone geworden. So warf er diese Fesseln 1910 aus innerer Kraft von sich und tat den entscheidenden Schritt, den der ältere Kokoschka schon 1908 getan hatte: den Schritt von der dekorativen Kultur der Wiener Schule zu einer radikalen Ausdruckskunst, die es wagte, dem Gorgonenhaupt einer abgründig hässlich erscheinenden Wahrheit ins Auge zu schauen. Von den Anhängern des Dekorativen mag dies damals als Verrat empfunden worden sein, in Wahrheit war es die Aufschliessung einer neuen Welt und die Rettung der österreichischen Kunst. Wie in Kokoschka der grösste Maler des österreichischen Expressionismus erwuchs, so in Schiele der grösste Zeichner. Auf diese Weise wurden die wertvollsten Zukunftskeime in der Kunst Klimts erhalten und zu einer staunenerregenden Entwicklung gebracht.

Für den, der, wie der Verfasser, Schiele von 1910 an aus nahem persönlichen Umgang kannte, war es aufschlussreich zu beobachten, wie er sich zu den drei grossen Trägern einer neuen Stilkunst, die das künstlerische Antlitz Europas um die Jahrhundertwende veränderte, verhielt. Hodler gegenüber empfand Schiele tiefen Respekt, jenen Respekt, den er schon dem Freunde Klimts schuldete. Munch gegenüber hegte er eine ehrfürchtige Bewunderung, da ihn dessen inhaltliche Welt in ihren magischen Bann zog. Mit Klimt verband ihn eine unbedingt bejahende Liebe, eine Art geistigen Sohn- und Vaterverhältnisses, dem er in einem seiner grossartigsten Bilder, den «Zwei Eremiten», 1911 ein Denkmal gesetzt hat. Ein tiefes inneres Band verband sie, und der Tod raffte sie im selben Jahr dahin, den reifen Mann und den Jüngling. Klimt, der nie einen wirklichen Schüler hatte, war sein eigentlicher Lehrmeister. Klimts Kunst ist der Nährboden, aus dem Schiele seine erste Kraft zog. Es ist der Klimt der Universitätsbilder, des Beethovenfrieses, der Schöpfer von «Tod und Leben», der

«Auswandererfamilie», der tief gedankenvolle Vorläufer des Expressionismus, der für Schiele entscheidend wurde. Mit Klimt verband Schiele das Feingefühl für den ornamentalen Wert von Linien und Flächen. Doch schon im ersten Jahr, in dem Schiele seine voll entwickelte Eigenart zeigte, in 1910, ging er über Klimt wesentlich hinaus, indem er dessen subtile, feminine Linie ins Starke, männlich Ausdruckvolle, Gesteigerte, verwandelte.

Schiele mühte sich als Maler in heissem Ringen um eine neue Ausdruckskunst. Seine Bilder waren (mit Ausnahme der Porträts und Landschaften) abstrakte Kompositionen und Phantasieschöpfungen. Er bedeckte mächtige Leinwänden mit steilen, gotischen Gestalten, doch sie blieben unbegeehrt in seinem Atelier stehen, ein materielles Risiko für den in harten Lebenskampf verstrickten Künstler. Doch verraten Schieles Bilder schon durch ihren Charakter die Richtung, in der dem jungen Genie volle Kompensation winken sollte: sie sind in hohem Masse auf die Qualität der Linie eingestellt. In *Zeichnungen* konnte Schiele seine ungewöhnliche Begabung schrankenlos entfalten. In kaum absehbarer Fülle strömte sein zeichnerisches Werk während der wenigen Jahre seines kurzen Lebens.

Schiele studierte als Zeichner eifrig und unermüdlich nach der Natur. Er führte den Stift (stets Bleistift oder schwarze Kreide) mit nachtwandlerischer Sicherheit. Er besass aber in hohem Masse die Gabe, das Naturbild, ohne es zu entstellen, expressiv zu steigern, das Wesentliche und Charakteristische aus ihm herauszuholen und die Köstlichkeit des graphischen Ornaments sprechen zu lassen. Diese Eigenschaften sind bereits in Zeichnungen des Jahres 1910 zu vollendeter Meisterschaft ausgereift. In ihnen zeigte er das Leben keineswegs bloss von der schönen, erfreulichen Seite, sondern auch von der Nachtseite: die Schatten von Sünde, Verfall, Krankheit und Tod. Die Studien nach Proletarierkindern und Strandgut der Großstadt reden eine erschütternde Sprache. Er bewunderte die absolute Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit in den Lithographien von Toulouse-Lautrec, in den Zeichnungen von Van Gogh. Während das Liniengerüst seiner Blätter stets vor dem Modell entstand, fügte er die Kolorierung nachträglich aus der Phantasie hinzu, vollgesogen mit Naturanschauung und -erinnerung, zugleich erfüllt von der Ausdrucksgewalt der Farbe. Mit ihrer Hilfe verwandelt er, was die Linie oft mit erschreckender Deutlichkeit zeigte, in zarteste Poesie. Schieles Aquarellmedien reichen von der dünn lasierenden Wasserfarbe bis zur pastos aufgetragenen temperaartigen Gouache.

Schieles zeichnerisches Schaffen galt in erster Linie der menschlichen Gestalt. Die Landschaft und das Stilleben nehmen nur einen kleinen, allerdings besonders reizvollen Teil in ihm ein. Schiele erkannte bald den Eigenwert der Zeichnung als einer besonderen künstlerischen Kategorie und schuf Zeichnungen um ihrer selbst willen. Seine druckgraphischen Arbeiten blieben nur auf Gelegenheits-

versuche beschränkt, zu denen er von anderen angeregt wurde, doch konnten sie ihn nicht dauernd fesseln. Sie waren immerhin für Schiele die Brücke zur Anerkennung im Ausland. Der Verfasser erinnert sich der Freude, die Schiele darüber empfand, wenn ihn Pfemfert für die «Aktion», der Delphin-Verlag für die Sema-Mappe um druckgraphische Arbeiten baten. Schiele erntete früh Anerkennung im Auslande, stellte bald jenseits der Grenzen des alten Österreich, zu dem damals noch Prag und Budapest gehörten, aus. Niemals aber reichte es dazu, dass er, der so gerne reiste, diese Grenzen überschritten hätte. Das dürfte die Schuld sein, dass er in den Geschäftszentren der Kunst nach seinem frühen Tode wieder in Vergessenheit geriet, während den Lebenden nach anfänglicher Not später die Konjunktur hold wurde.

Das Jahr 1911 war eines seiner glücklichsten Schaffensjahre und zugleich eines seiner tragischsten. Es zeitigte eine grosse Menge von Zeichnungen, mit den höchsten, damals besonders malerischen Reizen der Aquarellierung geschmückt. In den Jahren 1912–1914 bemühte er sich um eine neue plastische Synthese der menschlichen Gestalt. Das Kriegsjahr 1915 brachte nur kurze Unterbrechung in dem reichen Strom, der bis Ende 1918 in überwältigender Fülle floss.

Das ekstatisch Gesteigerte der Frühwerke ging gegen das Ende in eine meisterhafte Fülle und Gelassenheit der Naturauffassung über. Damals schuf Schiele seine schönsten Porträts, die an psychologischem Scharfblick und warmer menschlicher Einfühlung keinesgleichen finden. Mit einem gezeichneten Bildnis seiner sterbenden Gattin schloss sein Lebenswerk ab.

Zu Schieles Lebzeiten entstanden drei grosse Sammlungen seiner Zeichnungen: Dr. Oskar Reichel, Dr. Heinrich Rieger und Heinrich Benesch. Während die ersteren zum Teil verstreut, zum Teil zerstört wurden, blieb die letzte, die geschlossenste, erhalten. Sie befindet sich zur einen Hälfte im Besitz des Verfassers, zur andern ging sie in den der Albertina über, die heute über die umfassendste und schönste Schiele-Sammlung verfügt.

OTTO BENESCH

LEBENS DATEN

- 1890 Am 12. Juni als Sohn eines Stationsvorstandes in Tulln a. d. Donau (Österreich) geboren. Die Mutter stammt aus dem böhmischen Städtchen Krumau.
- 1896 Volksschule. Anschliessend drei Klassen am Untergymnasium in Klosterneuburg, wo er nur durch seine aussergewöhnliche zeichnerische Begabung auffällt. Erster Mal-Unterricht bei Lokalmalern des Ortes.
- 1905 Der Tod des Vaters ist ein nachhaltiges Erlebnis, das eine tiefe Melancholie zurücklässt und in der Folge entscheidenden Einfluss auf seinen Stil und auf die Wahl seiner Themen hat.
- 1905-08 Allgemeine Malerklasse der Wiener Akademie bei Christian Griepenkerl, einem klassizistischen Maler in der Nachfolge Feuerbachs. malt Landschaften im Stil der Sezessionsmaler. Mit wenigen Ausnahmen sind es kleinformatige Werke, auf Pappe gemalt.
1907 erste Begegnung mit Gustav Klimt, mit dem ihn bis zum Tode des Meisters eine starke Freundschaft verbindet.
- 1909 Wegen Unstimmigkeiten mit dem Lehrer bricht er das Studium an der Akademie ab. Mit vier Bildern an der Internationalen Kunstschau in Wien beteiligt, an der auch eine grössere Gruppe von Bildern Van Goghs ausgestellt ist. Starker Einfluss von Van Gogh und Gustav Klimt.
Gründet mit den Malern Faistauer, Wiegele, Paris von Gütersloh, Böhler und Peschka die «Neukunstgruppe Wien», die im gleichen Jahr erstmals im Kunstsalon Pisko vor die Öffentlichkeit tritt.
- 1910 malt und zeichnet zahlreiche Porträts und Selbstbildnisse. Darin wird weniger äussere Porträtähnlichkeit angestrebt, als vielmehr versucht, die psychische Struktur des Modells wiederzugeben. Um 1910 hat er seinen persönlichen Stil gefunden und vor allem als Zeichner eine absolute Meisterschaft erreicht. Als Zeichenstoff verwendet er hauptsächlich Bleistift oder Kreide, als Grund ein billiges, gelblich-bräunliches Packpapier. Die Modelle sind meist Proletarierkinder und Freudenmädchen.
Erster Entwurf zur «Stadt am blauen Fluss» oder «Tote Stadt».
- 1911 Mietet ein Atelier in Krumau, der Heimatstadt seiner Mutter. In visionären Bildern stellt er diese Stadt immer wieder dar als «Tote Stadt» und «Alte Stadt». Wird wegen «verderblichem Einfluss auf die Jugend» aus Krumau ausgewiesen. Lässt sich in Neulengbach nieder. Interessiert sich stark für Volkskunst und die Kunst der Primitiven und Neger. Die Stilisierung und die Betonung des graphischen Elementes führen zu starker dekorativer Wirkung. Heftige Deformationen steigern den psychischen Ausdruck.

- Kollektivausstellung im Kunstsalon Mietke, Wien, und in der Kunsthandlung Putze in München. Stellt mit der «Neukunstgruppe» in Budapest aus.
- 1912 Wird am 13. April wegen Herstellung «pornographischer» Bilder in Neulengbach festgenommen und während 24 Tagen im dortigen Bezirksgericht in Haft behalten. Bei der Gerichtsverhandlung wird eine Zeichnung des Künstlers symbolisch an einer Kerzenflamme verbrannt. In einem erschütternden Tagebuch hält er die Schrecken seiner Haft fest (Egon Schiele im Gefängnis. Aufzeichnungen und Zeichnungen; herausgegeben von Arthur Rössler. Wien 1922).
Nimmt an den Ausstellungen der Münchner Secession, im «Hagenbund» in Wien und an der grossen internationalen Ausstellung des «Sonderbund» in Köln teil. Schafft die erste Lithographie «Männlicher Akt», die in der «Sema»-Mappe in München erscheint.
- 1913 Wird Mitarbeiter der Zeitschrift «Die Aktion» von Franz Pfemfert, Berlin, der, neben dem «Sturm» wichtigsten Zeitschrift des deutschen Expressionismus vor 1920.
Im Juni-Juli veranstaltet die Kunsthandlung Hans Goltz in München, die ein Jahr vorher dem «Blauen Reiter» Gastrecht gab, eine grosse Kollektivausstellung des Künstlers. Beteiligt an den Ausstellungen der Secession in Wien und an der grossen Kunstaussstellung in Düsseldorf. Es folgen Kollektivausstellungen im Folkwangmuseum in Hagen, in Hamburg, Breslau, Stuttgart, Berlin.
- 1914 In einem Brief vom 19. Februar bittet er den Freund Arthur Rössler, Werkzeuge zum Radieren zu besorgen. Während des Sommers radiert er die Blätter «Kauernde», «Kümmernis», «Bildnis Arthur Rössler», «Porträt Franz Hauer», «Selbstbildnis» und «Bildniskopf». «Die Aktion» veröffentlicht Gedichte und Prosadichtungen des Künstlers, seinen Aufsatz «Die Kunst der Neukünstler» und zwei Titelzeichnungen.
Beteiligt in den Ausstellungen der Münchner Secession und in der «Allgemeene Tientoonstellung der schonen Kunsten» in Brüssel.
- 1915 Kollektivausstellung im Kunstsalon Arnot in Wien. Heiratet am 18. Juni Edith Harms. Wird am 21. Juni als «Kriegsdiensttauglicher» nach Prag einberufen. Ausbildung in Böhmen. Im Oktober nach Wien abkommandiert. Erste kleine Publikation über den Künstler von Paris von Gütersloh.
«Die Aktion» publiziert Gedichte und Zeichnungen des Künstlers.
- 1916 Im Januar «zu Landsturmdiensten ohne Waffen» umgeteilt. Kommt im Mai in die «Provianturkanzlei» in ein Lager mit gefangenen Russen nach Mühling. malt und zeichnet einige seiner schönsten Landschaften und zahlreiche Porträts von gefangenen Russen.
In Nummer 3 der «Graphischen Künste» erscheint ein reich illustrierter Aufsatz von Leopold Liegler. Franz Pfemfert veröffentlicht in der «Aktion» (Nrn. 35 36) ein «Egon-Schiele-Heft», das Zeichnungen und zwei Beiträge

von Ulrich Brendel und Heinrich Nowak enthält. Schreibt im Juni an Roessler, dass er Holzschnitte machen will.

«Die Aktion» veröffentlicht seine beiden einzigen Holzschnitte in den Nummern 35/36 und 39/40.

Stellt mit dem «Bund Österreichischer Künstler» in der Berliner Secession aus.

1917 Leistet seit Frühjahr in Wien Dienst. Wird im Oktober dem Heeresmuseum zugeteilt. Versucht unter dem Namen «Kunsthalle» einen Verein aufzubauen, um «bildenden Künstlern, Dichtern und Musikern die Möglichkeit zu geben, mit einem Publikum in Verbindung zu treten, das sich, gleich ihnen, gegen die immer mehr fortschreitende kulturelle Zersetzung zu wehren bereit ist.» Eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten aus dem Wiener Kunstleben sagen ihm ihre Unterstützung zu, unter ihnen Peter Altenberg, Joseph Hoffmann, Gustav Klimt, Arnold Schönberg. Die Schwierigkeiten, die der Krieg mit sich bringt, verhindern die Realisierung der Idee.

Der Verlag Richard Lanyi publiziert eine Mappe mit 12 Zeichnungen.

Beteiligt an der Ausstellung «Österreichische Kunst» in Stockholm und in der Münchner Secession.

1918 Am 6. Februar stirbt der verehrte Meister und Freund Gustav Klimt. Im März wird Schiele in der Ausstellung der Wiener Secession der Hauptsaal eingeräumt. Die Ausstellung ist ein grosser Erfolg. Sie findet endlich die ungeteilte Anerkennung von Publikum und Presse. Die Mehrzahl der Hauptwerke wird in der Ausstellung verkauft. Von der «Gesellschaft für vervielfältigende Kunst» erhält er den Auftrag, zwei Landschaftslithographien zu schaffen. Statt der Landschaften liefert er die Lithographien «Mädchen» und «Porträt Paris von Gütersloh» ab. Die beiden Werke werden zurückgewiesen und später von Arthur Roessler in die Mappe «Das graphische Werk von Egon Schiele», die 1912 erscheint, aufgenommen.

In der Ausstellung «Ein Jahrhundert Wiener Malerei» im Kunsthaus Zürich ist Schiele mit 25 Werken vertreten.

Im Herbst des Jahres 1918 bricht in Wien die Grippe aus. Am 28. Oktober erliegt ihr die geliebte Frau. Am Tag ihrer Beerdigung, am 31. Oktober, fällt auch Egon Schiele der Epidemie zum Opfer.

BIBLIOGRAPHIE

Schriften des Künstlers

- 1 Gedichte in Prosa erschienen in der Zeitschrift
DIE AKTION; Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst; hg. von Franz Pfemfert, Berlin-Wilmersdorf.
- | | |
|---------------------------------|--|
| 4. Jahrgang, 1914, No. 11 | 4. Jahrgang, 1914, No. 20 |
| a. Dame im Park, S. 234 | i. Die Kunst der Neukünstler, S. 428 |
| b. Zwei Kleriker, S. 234-235 | 5. Jahrgang, 1915, No. 3:4 |
| c. Landstrasse, S. 235 | k. Beobachtung, S. 37 |
| d. Gewitteranzug, S. 235 | l. Empfindung, S. 37-38 |
| e. Musik beim Ertrinken, S. 235 | 5. Jahrgang, 1915, No. 31:32 |
| f. Visionen, S. 235 | m. Ahrenfeld, S. 398 |
| 4. Jahrgang, 1914, No. 15 | 6. Jahrgang, 1916, No. 31:36 = Egon-Schiele-Heft |
| g. Sonne, S. 323-324 | n. Abendland, S. 493 |
| h. Nasser Abend, S. 324 | |
- Diese Gedichte wurden mit Ausnahme von k und l in Bibl. 1, S. 22-25 nachgedruckt.
- 2 BRIEFE UND PROSA VON EGON SCHIELE; hg. von Arthur Roessler. Wien, Richard Lanyi, 1921.
- 3 EGON SCHIELE IM GEFÄNGNIS. Aufzeichnungen und Zeichnungen; hg. von Arthur Roessler. Wien, Carl Konegen (1922). Mit 9 Tafeln.
Die erschütternden Tagebuchaufzeichnungen des Künstlers aus seiner 24tägigen Haftzeit im Gefängnis von Neulengbach im April-Mai 1912.

Mappenwerke

- 4 ZEICHNUNGEN EGON SCHIELE. Wien, Richard Lanyi, 1917. Enthält 12 reproduzierte Zeichnungen. Erschienen in einer einmaligen Auflage von 400 Exemplaren. Die Herstellung geschah unter Aufsicht des Künstlers. Jedes Exemplar wurde von Schiele handschriftlich numeriert und signiert.
- 5 EGON SCHIELE. HANDZEICHNUNGEN. Wien, Ed. Strache, (1920). Enthält 15 reproduzierte Zeichnungen. Erschienen in einer Auflage von 510 Exemplaren. 10 Exemplare (Ausgabe A) enthalten je 1 Handzeichnung.
- 6 DAS GRAPHISCHE WERK VON EGON SCHIELE. Einführung von Arthur Roessler. Wien, Nikola-Verlag, 1922. Erschienen in einer einmaligen Auflage von 80 Exemplaren. Enthält 2 Lithographien (Kat. No. X, XI) und 6 Radierungen (Kat. No. II-VII).

Monographien und Auswahl von Aufsätzen

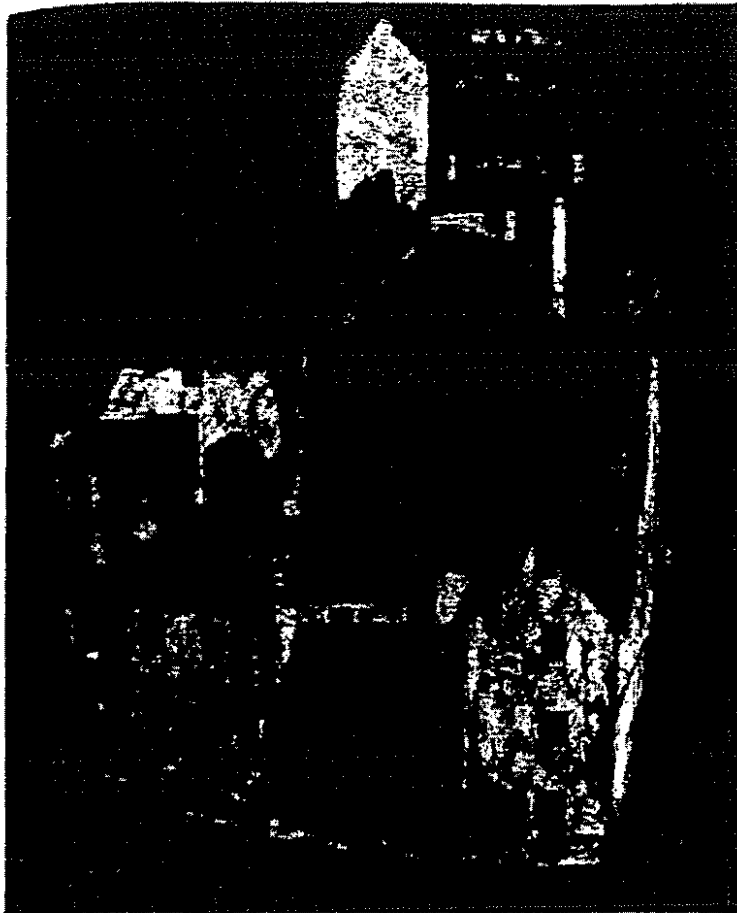
- AMBROSI, GUSTINUS, siehe Bibliogr. 13
- 7 ANKWICZ VON KLEEHOFEN, HANS. Egon Schiele. (Das Kunstwerk. 1951, No. 3). Wiesbaden 1951, S. 22-29, 5 Abb.

- 8 BENESCH, OTTO. Egon Schiele als Zeichner. Wien, Österreichische Staatsdruckerei, o. J. 16 S., 24 Tafeln.
- Siehe Bibliogr. 17
- BRENDEL, ULRİK, siehe Bibliogr. 9
- CSOKOR, F. TH., siehe Bibliogr. 17
- EISLER, MAX, siehe Bibliogr. 17
- 9 EGON-SCHIELE-HEFT, in: Die Aktion. 6. Jahrg., 2. Sept. 1916, S. 477-502. Mit 1 Titelzeichnung, 1 Porträt des Künstlers von F. A. Harra, 5 Zeichnungen, 1 Originalholzschnitt 'Badende Männer' und 2 Notizen über Egon Schiele' von Ulrik Brendel und Heinrich Nowak.
- 10 FAISTAUER, ANTON. Neue Malerei in Österreich; Betrachtungen eines Malers. Wien, Amalthea-Verlag, (1923). S. 15-22, 6 Abb.
- 11 GROHMANN, WILL, in: Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler... Bd. 30. Leipzig 1936, S. 59.
- 12 GÜTERSLOH, PARIS v. Egon Schiele. Versuch einer Vorrede. Wien, Verlag Brüder Rosenbaum, o. J. (1915). 6 S., 9 Tafeln. Nachgedruckt in Bibliogr. 17
- KAPRALIK, EDUARD, siehe Bibliogr. 17
- 13 KARPFFEN, FRITZ. Das Egon-Schiele-Buch. Hg. von Fritz Karpffen. Mit einem Beitrag von Arthur Roessler und einem Leitspruch von Gustinus Ambrosi. (Wien, Wiener Graphische Werkstätte, 1921.) Mit 62 Tafeln.
- Der Beitrag von Arthur Roessler erschien 1922 in Buchform, siehe Bibliogr. 18.
- 14 KÜNSTLER, GUSTAV. Egon Schiele als Graphiker. (Turmschriften der österreich. Kulturvereinigung.) Wien, Amandus-Edition, 1946, 31 Tafeln.
- 15 LIEGLER, LEOPOLD. Egon Schiele. (Die Graphischen Künste. 1916, No. 3.) Wien 1916, S. 70-80, 8 Abb.
- 16 NIRENSTEIN, OTTO. Egon Schiele; Persönlichkeit und Werk. (Wien), Paul Zsolnay, 1930. Mit Einleitung, Werkverzeichnis, 5 Abb. und 140 Tafeln. Das grundlegende Werk über Schiele.
- NOWAK, HEINRICH, siehe Bibliogr. 9
- RATHE, KURT, siehe Bibliogr. 17
- RIEGER, ERWIN, siehe Bibliogr. 17
- 17 ROESSLER, ARTHUR. In memoriam Egon Schiele. Hg. von Arthur Roessler. Mit Beiträgen von Otto Benesch, F. Th. Csokor, Max Eisler, P. v. Gütersloh, E. Kapralik, Kurt Rathe, Erwin Rieger, Paul Stefan, Hans Tietze. Wien, Richard Lanyi, 1921. Mit 1 Porträtaufnahme.
- 18 ROESSLER, ARTHUR. Erinnerungen an Egon Schiele. Marginalien zur Geschichte des Menschentums eines Künstlers. Wien, Carl Konegen, (1922). Mit einer Porträtaufnahme. Nachdruck von Bibliogr. 13
- Siehe Bibliogr. 2, 3, 6, 13
- STEFAN, PAUL, siehe Bibliogr. 17
- TIETZE, HANS, siehe Bibliogr. 17

Zusammengestellt von Hans Bolliger

12

KATALOG



1. Tote Stadt I. 1911. Öl auf Holz. 37,3:30,1 cm.

Signiert u. datiert: «EGON SCHIELE 1911» (eingekratzt).
Rückseitig betitelt: TOTE STADT.

Otto Nirenstein, Egon Schiele; Persönlichkeit und Werk, Wien 1930, Werkverzeichnis Nr. 94. – Vgl. auch Nirenstein Nr. 63, 112 u. 113.

Wohl das farbig und malerisch schönste und abgeschlossenste der Landschaftsbilder «Tote Stadt», die der Künstler in den Jahren 1910–12 im böhmischen Städtchen Krumau, dem Heimatort der Mutter, malte.

Sammlungen: Fritz Grünbaum, Dr. Alfred Spitzer, Arthur Roessler, alle in Wien, dann in Privatbesitz Wien.

Ausstellungen: Hagenbund, Wien 1912, Nr. 237. – Kunsthandlung Würthle, Wien 1925/26, Nr. 11. – Gedächtnisausstellung Hagenbund, Wien 1928, Nr. 20. – «Die Kunst unserer Zeit», Künstlerhaus, Wien 1930.

Abbildungen: Nirenstein, Tafel 39. – Karpfen, Das Egon-Schiele-Buch, Tafel 24.



2. Schiffe im Hafen. 1908. Öl auf Karton. 17:23,9 cm.

Signiert und datiert: SCHIELE EGON 08.
Nicht bei Nirenstein.

Frühe, malerisch sehr reizvolle Studie. Wohl aus Triest. Vergleiche die stark verwandten Werke Nirenstein Nrn. 31 und 32; Tafeln 3 und 12.



3. Landschaft mit Häusern. 1914. Öl auf Holz. 25,2:38,8 cm.

Signiert und datiert: EGON SCHIELE 1914.
Nicht bei Nirenstein.

Fabrikähnliches Gebäude mit Areal an einer Strasse, die horizontal durch eine baumbewachsene Landschaft führt. Im oberen Bildviertel zwei Gehöfte. - Impressionistische Studie, die wohl wesentlich früher entstanden und vom Künstler nachdatiert sein dürfte.



4. Selbstbildnis. Schwarze Kreide, aquarelliert. 21,5:15,3 cm.

Hervorragendes Selbstbildnis von 1910 auf gelbem Packpapier. Mit knappen plastischen Mitteln wird eine starke maskenhafte Wirkung erreicht, die durch die leichten Aquarellakzente noch erhöht wird. Signiert und datiert: S. 1910. Rückseitig Nachlaßstempel.



5. Selbstbildnis mit Grimasse. Schwarze Kreide, Aquarell und Tempera. 45,3:25 cm.

Stark farbiges, hauptsächlich auf roten Farbtönen (mit blauen Akzenten im Rock) aufgebautes Selbstbildnis. Auf gelbem Packpapier. Signiert und datiert «10».



6. Schriftsteller Tom. Bleistift u. Öl. 27,5:23,2 cm.

Die wenigen linearen Elemente und Farbakzente ergeben eine starke porträtartige Wirkung. Auf gelbem Packpapier. Monogrammiert u. datiert «10».



7. Knabenbildnis. Bleistift, Tempera u. Kleisterfarbe. 43:22 cm.

Prachtvolle Studie zum «Bildnis eines Knaben (Rainerbub)» von 1910, Nirenstein 72, Taf. 38. Kopf, Hände, der obere Teil des Kleides und die Kniepartie sind farbig voll ausgeführt, der Umriss des Körpers ist in kräftigen blauen und violetten Strichen angedeutet. Auf gelbem Packpapier. – Rückseitig Frauenakt, Bleistift. 32,4:28,5 cm.



8. Schuh anziehendes Mädchen. Kohlestift und Aquarell.
35,5:31,5 cm.

Reizvolle Darstellung in den Farben gelb, braun, schwarz und grün auf gelbem Packpapier. Signiert und datiert «1910». Rückseitig Nachlaßstempel.



9. Skizze zur «Stadt am blauen Fluss». Kohlestift u. Aquarell.
45:31,6 cm.

Farbig reiche und voll durchgeführte Studie aus Krumau, der «Stadt am blauen Fluss» oder «Die tote Stadt». Das endgültige Bild dieses Titels wurde von einem andern Standort aus gemalt als die vorliegende Skizze. Monogrammiert und datiert «10». Vgl. Nummer 1.



10. Liegender Halbakt mit rotem Hut.
Schwarze Kreide, Aquarell, Tempera und Deckweiss. 45,3:28,6 cm

Zeichnerisch und farbig sehr lebendiges Blatt. Auf gelbem Packpapier. Monogrammiert und datiert: «S. 10».



11. Sitzendes Mädchen. Aquarell u. Bleistift. 39,5 : 30,9 cm.

Farbig reiches und sehr fein differenziertes Aquarell von vollkommener Frische der Farben. Auf gelbem Packpapier. Monogrammiert und «1911» datiert.



12. Sitzende Frau. Bleistift u. Kleisterfarbe. 55 : 25,5 cm.

Grossangelegtes Porträtblatt in leuchtenden Kleisterfarben. Auf imitiertem Japan. Um 1911 entstanden.



13. Stehender Akt mit Draperietuch. Aquarell u. Bleistift.
55 : 19 cm.

Sehr schönes Blatt von 1911. Die Farben des Draperietuches von ganz besonderem malerischem Reiz. Signiert und «1911» datiert. Auf gelbem Packpapier.



14. Halbakt «Schwarzes Mädchen». Aquarell u. Bleistift.
44,9 : 29,2 cm.

Sehr schöne voll signierte und «11» datierte Arbeit. Auf gelbem Packpapier. – Die Dargestellte ist das Modell des Bildes «Schwarzes Mädchen», Nirenstein Nr. 83, Taf. 48.



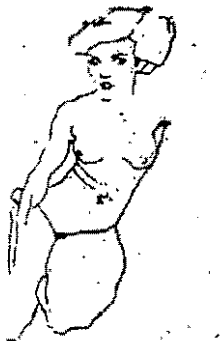
15. Selbstbildnis als Büsser. Bleistift. 51,5:27,1 cm.

Interessantes Selbstbildnis des Künstlers um 1911. Auf gelbem Packpapier. Wohl Vorstudie zur linken Figur des Bildes «Prozession», Nirenstein Nr. 88, Taf. 53.



16. Selbstbildnis, Akt. Bleistift, Tempera und Deckweiss.
52,2:30 cm.

Wichtiges und für eine Reihe von schonungslos analysierenden Selbstbildnissen dieser Zeit typisches Blatt. Hauptsächlich auf roten und braunen Farben aufgebaut. Monogrammiert und «1911» datiert. Auf imitiertem Japan. Vergleiche auch das «Selbstbildnis mit Grimasse», Nr. 5.



17. Akt. Schwarze Kreide. 52,9:25,2 cm.

Sehr schönes Studienblatt. Auf Japan. Monogrammiert und «1911» datiert. – Rückseitig weitere Aktstudie nach dem gleichen Modell. Schwarze Kreide. 47:18,5 cm. – Die beiden Zeichnungen stammen aus der gleichen Schaffensgruppe wie das Blatt «Mutter und Kind», Nr. 2 der Mappe «Egon Schiele, Handzeichnungen, Wien, Ed. Strache, 1920.»



18. Zwei Proletarierkinder. Schwarze Kreide und Aquarell.
44:23 cm.

Prachtvolles Aquarell um 1911 entstanden. Auf gelbem Packpapier. Unsigniert.



19. Selbstbildnis im Gefängnis. Aquarell u. Bleistift.

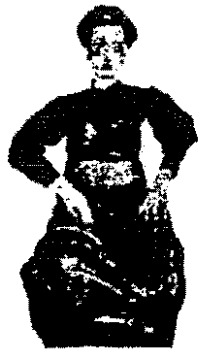
44,5:23,5 cm.

Eines der seltenen Selbstbildnisse aus dem Gefängnis von Neulengbach, wo Schiele 1912 wegen angeblicher Herstellung «pornographischer Bilder» während 24 Tagen in Haft gehalten wurde. Das Gesicht widerspiegelt die Einsamkeit und die Schrecken, die über den sensiblen Künstler hereingebrochen sind. – Hervorragend schönes Aquarell in vier Farben: rot, schwarz, blau und gelb. Auf Japan. Voll signiert, datiert «24.4.1912» und bezeichnet «Ich liebe Gegensätze».



20. Schlafendes Mädchen. Aquarell u. Bleistift. 42,5:27 cm.

Farbig und zeichnerisch sehr feine Arbeit von bester Erhaltung und Farbfrische. Auf Bütteln. Voll signiert und «1911» datiert.



21. Sitzende Frau mit aufgestützten Händen. Aquarell, Bleistift u. weisse Deckfarbe. 47,8:26 cm.

Aquarell in den Farben rot, schwarz, gelb-braun und weiss. Prachtvolle Arbeit von bester Erhaltung und vollkommener Farbfrische. Auf Bütteln. Voll signiert und «1911» datiert. – Rückseitig Bleistiftskizze nach dem gleichen Modell. 33,5:15 cm.



22. Modell, das Gesicht verbergend. Bleistift, Aquarell u. Tempera. 47,2:28,3 cm.

Sehr schöne farbige Zeichnung in 3 Farben: schwarz, rot, gelb, wobei die Farbe des Papiers im linken Arm und Gesicht als vierte Farbe verwendet wird. Auf Bütteln. Voll signiert und «1912» datiert.



23. Stehende Frau. Aquarell, Tempera u. Bleistift.
47,6:19,4 cm.
Bedeutende Arbeit von 1912. Voll signiert und datiert. Auf Japan.



24. Halbakt vom Rücken. Aquarell u. Bleistift.
34:25,5 cm.
Auf Japanbütten. Voll signiert u. «1912» datiert.



25. Sitzende. Bleistift, Aquarell u. Tempera.
44,8:26,7 cm.
Schöne farbige Arbeit in schwarz, rot, blau, gelb und grün. Auf Japan. Voll signiert und «1912» datiert. - Rückseitig: Kinderskizze. Bleistift. 17,4:19 cm.



26. Stehender Mann mit feuerrotem Tuch. Bleistift u. Tempera.
45,5 : 22,2 cm.

Wundervoll farbige, sehr expressive Zeichnung auf Japan. Voll signiert, «1913» datiert und «Stehender Mann» bezeichnet. Wohl Selbstbildnis. - Rückseitig Bildnisskizze Heinrich Benesch. Bleistift. 35,1 : 26,1 cm.



27. Stehende Frau in Rot. Zimmermannsbleistift u. rote Tempera. 49,3 : 17,9 cm.

Prachtvolle farbige Zeichnung auf Japan. Voll signiert und «1913» datiert.



28. Rote Bluse. Bleistift, Aquarell u. Tempera.
48,2 : 31,2 cm.

Sehr schöne farbige Zeichnung auf Japan. Voll signiert, «1913» datiert und «Rote Bluse» bezeichnet. Siehe auch farbiges Umschlagbild.



29. Knabenbildnis. Bleistift, Aquarell, farbige Kreide u. Tempera. 44,3 : 31,6 cm.

Sehr schöne farbige Studie, bis auf die linke Hand voll durchgeführt. Auf Japan. Voll signiert und «1914» datiert.



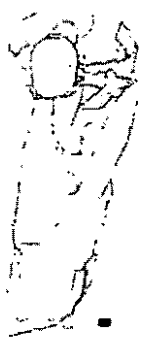
30. Selbstbildnis. Schwarze Kreide. 44:29,8 cm.

Bedeutendes Selbstbildnis im Profil nach rechts, der Kopf in Drei-viertelprofil dem Beschauer zugewandt. Auf Japan. Um 1914 entstanden. - Rückseitig Bleistiftzeichnung einer sitzenden Frau, voll signiert und «1914» datiert. 44:31,3 cm.



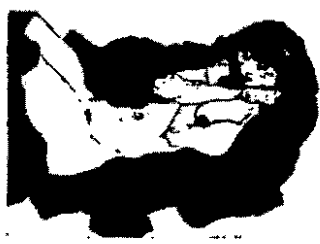
31. Porträt Arthur Roessler. Bleistift. 27,6:26,9 cm.

Vorzeichnung zur Kaltnadelradierung (Kat. Nr. IV). Voll signiert und datiert «1914». Auf Japan. - Arthur Roessler setzte sich sehr früh und nach dem Tode Schieles immer wieder in zahlreichen Aufsätzen und Schriften für den Künstler ein. Ihm verdanken wir auch die Publikationen aus dem Nachlass «Briefe und Prosa von Egon Schiele» (Bibliogr. 2) und «Egon Schiele im Gefängnis» (Bibliogr. 3) sowie die Mappe «Das Graphische Werk von Egon Schiele» (Bibliogr. 6). - Rückseitig sehr freie Zeichnung. Bleistift. 47,7:25,5 cm.



32. Mönch. Bleistift. 45,2:16,8 cm.

Expressive, lineare Zeichnung. Auf Japan. Voll signiert und «1914» datiert.



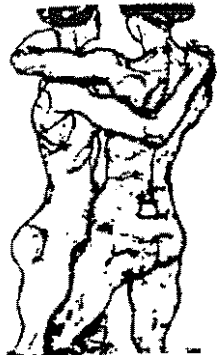
33. Liegender weiblicher Akt auf oranger Unterlage. Schwarze Kreide u. Tempera. 30,8:41 cm.

Prachtvolle farbige Zeichnung auf Japan. Voll signiert und «1914» datiert.



34. Stehender Akt mit gespreizten Beinen und gelbbraunem Umhangtuch. Schwarze Kreide u. Tempera. 46:28,2 cm.

Farbige Zeichnung um 1914 nach dem gleichen Modell wie Nr. 33. Auf Japan. Wie das vorige Blatt von höchster künstlerischer Qualität und von bester Erhaltung.



35. Sich umarmende Akte. Schwarze Kreide u. Tempera. 48,5:26,7 cm.

Vollendet schönes farbiges Blatt von monumentaler plastischer Wirkung. Auf Japan. Voll signiert und «1914» datiert.



36. Bildnis Edith Schiele. Schwarze Kreide. 29,7:21,2 cm.

Prachevolle lineare Zeichnung nach der Frau des Künstlers. Dieses Blatt dokumentiert die einzigartige Porträtkunst Schieles. Die Linie wird hier zum reichklingenden Instrument, das mit allen Registern die Anmut, den Charme und die ganze Schönheit dieser Frau besingt. Das Blatt ist im Jahr der Verheiratung mit Edith entstanden. Voll signiert und «1915» datiert.



37. Mutter und Kind. Schwarze Kreide. 48,4:28,1 cm.

Hervorragend schöne Zeichnung von 1915. Auf imitiertem Japan. Voll signiert und «1915» datiert. – Die leidenschaftlich bewegten Linien bringen in wunderbarer Weise die Innigkeit und verhaltene Dramatik dieser Szene zum Ausdruck.



38. Sitzender Halbakt. Bleistift. 40,5:24,5 cm.

Lebendige lineare Zeichnung. Auf Japan. Um 1915 entstanden. -
Rückseitig: Sitzende, vornübergebeugt. Bleistift. 39,7:29,8 cm.



39. Bildnis eines gefangenen Russen. Schwarze Kreide u. Tem-
pera. 47,7:26,3 cm.

Sehr schön aufgebaute Porträtstudie eines russischen Soldaten aus
dem Kriegsgefangenenlager in Mühlhng, wo Schiele seit Januar 1916
in der «Provianturabteilung» des Lagers Dienst leistete. Voll signiert
und «1916» datiert. Oben der Name des Dargestellten in russischer
Schrift. - Rückseitig: Stehendes, aneinandergelehntes nacktes Paar.
Bleistift. 48,4:30,2 cm. Voll signiert und «1913» datiert. Auf Japan.



40. Halbakt mit grüner Bluse. Bleistift, Aquarell, farbige Kreide
u. Tempera. 37,3:20,2 cm.

Hervorragend schöne farbige Zeichnung im Dreiviertelprofil nach
links. Voll signiert und «1916» datiert. Auf Japan.



41. Sonnenblume. Schwarze Kreide u. Tempera. 39,5:24,5 cm.

Prachrvoll lebendige Naturstudie in vier Farben: grün, gelb, violett
und rot. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1916»
datiert.



42. Männliches Bildnis. Schwarze Kreide. 34,5:20,8 cm.

Prachtvolle Studie, in der der Porträtierte mit wenigen Akzenten: Kopf, linker Arm mit Hand und rechte Hand, psychologisch und bildmässig gültig erfasst und ausgesagt ist. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1917» datiert.



43. Zentralinspektor Benesch. Schwarze Kreide u. Tempera. 37,5:23,5 cm.

Ausdrucksvolle Porträtstudie. Kopf und Hände ganz ausgeführt und von wunderbarer Farbigkeit. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1917» datiert. – Der Dargestellte ist der Vater des Direktors der Albertina Otto Benesch und einer der frühesten Sammler von Schiele.



44. Frauenbildnis. Schwarze Kreide u. Tempera. 28,5:17,5 cm.

Schr schöne farbige Zeichnung auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1917» datiert. – Kopf, Hals und Schulterpartie der Frau sind ganz ausgeführt, die ineinander verschlungenen Hände vorgezeichnet, auf der linken Hand ist die Farbe des Kleides angedeutet. Durch die raffinierte Anlage der Zeichnung, den voll ausgeführten oberen Teil, die offene freie Mitte, die durch die schöne Handpartie nach unten kompositorisch abgeschlossen wird, hinterlässt das Bildnis den Eindruck des bewusst so Erstrebten und Endgültigen, was der Künstler wohl auch durch die Signierung des Blattes bestätigen wollte.



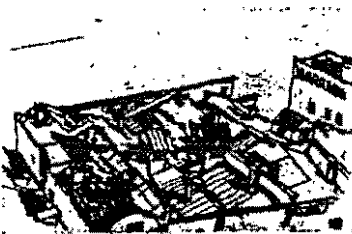
45. Vorstadthaus. Bleistift u. farbige Kreide.
24:36,9 cm.

Lebendiges farbiges Studienblatt auf weissem, aufgezogenem Bütten. Voll signiert und «1916» datiert.



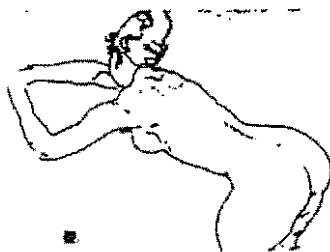
46. Gebirgslandschaft. Schwarze Kreide.
17,6:41,8 cm.

Zeichnerisch interessante, mit sparsamsten Mitteln aufgebaute Skizze einer österreichischen Gebirgslandschaft mit Alphütten und Stadeln. Voll signiert u. «1917» datiert.



47. Dächer von Hinterhäusern. Schwarze Kreide.
23,4:45 cm.

Sehr typische Zeichnung, in der seine zeichnerische Handschrift voll zur Geltung kommt und seine Vorliebe, Landschaften und Modelle häufig aus möglichst hoch gewähltem Blickpunkt in kompliziertesten Perspektiven darzustellen, um so ins Innerste vordringen und ganz neue Aspekte des Gegenstandes aufzeigen zu können. Voll signiert und «1917» datiert. Auf glatterem Maschinenpapier.



48. Kniende, vornübergebeugt. Schwarze Kreide.
31,5:41 cm.

Prachtvolle Zeichnung auf Velin. Voll signiert u. «1918» datiert.



49. Weiblicher Rückenakt. Schwarze Kreide.
38,1:19,1 cm.

Der wunderbare Duktus der Linie und die unvergleichliche zeichnerische Prägnanz kommen in dieser linearen Zeichnung in seltener Weise zum Ausdruck. Voll signiert und «1917» datiert. Auf glattem Maschinenpapier.



50. Halbakt mit grünen Strümpfen, seitlich vom Rücken.
Kreide u. Tempera. 43,4:19,8 cm.

Prachtvolle farbige Zeichnung. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1917» datiert.



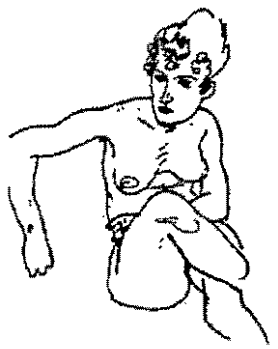
51. Sitzende mit angezogenem linkem Bein. Schwarze
Kreide u. Tempera. 35,1:25,5 cm.

Sehr schöne farbige Zeichnung. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1917» datiert.



52. Liegender Knabe mit aufgestütztem Kopf und übergeschlagenem linkem Bein. Schwarze Kreide. 38,8:28 cm.

Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1918» datiert. – Der Künstler versucht wiederum, durch einen unerwartet gewählten Standort, eine neue, eindringliche Darstellung des Gegenstandes zu geben.



53. Sitzender Akt von vorn. Schwarze Kreide. 34,5:26,2 cm.

Lineare Zeichnung nach der Frau des Künstlers. Auf glattem Maschinenpapier. Voll signiert und «1918» datiert. – Schieles Stil zeigt seit ungefähr 1915 eine zunehmende Ökonomie der künstlerischen Mittel und eine Harmonisierung der Formen, die in den Zeichnungen des letzten Lebensjahres ihren Höhepunkt erreichen. Der Künstler scheint durch die Besserung der wirtschaftlichen Lage und durch die glückliche Verbindung mit Edith die persönliche Problematik überwunden zu haben. Das Eckige, Explosive der Linie, die Deformation als Steigerungsmittel machen runden, harmonischen Formen Platz und die Linie selber wird mit neuen, geballten Energien aufgeladen.



54. Tafelrunde (Die Freunde). Plakatlithographie in 5 Farben. 68,2:53,2 cm.

Nirenstein 173. Vgl. auch Nirenstein 172. Plakat der Frühjahrsausstellung 1918 der Wiener Secession, in welcher den Werken Schieles der Ehrenplatz eingeräumt war. Unterhalb des Bildes die Schrift in Schwarzdruck: «Secession 49. Ausstellung 9-6 i K». Darunter links: «Steindruck Alb. Berger Wien VIII». Im Stein voll signiert und «1918» datiert. Von absolut frischester Erhaltung. Sehr selten.

VERZEICHNIS
DES GRAPHISCHEN WERKES

Bearbeitet von Eberhard W. Kornfeld und Hans Bolliger

Für wertvolle Hinweise danken wir Herrn Prof. Dr. Otto Benesch, Wien

... Was nun des Künstlers originalgraphische Arbeiten angeht, die bloss mit zwei Ausnahmen, der frühen Lithographie für die in München erschienene «Sema»-Mappe und dem kleinen Holzschnitt, der in der Berliner Wochenschrift «Die Aktion» (Nr. 35/36, v. 2. September 1916) [dem Verfasser war der zweite in der «Aktion» erschienene Holzschnitt (Kat. Nr. IX) nicht bekannt] zum Abdruck gelangte, in ihrer Gesamtheit in dieser Mappe vereinigt sind, erachte ich sie in ihrer eindruckstarken Augenscheinlichkeit der Interpretation für nicht bedürftend. Berichtenswert dünkt mir dagegen die Geschichte ihrer Entstehung. Im Sommer 1913, als Egon Schiele für einige Zeit in Altmünster am Traunsee mein Gast war, klagte er mir wieder einmal über die sein Schaffen lähmende äussere Not, über die für seine Verhältnisse hohen Kosten von Malmaterial, Rahmen, Bilderkisten und Versandspesen. «Da haben Sie es doch um vieles leichter. Sie brauchen nur Papier, Tinte und Feder und das Porto für einen doppelten Brief und sind dadurch frei von Wien, auf den engen Markt einer Stadt nicht angewiesen. Könnte ich es doch auch so machen!» schloss er seufzend. Darauf erwiderte ich, dass er es recht gut ähnlich wie der Schriftsteller machen könnte, wenn er beispielsweise graphische Blätter schüfe. Für derlei sei der Markt, die Absatzmöglichkeit grösser als für Bilder, namentlich in Deutschland, wo er unter der Mitwirkung eines Kunsthändlers, etwa der von Gurlitt in Berlin, für graphische Blätter, Radierungen oder Holzschnitte sicherlich Käufer finden würde. «No ja, damit werden Sie schon recht haben. Ich weiss ja von Kollegen, dass graphische Arbeiten leichter Abnehmer finden als Bilder, besonders wenn letztere über das beliebte ‚Zimmer schmuckformat‘ dimensioniert sind – es möcht mich auch reizen, graphisch zu arbeiten, und zwar nicht nur des leichteren Verkaufes halber – aber ich kann weder radieren noch in Holz schneiden, und diese Techniken erst zu lernen, bin ich nicht geduldig genug. Denn in der Zeit, die ich zum Radieren einer Platte brauche, zeichne ich gut und mühelos fünfzig bis sechzig, ja mehr, gewisslich an die hundert Blätter. Und dann drängt es mich immer mehr und mehr zur Farbe.» – Auf meine Entgegnung, dass Schiele wohl die kurzen Tage des nahenden Winters zum Malen, die langen Abende dagegen zum Radieren nutzen sollte, antwortete er: «Wenn ich tagsüber ordentlich male, werde ich abends nicht mehr ordentlich radieren können, dazu nicht mehr die Kraft haben.» «Nun», sagte ich, «nach Goethes Ansicht hat man immer noch die Kraft, zu tun, wovon man überzeugt ist»; worauf wir über diesen Gegenstand vorerst nicht mehr sprachen. Egon Schiele hatte die Anregung jedoch nicht vergessen, denn am 19. Februar 1914 schrieb er mir: «Lieber Herr Roessler! Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Geben Sie mir die Werkzeuge zum Radieren – für die betreffende Anzahl

neuer Blätter! – Gurlitt schrieb, er möchte gerne die Platten kaufen. Wenn Sie einverstanden sind und zu mir kommen wollen, so bitte ich Sie, mir vorerst zu schreiben. Herzliche Grüsse.» Ich gab Schiele das erforderliche Geld zur Anschaffung der Radierwerkzeuge und Kupferplatten und erfuhr bei dieser Gelegenheit, dass sich der vortreffliche Graphiker Robert Philippi kameradschaftlichst bereiterklärt hatte, Schiele in der Handhabung der Radiernadel zu unterweisen. Am 12. Mai 1914 lud mich Schiele brieflich ein, die ersten zwei seiner Radierungen bei ihm zu besichtigen. Als ich zu ihm kam, wies er mir die kleine Platte mit der Bildnisradierung des auch als Kunstsammler bekannten «Griechenbeisl»-Wirtes Hauer vor. Nachdem wir uns über diese Arbeit unterhalten hatten und ich nach der zweiten Radierung fragte, drehte Schiele schmunzelnd die Platte um und sagte, auf die Rückseite des Kupferblechs deutend: «Da drauf ist die erste Radierung. Ein Kopf. Hätte mein Selbstporträt werden sollen. Heisst aber nicht viel.» Auf meine tröstende Bemerkung, dass die Radierung für einen allerersten Versuch doch sehr respektabel sei, erklärte Schiele vergnügt, der allererste Versuch sei von ihm auf einer Platte von Philippi gewagt worden. «Philippi findet das Gekritzeln zwar recht gut, verheissungsvoll für die Zukunft, aber ich glaube, dass er mir bloss Kurasche machen will. Ich hab' übrigens Kurasche, und Spass macht mir das Radieren auch. Nur möchte ich es jetzt gern mit einem grösseren Format probieren. Würden Sie nicht eine grosse Kupferplatte kaufen und mir zu einer Porträtradierung sitzen wollen?» – Zu ersterem erklärte ich mich sofort bereit, zu letzterem wollte ich mich aber erst nach Rückkehr von meiner Reise nach England, die unmittelbar bevorstand, verstehen. Schiele radierte nun in den Monaten Juni und Juli 1914 die beiden grossen Platten «Kauernde» und «Kümmernis», und nach meiner im August 1914 erfolgten Heimkehr mein Porträt. Wenige Wochen später, als ich dem Künstler einige Aufträge von Graphiksammlern übermitteln wollte, lehnte er die Übernahme mit der entschiedenen Erklärung ab, dass er keine Radierung mehr machen wolle. Er kenne nunmehr die Kaltnadeltechnik, die die einzige «ehrliche und künstlerische Radier-technik» sei, sie berge keine Lockung mehr für ihn, sie sei zu langwierig und langweilig, er zeichne wieder lieber, habe auch schon das ganze Handwerkszeug verschenkt. Tatsächlich rührte Schiele fürderhin keinen Stichel mehr an. Erst vier Jahre später liess er sich auf wiederholte Einladung der «Gesellschaft für vervielfältigende Kunst» dazu herbei, eine originalgraphische Arbeit zu übernehmen, und zwar diesmal in Lithographie. Die genannte Gesellschaft hatte von Schiele für ihre Jahresmappe eine Landschaft gewünscht, Schiele aber zeichnete auf den Stein den Akt eines kleinen Mädchens! Die Gesellschaft bat ihn neuerlich um eine Landschaft, Schiele, starrköpfig wie er mitunter zu sein pflegte, zeichnete statt dessen das Bildnis des Dichter-Malers Gütersloh! Die Gesellschaft fühlte sich brüskiert und lehnte, obwohl es sich bei dem Bildnisse Güterslohs um eine künstlerisch hochwertige Leistung handelt, die Übernahme ab. Um die beiden vortrefflichen Originalsteinzeichnungen, für die der Künstler selbst gar kein Interesse mehr an den Tag legte, vor dem Verderben zu bewahren, da die

Druckerei darauf drängte, dass die Steine abgeschliffen werden, veranlasste ich die Herstellung der Abzüge, die jetzt dieser Mappe zur wertvollen Bereicherung dienen. Nach diesen beiden Lithographien hat Schiele keinerlei wie immer geartete Graphik mehr geschaffen.

Bemerkt sei noch, dass sämtliche Radierungen von Schiele Kaltnadelarbeiten sind. Über die technische Hochwertigkeit der originalgraphischen Arbeiten, welche diese Mappe enthält, besteht kein Zweifel für den Sachverständigen. Kein Zweifel besteht ferner über die künstlerische Hochwertigkeit eben dieser Arbeiten bei jenen, welche die Naturgabe beglückt, deren Goethe sich rühmte, nämlich: «Die Natur mit dem Auge des Malers zu sehen, vor dessen Bilde Sie eben stehen.»

ARTHUR ROESSLER

Text aus Bibliographie Nr. 6

Arthur Roessler (* 20. Februar 1877 in Wien; † 20. Juli 1955 ebenda)
Die Ausstellung in der Galerie Gute Kunst und Klippstein fanden in der Zeit vom 8. September bis 6. Oktober 1956 statt. Die Drucklegung dieses Katalogs war offenbar kurz nach dem Tod von Arthur Rössler. Der Artikel, welche als Einleitung für den Katalog Teil Verzeichnis des grafischen Werkes und von Arthur Rössler stammt ist ein Auszug eines einleitenden Artikels der des Rikola Verlags unter dem Titel "Das Graphische Werk von Egon Schiele" aus dem Jahre 1922 verwendet wurde.



I. MÄNNLICHER AKT

42: 23,5 cm.

Lithographie 1912

Unten rechts im Stein signiert und datiert: ,EGON SCHIELE 1912'.

a. Probedrucke. Sehr selten. Meist signiert und als solche bezeichnet.

Auflage in der Mappe ,SEMA', 15 Originalsteinzeichnungen, München, Delphin-Verlag, o. J. (1912).

b. 15 Drucke auf Japanbütten der Vorzugsausgabe. Alle von Hand signiert und datiert: EGON SCHIELE 1912.

c. 200 Drucke auf Velin der Normalausgabe. Alle von Hand signiert und gleich bezeichnet wie die Vorzugsausgabe.

In der ,SEMA-Mappe' erschienen u. a. noch Lithographien der folgenden Künstler: Karl Caspar, Paul Klee, Alfred Kubin, Max Oppenheimer, Edwin Scharff.



II. PORTRÄT DES WIRTES FRANZ HAUER

12,8:10,8 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. Meist in bräunlicher Farbe auf Japan, im Unterrand vom Künstler signiert und datiert. Sehr selten.
1 Ex. Slg. Prof. Otto Benesch
1 Ex. Klipstein & Kornfeld
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In schwarzer Farbe auf festem Velin, ohne breiten Rand.

Vgl. die Vorzeichnung, ehem. Slg. Heinrich Benesch, heute Besitz der Albertina.

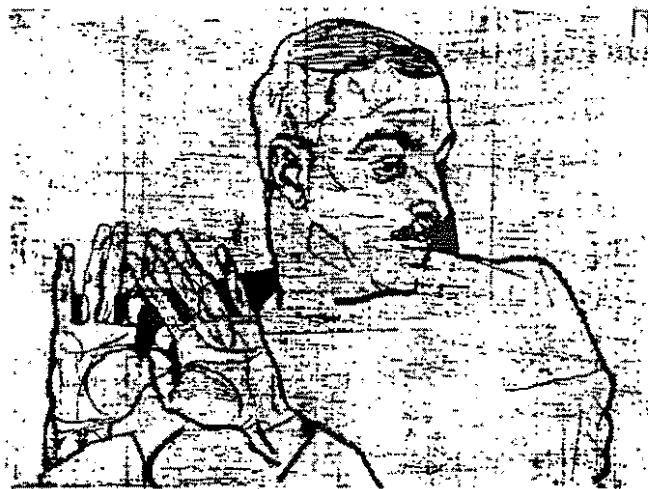


III. SELBSTBILDNIS

12,1:10,6 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In schwarzer Farbe auf festem Velin, ohne breiten Rand.



IV. BILDNIS ARTHUR ROESSLER

23,9:32 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In dunkelgrüner Farbe, auf Büttenpapier.

Vgl. Kat. Nr. 31.

Die Vorzeichnung heute in schweiz. Privatsammlung.



V. BILDNISKOPF

12,8:10,6 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In schwarzer Farbe auf festem Velin, ohne breiten Rand.



VI. KAUERNDE

31,5:48 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In dunkelgrüner Farbe, auf Velin.



VII. KÜMMERNIS

47,8:31,5 cm.

Kaltnadel 1914

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In dunkelgrüner Farbe auf Velin.



VIII. BADENDE MÄNNER

8:10 cm.

Holzschnitt 1916

a. Probedrucke. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)

Auflage in ‚Die Aktion‘, Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst. Herausgegeben von Franz Pfemfert. Sondernummer ‚Egon-Schiele-Heft‘, Nr. 35/36. Berlin-Wilmersdorf, 2. Sept. 1916.

b. Drucke der in einer limitierten Auflage von 100 Exemplaren erschienenen ‚Büttenausgabe‘. Auf starkem weissem Velinpapier, ohne rückseitigen Text. (Velinpapier entgegen der Angabe ‚Büttenausgabe‘.)

c. Drucke der in nicht numerierter Auflage erschienenen Normalausgabe, ebenfalls ohne rückseitigen Text. Auf leichtem Velinpapier, heute meist leicht gelblich verfärbt.



IX. MÄNNLICHER KOPF (Maske des Todes)

10,1:8,1 cm.

Holzschnitt 1916

Text der Katalogisierung analog Nr. VIII.

Erschienen im Heft 39/40, 30. Sept. 1916, in beiden Ausgaben mit rückseitigem Text.



X. MÄDCHEN

45,2:63 cm.

Lithographie 1918

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Auflage von 25 nummerierten Exemplaren auf Velin. Mit einem vom Verleger angebrachten Signaturstempel mit dem falschen Datum von ,1914'.
- c. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In schwarzer Farbe auf festem Velin, mit breitem Rand.



XI. PORTRÄT PARIS VON GÜTERSLOH

25,6:30 cm.

Lithographie 1918

- a. Drucke zu Lebzeiten von Schiele. (Bis anhin nicht bekannt geworden.)
- b. Drucke mit Signaturstempel und falschem Datum ,1914'.
- c. Drucke der Roessler-Mappe, siehe Bibliographie Nr. 6. In dunkelbrauner Farbe auf Velin.

Die Vorzeichnung von 1918 befindet sich heute in der Albertina, Wien. Sie diente ebenfalls als Vorstudie zum Porträt Paris von Gütersloh, vgl. Nirenstein 177.

ANKAUF · VERKAUF

von ausgewählten

BILDERN

AQUARELLEN

ZEICHNUNGEN

GRAPHIK

alter und moderner Meister des 15.-20. Jahrhunderts

Reichhaltiges Lager · Illustrierte Kataloge

Übernahme ganzer Sammlungen und hochwertiger Einzelstücke

zur Auktion

KLIPSTEIN & KORNFELD, VORM.

GUTEKUNST & KLIPSTEIN

BERN

LAUPENSTRASSE 49

TEL. (031) 34673

PRINTED IN SWITZERLAND

STÄMPFLI & CIE., BERN
CLICHÉS UND FARBCLICHÉ
R. HENZI & CO. AG., BERN



SEIT 1849

HOERNER BANK
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

TRANSLATION OF A SWISS DOCUMENT

Exhibition Catalog of Egon Schiele Works

Pages P 0052 - P 0098

**EGON
SCHIELE**

P 0052

Storage and Exhibition Catalog No. 57

GUTEKUNST & KLIPSTEIN
49 Laupen Strasse, Berne

Nos.	Francs	Nos.	Francs
1	4,250	34	Private Ownership
2	1,500	35	700
3	1,800	36	600
4	750	37	600
5	600	38	450
6	500	39	700
7	650	40	650
8	550	41	Private Ownership
9	800	42	450
10	550	43	Private Ownership
11	600	44	600
12	650	45	450
13	650	46	450
14	650	47	600
15	450	48	500
16	650	49	500
17	500	50	600
18	600	51	650
19	Private Ownership	52	450
20	550	53	500
21	600	54	125
22	600	55 I/c	100
23	600	56 II/a	175
24	450	57 II/b	90
25	650	58 III/b	100
26	700	59 IV/b	150
27	700	60 V/b	90
28	750	61 VI/b	150
29	650	62 VII/b	150
30	550	63 X/b	125
31	Private Ownership	64 X/c	100
32	400	65 XI/c	150
33	Private Ownership		

P 0053

STORAGE CATALOG NO. 57

KLIPSTEIN & KORNFELD
formerly

GUTEKUNST & KLIPSTEIN

49 Laupen Strasse, Berne

P 0054

PAGE 50

PAGE 50

**EGON
SCHIELE**

EXHIBITION

EGON SCHIELE

PAINTINGS - WATERCOLORS - DRAWINGS
GRAPHICS

September 8th - October 6, 1956

P 0055

EGON SCHIELE

Even though handbooks of modern art drawing a veil of silence over his name are still edited, today, nearly four decades after his death, there is now a growing awareness seeing him as one of the leading artists of expressionism. Born in 1890, he died in 1918 already, making him a meteorite lighting up in the skies of art as quickly as it went out. His main artistic career lasted just eight years, 1910 - 1918, but at the age of sixteen, while attending the academy, he had already delivered significant samples of his talent. Had Schiele stayed within the spell of the decorative practiced in the "Vienna Workshop" and the "Show of Art", as he was during the years of 1908 and 1909, all he could have been was a talented and tasteful epigone of Klimt. Instead, he abandoned those shackles by his own inner strength and took the critical leap that the older Kokoschka had done before him in 1908 by stepping out of the decorative culture of the school of Vienna and into a radical expression of art which dared to look into the eye of the gorgon's head of a truth appearing abysmally ugly. At the time, this may have appeared like treason to the followers of the decorative style, but in reality it meant that the door into a new world was opened and Austrian art was rescued. As Kokoschka grew to the greatest painter of Austrian expressionism, Schiele is the grandest graphic artist. In that way, the most valuable seeds of the future present in Klimt's art were salvaged and brought to an amazing development.

For those who, like the writer, knew Schiele since 1910 from close personal contact, it was interesting to watch how he approached the three major columns of a new style of art which changed the artistic face of Europe around the turn of the century. Towards Hodler, Schiele felt a deep respect, the kind of respect that he had felt for a long time towards this friend of Klimt. Towards Munch, he fostered an awestruck admiration created by the former's personal world which drew him into its magic spell. An unconditionally affirmative love connected him with Klimt, a sort of a spiritual father and son relationship, to which he established a memorial by one of his grandest pictures, the "Two Hermits" in 1911. There was a deep internal band between them and they were both carried off by death during the same year, the mature man and the younger one. Klimt, who had never really had a student, was his intrinsic instructor. Klimt's art is the breeding ground from which Schiele drew his strength. He is the Klimt of the university pictures, of the Beethoven frieze, the creator of "Death and Life", of the "Family of Emigrants", the deeply

P 0056

PAGE 52

PAGE 52

contemplative harbinger of expressionism, which was to become so pivotal to Schiele. Both Klimt and Schiele shared a sensitiveness for the ornamental value of lines and areas, but already during the first year in which Schiele displayed his fully developed characteristic, in 1910, he definitely outgrew Klimt by changing the latter's subtle feminine lines into the masculine, powerfully expressive and agitated.

As a painter, Schiele struggled fervently for a new way to express his kind of art. His pictures (with the exception of the portraits and landscapes) were abstract compositions and creations of phantasy. He would cover mighty canvasses with steep gothic figures, but they were left standing in his studio, uncoveted, a material risk to the artist, caught deeply in the struggle for existence. Yet Schiele's pictures, by their character alone, reveal the direction in which the young genius was to receive full compensation: they are focused to a large extent to the quality of the line. His *drawings* made it possible for Schiele to unfold his unusual talent without limitations. During the few years of his short life, his artistic work was flowing in nearly unbelievable abundance.

As a painter, Schiele copied his natural environment avidly and tirelessly. He mastered the crayon (always a pencil or black chalk) with somnambulistic certitude while, to a great extent, possessing the gift of expressively enhancing, without any misrepresentations, the natural picture, to bring out its essence and character and to give a voice to the delightfulness of the graphic ornament. By 1910 already, his drawings exhibited these properties, mellowed to perfect craftsmanship. In them, he by no means limited himself to presenting life from its beautiful and pleasant side, but also from the dark side: the shadows of sin, decay, sickness and death. His works showing the proletarians' children and the bit cities' castaways are speaking a shattering language. He admired the absolute honesty and sincerity shown in Toulouse-Lautrec's lithographic prints, in Van Gogh's drawings. While the outlines of his works were always done in the sitter's presence, he would add the colorings later, drawn from his imagination drenched in contemplations and memories of the natural subject and fraught with the color's own expressiveness. With its help, he transformed the outline's often appalling lucidness into the most delicate poetry. Schiele's water color media range from a thinly glazed watercolor to a tempera-like gouache in a pasty application.

Schiele's artistic production first and foremost focus was the human physique. Landscapes and still lifes only play a small yet particularly attractive role. Schiele soon recognized the intrinsic value of drawings as a special category of art and created drawings for their own individual sake. His graphic print works remained restricted to

occasional ventures encouraged by others, but they could not permanently absorb him. All the same, to Schiele they were a bridge to being accepted abroad. The writer remembers the happiness Schiele felt when asked for graphic prints by Pfemfert for the "Die Aktion" or by the Delphin publishing house for their Sema portfolio. Schiele was reaping foreign appreciation early, soon exhibiting beyond the borders of old Austria which, at the time, was mother country to both Prague and Budapest. However, things never went far enough for him, who was such an avid traveler, to cross these borders. This could be to blame for his fall into oblivion in the art business centers after his untimely death, while the living, after some hardship in the beginning, were later economically blessed.

1911 was one of the happiest years of his career, and yet one of his most tragic. It brought forth a large quantity of drawings, adorned with the utmost charms of the pictorial watercoloring of the time. During the years of 1912 - 1914, he tried for a new plastic synthesis of the human body. The war year of 1915 caused just a brief interruption in the abundant stream which was flowing in overpowering wealth until the end of 1918.

The ecstatic climax of the early works gave way to a masterly depth and the calmness of a natural reflection in the end. During that time, Schiele created his most beautiful portraits to whose psychologically sharp eye and warm human compassion nothing else compares. He completed his life's work with a drawing of his dying wife.

Three major collections of his drawings formed during Schiele's lifetime: Dr. Oskar Reichel, Dr. Heinrich Rieger and Heinrich Benesch. While the former were partly scattered and partly destroyed, the latter continued to exist as the one most complete. One half of it is now in the writer's ownership, the other one was transferred to the Albertina which possesses the most omnibus and most beautiful Schiele collection today.

OTTO BENESCH

P 0058

LIFE DATA

- 1890 Born on June 12, the son of a station master in Tulln near the river Danube (Austria). The mother came from the small Bohemian town of Krumau.
- 1896 Elementary school, followed by 3 grades in the middle school at Klosterneuburg, where his only special achievement are his extraordinary drawing skills. First-time drawing lessons with local painters.
- 1905 The father's death has a lasting effect, leaving him in deep melancholia, which subsequently will play a major role in influencing his style and the choice of his themes.
- 1905 - 08 General painting lessons by Christian Griepenkerl, a neo-classical painter and follower of Feuerbach, at the Vienna school of arts. Paints landscapes in the style of the secessional painters. With few exceptions, small-sized works on cardboard.
1907, first meeting with Gustav Klimt, with whom he will join a deep friendship until the master's death.
- 1909 Due to differences of opinion with his teacher, he breaks off his studies at the school of arts. Participates in the International Art Show in Vienna, exhibiting four pictures. A larger group of pictures by Van Gogh is on display there also. Strong influence by Van Gogh and Gustav Klimt.
The "New Art Group of Vienna" founded together with painters Faistauer, Wiegele, Paris von Guetersloh, Boehler and Peschka, going public for the first time at the Pisko Art Room during the same year.
- 1910 Paints and sketches a number of portraits and self-portraits, in which there is not so much effort to portrait a physical likeness, but rather to represent the sitter's psychological structure. Around 1910, his personal style is found and an absolute craftsmanship is reached, especially as a graphic artist. His drawing material consists mainly of pencil or chalk, on a base of cheap, yellow-brownish packing paper. Most of his sitters are proletarians' children and prostitutes.
First draft of the "City Near The Blue River" or "Dead City" themes.
- 1911 Rents a studio in Krumrau, his mother's hometown. This is the place which he will portray again and again in visionary renditions as the "Dead City" and the "Old City". Expelled from Krumrau because of his "depraving influence on our youth". Takes up residence in Neulengbach. Highly interested in folklore and primitive and negroe art. Stylization and emphasis of the graphic element lead to a strong decorative effect. Fervid distortions aggravate the psychological expression.

P 0059

- Collective exhibition at Mietke's Art Parlor in Vienna and at Putze's Art Dealer's in Munich. Displays at the "New Art Group" in Budapest.
- 1912 Arrested on April 13 in Neulengbach on charges of producing "pornographic" pictures and kept in custody for 24 days at the local district court. At the court hearing, one of the artist's drawings is burned over a candle as a symbolic act. He describes the horrors of his confinement in a shattering journal (Egon Schiele in Jail. Notes and Drawings; edited by Arthur Roessler. Vienna, 1922).
Takes part in the exhibitions of the Munich Secession, at the "Hagen Alliance" in Vienna and the great international exhibition at the "Special Alliance" in Cologne. Creates the first lithographic "Male Nude", which is going to appear in the "Sema" portfolio in Munich.
- 1913 Takes employ with the "Die Aktion" newspaper by Franz Pfemfert of Berlin, next to the "Sturm" the most important print media of the German expressionism before 1920.
During June - July, Hans Goltz's art shop in Munich, having given the right of abode to the "Blue Rider" the previous year, holds a large collective show of the artist's works. Participates in the Secession Exhibitions in Vienna and the grand art show in Duesseldorf, which are followed by collective displays at the Folkwang Museum in Hagen, in Hamburg, Breslau, Stuttgart, Berlin.
- 1914 In a letter dated February 19, he asks his friend, Arthur Roessler, to get etching tools. During the summer, he etches the sheets, "Cowering", "Grievance", "Picture of Arthur Roessler", "Portrait of Franz Hauer", "Self-Portrait" and "Head". "Die Aktion" publishes poems and prose writings by the artist, his essay "The Art of the New Artists" and two cover drawings. Participates in the exhibitions of the Munich Secession and the "Allgemeene Tenttonstelling der schonen Kunsten" in Brussels.
- 1915 Collective art show in Arnot's Art Room in Vienna. Marries Edith Harms on June 18. Labeled "unfit for service" and called to Prague on June 21. Training in Bohemia. Assigned to Vienna in October.
First small publication about the artist by Paris von Guetersloh.
"Die Aktion" publishes poems and sketches by the artist.
- 1916 Redeployed to "landsturm service without weapons". Arrives at the "supply room" at a camp housing Russian prisoners in Muehling. Paints and draws some of his most beautiful landscapes and a number of portraits of Russian war captives.
Issue No. 3 of the "Graphic Arts" publishes a richly illustrated essay by Leopold Liegler. Franz Pfemfert publishes in Nos. 35 - 36 of "Die Aktion" an "Egon Schiele booklet" containing drawings and two presentations by

Ulrich Brendel and Heinrich Nowak. In June, he writes Roessler about his wish to start xylography.

"Die Aktion" publishes his only two xylographs in issues 35/36 and 39/40.

Exhibits in the Berlin Secession with the "Alliance of Austrian Artists".

- 1917 Military service in Vienna starts in spring. Transfers to the Army Museum in October. Tries to establish a membership club named the "Hall of Art", to give "creative artists, poets and musician a chance to communicate with an audience who will join them in their attempts to fight the ever progressing cultural destruction". A number of distinguished individuals out of the Vienna art circles, among them Peter Altenberg, Joseph Hoffmann, Gustav Klimt, Arnold Schoenberg, promise their support. The difficulties, brought on by the war, prevent the idea from materializing. The publishing house of Richard Lanyí publishes a portfolio containing 12 drawings. Participates in the "Art of Austria" show in Stockholm and in the Secession of Munich.
- 1918 Gustav Klimt, the adored master and friend, dies on February 6. In March, Schiele is granted use of the main room in the exhibition of the Viennese Secession. The exhibition is a great success and finally finds the undivided attention of the public and the press. The greater part of the major works is sold during the show. He receives the order from the "Association of Reproductive Art" to create two landscape lithographs. Instead of the landscapes, he delivers the lithographic prints "Girl" and "Portrait of Paris von Guetersloh". Both works are rejected and will later be included in Arthur Roessler's portfolio "Egon Schiele's Graphic Work", published in 1922. Schiele is represented with 25 works in the exhibition "One Century of Viennese Painting" at the Zurich House of Art. In the autumn of 1918, there is a flu going around in Vienna. His beloved wife succumbs on October 28. On the day of her funeral, October 31, Egon Schiele, too, falls victim to the epidemic.

P 0062

PAGE 58

PAGE 58

BIBLIOGRAPHY

Writings by the Artist

- 1 Poems in Prose, published in "DIE AKTION" weekly of politics, literature, art, edited by Franz Pfemfert, Berlin-Wilmersdorf.
 - 4th year, 1914, No. 11
 - a. Lady at the Park, p.234
 - b. Two Clerics, p.234-235
 - c. Highway, p.235
 - d. Thunderstorm Coming on, p.235
 - e. Music While Drowning, p.235
 - f. Visions, p.235
 - 4th year, 1914, No. 15
 - g. Sun, p.323-324
 - h. Wet Evening, p.324
 - 4th year, 1914, No. 20
 - i. The Art of the New Artists, p.428
 - 5th year, 1915, No. 3/4
 - k. Observation, p.37
 - l. Perception, p.37-38
 - 5th year, 1915, No. 31/32
 - m. Wheat Field, p.398
 - 6th year, 1916, No. 35/36
 - Egon Schiele portfolio
 - n. Occident, p.493

These poems, with the exception of (k) and (l), were reprinted in Bibl.2, p.22-25.

- 2. LETTERS AND PROSE BY EGON SCHIELE, edited by Arthur Roessler. Vienna, Richard Lanyi, 1921.
- 3. EGON SCHIELE IN PRISON. Notes and Drawings; edited by Arthur Roessler. Vienna, Carl Konegen (1922). Includes 9 plates. The artist's shattering record keeping of his 24-day imprisonment in Neulengbach during April - May, 1912.

Portfolios

- 4. DRAWINGS BY EGON SCHIELE. Vienna, Richard Lanyi, 1917. Includes 12 reproduced drawings. Issued in one-time edition of 400 copies. Created under the artist's supervision. Each copy was numbered and signed in Schiele's own hand.
- 5. EGON SCHIELE. HAND DRAWINGS. Vienna, Ed. Strache, (1920). Includes 15 reproduced drawings. Issued in an edition of 510 copies. 10 copies (Issue A) contain 1 hand drawing each.
- 6. THE GRAPHIC WORK OF EGON SCHIELE. Introduction by Arthur Roessler. Vienna, Rikola Publishing House, 1922. Issued in one-time edition of 80 copies. Includes 2 lithographs (Cat.No. X, XI) and 6 etchings (Cat.No. II-VII).

Monographs and Selected Essays

- AMBROSI, GUSTINUS, see Bibl.13.
- 7. ANKWICZ VON KLEEHOVEN, HANS. Egon Schiele. (The Work of Art. 1951, No. 3). Wiesbaden 1951, p.22-29, 5 illustrations.

- 8 BENESCH, OTTO. Egon Schiele, the Draftsman. Vienna, National Printing Press of Austria, n/y, 16 p., 24 plates.
See Bibliography 17
BRENDL, ULRICH, see Bibliography 9
CSOKOR, F.TH., see Bibliography 17
EISLER, MAX, see Bibliography 17
- 9 EGON SCHIELE PORTFOLIO in "Die Aktion", 6th year, September 2, 1916, p.477-502. With 1 cover picture, 1 portrait of the artist by F. A. Harta, 5 drawings, 1 original xylography "Men Bathing", and "2 Memorandums about Egon Schiele" by Ulrich Brendel and Heinrich Nowak.
- 10 FAISTAUER, ANTO. New Austrian Painting: A Painter's Reflections. Vienna, Amalthea Publishing House, (1923). P.15-22, 6 illustrations.
- 11 GROHMANN, WILL, in "Thieme-Becker, General Encyclopedia of the Masters of the Visual Arts ..." vol.30, Leipzig 1936, p.59.
- 12 GUETERSLOH, PARIS by Egon Schiele. Attempted Preface. Vienna Publishing House of the Brothers Rosenbaum, n/y (1915). 6 p., 9 plates. Reprinted in Bibliography 17.
KAPRALIC, EDUARD, see Bibliography 17
- 13 KARPFFEN, FRITZ. The Egon Schiele Book. Ed. by Fritz Karpfen. With an article by Arthur Roessler and a mission statement by Gustinus Ambrosi. (Vienna, Viennese Graphic Workshop, 1921.) Includes 62 plates.
The article by Arthur Roesler was published as a hardcover in 1922, see Bibliography 18.
- 14 KUENSTLER, GUSTAV. Egon Schiele, the Graphic Artist. (Top Writings by the Cultural Association of Austria) Vienna, Amandus edition, 1946. 31 plates.
- 15 LIEGLER, LEOPOLD. Egon Schiele. (The Graphic Arts. 1916, No. 3) Vienna, 1916, p.70-80, 8 illustrations.
- 16 NIRENSTEIN, OTTO. Egon Schiele - Personality and Work. (Vienna), Paul Zsolnay, 1930.
With introduction, index of works, 5 illustrations and 140 plates. The basic work about Schiele.
NOWAK, HEINRICH, see Bibliography 9
RATHE, KURT, see Bibliography 17
RIEGER, ERWIN, see Bibliography 17
- 17 ROESSLER, ARTHUR. In Memoriam, Egon Schiele. Ed. by Arthur Roessler. With contributions by Otto Benesch, F. Th. Csokor, Max Eisler, P. v. Guetersloh, E. Kapralik, Kurt Rathe, Erwin Rieger, Paul Stefan, Hans Tietze. Vienna, Richard Lanyi, 1921. Includes 1 portraiture.
- 18 ROESSLER, ARTHUR. Memories of Egon Schiele. Marginal Notes of the Personhood of an Artist. Vienna, Carl Konegen, (1922). With one portraiture. Reprint of Bibliography 13
See Bibliography 2, 3, 6, 13
STEFAN, PAUL, see Bibliography 17
TIETZE, HANS, see Bibliography 17

Compiled by Hans Bolliger

CATALOG

P 0065

(1) DEAD CITY I. 1911. Oil on Wood. 37.3 x 30.1 cm.

Signed and dated: "Egon Schiele 1911" (engraved).
Titled on back: DEAD CITY

Otto Nirenstein, Egon Schiele - Personality and Work, Vienna 1930,
Index of Works No. 94.
Also see Nirenstein No. 63, 112 and 113.

Very well the most beautifully colored and skillfully completed of the
landscapes titled "Dead City" which were created by the artist during
the years of 1910 - 12 in the small Bohemian town of Krumrau, his
mother's birthplace.

Collections: Fritz Gruenbaum, Dr. Alfred Spitzer, Arthur Roessler,
all of Vienna, then in private ownership in Vienna.

Exhibitions: The Hagen Alliance, Vienna 1912, No. 237. - Wuerthle's
Art Shop, Vienna 1925/26, No. 11. Memorial Exhibition at the Hagen
Alliance, Vienna 1928, No. 20. - "The Art of Our Time", The Home of
the Artists, Vienna 1930.

Illustrations: Nirenstein, plate 59. - Karpfen, The Egon Schiele Book,
plate 24.

(2) **SHIPS IN THE HARBOR.** 1908. Oil on Cardboard. 17 x 23.9 cm.

Signed and dated: SCHIELE EGON 08.
Not at Nirenstein's.

Early, pictorially very attractive study. Probably from Trieste. See the very closely related works at Nirenstein's, Nos. 31 and 32, plates 3 and 12.

(3) **LANDSCAPE WITH HOUSES.** 1914. Oil on Wood. 25.2 x 38.8 cm.

Signed and dated: EGON SIELE 1914.
Not at Nirenstein's.

Factory-like building on area near a road leading horizontally through a landscape overgrown with trees. In the upper quarter of the picture, two granges. - Impressionistic study apparently created substantially earlier and postdated by the artist.

- (4) **SELF-PORTRAIT.** BLACK CHALK WITH WATERCOLOR. 21.5 x 15.3 cm.

Splendid self-portrait of 1910 on yellow packing paper. The strong, mask-like effect, further heightened by the slight watercolor accents, is reached with minimalistic plastic means.

Signed and dated: S. 1910. Probate estate stamp on back.

- (5) **SELF-PORTRAIT, GRIMACING.** BLACK CHALK, WATERCOLOR AND TEMPERA. 45.3 x 25 cm.

Strongly colored self-portrait, base of pink nuances (with blue accents in dress). On yellow packing paper. Signed and dated: "10".

- (6) **AUTHOR TOM.** PENCIL AND OIL. 27.5 x 23.2 cm.

The few linear elements and color accents result in a strong portait effect. On yellow packing paper. Monogramed and dated: "10".

- (7) **PICTURE OF A BOY.** PENCIL, TEMPERA AND PASTE COLOR. 43 x 22 cm.

Gorgeous study of the "Picture of a Boy (Rainer Boy)" of 1910, Nirenstein 72, plate 38. Head, hands and the upper part of the dress as well as the knee area are fully colored, the outlines of the body are drafted in strong blue and purple strokes. On yellow packing paper. Nude Woman on back, pencil. 32.4 x 28.5 cm.

(8) **GIRL PUTTING ON SHOE.** Carbon and Watercolor.
35.5 x 31.5 cm.

Charming rendition in yellow, brown, black and green on yellow packing paper. Signed and dated: "1910". Probate estate stamp on back.

(9) Sketch of the **"City Near the Blue River"**. Carbon and Watercolor.
45 x 31.6 cm

Richly colored and completed study from Krumrau, the "City Near the Blue River" or "The Dead City". The final picture of the theme was done from a location different from this sketch's. Monogramed and dated: "10". See No. 1.

(10) **PARTIAL NUDE, RECLINING, WITH RED HAT.**
Black Chalk, Watercolor, Tempera and Opaque White.
45.3 x 28.6 cm

Very colorful and lively sheet. On yellow packing paper. Monogramed and dated: "S.10".

(11) **GIRL SITTING.** Watercolor and Pencil. 39.5 x 30.9 cm.

Richly colored and very finely differentiated watercolor of complete freshness of the colors. On yellow packing paper. Monogramed and dated "1911".

(12) **WOMAN SITTING.** Pencil and Paste Color. 55 x 25.5 cm.

Large portrait sheet in glowing paste colors. On imitated Japanese paper. Done around 1911.

(13) **NUDE, STANDING, WITH DRAPERY.** Watercolor and Pencil. 55 x 19 cm.

Beautiful sheet done in 1911. The colors of the drapery exude a very special charm. Signed and dated "1911". On yellow packing paper.

(14) **PARTIAL NUDE "BLACK GIRL".** Watercolor and Pencil. 44.9 x 29.2 cm.

Very attractive work, fully signed and dated "11". On yellow packing paper. - The sitter is the model of the "Black Girl" picture. Nirenstein No. 83, plate 48.

- (15) **SELF-PORTRAIT - THE PENITENT.** Pencil. 51.5 x 27.1 cm.

Interesting self-portrait of the artist, around 1911. On yellow packing paper. Likely to be preliminary study of the figure shown on the left side of the "Procession" picture, Nirenstein No. 88, plate 53.

- (16) **SELF-PORTRAIT - IN THE NUDE.** Pencil, Tempera and Opaque White. 52.2 x 30 cm.

Important picture, typical of a series of pitilessly analyzing self-portraits of this period. Mainly built on red and tan colors. Monogrammed and dated "1911". On imitated Japanese paper. Also see the "Self-Portrait, Grimacing", No. 5.

- (17) **NUDE.** Black Chalk. 52.9 x 25.2 cm.

Attractive study sheet. On Japanese paper. Monogrammed and dated "1911". - Another nude study of the same sitter on back. Black chalk. 47 x 18.5 cm. - Both drawings from the same series of works as the "Mother and Child" sheet, No. 2 from portfolio "Egon Schiele, Hand Drawings, Vienna, Ed. Strache, 1920".

- (18) **TWO PROLETARIAN CHILDREN.** Black Chalk and Watercolor. 44 x 23 cm.

Magnificent watercolor, done around 1911. On yellow packing paper. Unsigned.

- (19) **SELF-PORTRAIT - THE PRISONER.** Watercolor and Pencil.
44.5 x 23.5 cm.

One of the rare self-portraits from the Neulengbach jail, where Schiele was held in custody for 24 days in 1912 on alleged charges of producing "pornographic pictures". The face mirrors the loneliness and the horror which have befallen the sensitive artist. - Splendidly handsome watercolor in four colors: red, black, blue and yellow. On Japanese paper. Fully signed and dated "4-24-1912" and dubbed, "I love opposites".

- (20) **GIRL, SLEEPING.** Watercolor and Pencil. 42.5 x 27 cm.

Very fine work, skilfully and colorfully done, excellently preserved, with fresh colors. On handmade paper. Fully signed and dated, "1911".

- (21) **WOMAN, SITTING WITH HANDS RESTING ON HIPS.**
Watercolor, Pencil and Opaque White. 47.8 x 26 cm.

Watercolor in red, black, yellowish brown and white. Grand work of utmost preservation and complete color freshness. On handmade paper. Fully signed and dated, "1911". - Pencil draft of the same sitter on back. 33.5 x 15 cm.

- (22) **MODEL, HIDING FACE.** Pencil, Watercolor and Tempera.
47.2 x 28.3 cm.

Beautifully colored drawing in 3 colors: black, red, yellow, using the color of the paper as a fourth color on left arm and face. On handmade paper. Fully signed and dated, "1912".

(23) **WOMAN STANDING.** Watercolor, Tempera and Pencil.
47.6 x 19.4 cm.

Significant work of 1912. Fully signed and dated. On Japanese paper.

(24) **PARTIAL NUDE FROM THE BACK.** Watercolor and Pencil.
34 x 25.5 cm.

On handmade Japanese paper. Fully signed and dated, "1912".

(25) **SITTING WOMAN.** Pencil, Watercolor and Tempera.
44.8 x 26.7 cm.

Pretty color work in black, red, blue, yellow and green. On Japanese paper. Fully signed and dated, "1912". Child study on back. Pencil.
17.4 x 19 cm.

(26) **MAN STANDING, WITH BLAZING RED DRAPERY.**
Pencil and Tempera.
45.5 x 22.2 cm.

Wonderfully colored, very expressive drawing on Japanese paper. Fully signed, dated "1913", and dubbed "Man Standing". Apparently self-portrait. Pencil draft of Heinrich Benesch on back.
35.1 x 26.1 cm.

(27) **WOMAN IN RED, STANDING.** Carpenter's Pencil and Red Tempera. 49.3 x 17.9 cm.

Richly colored drawing on Japanese paper. Fully signed and dated "1913".

(28) **RED BLOUSE.** Pencil, Watercolor and Tempera.
48.2 x 31.2 cm.

(29) **A BOY'S PICTURE.** Pencil, Watercolor, Colored Chalk and Tempera. 44.3 x 31.6 cm.

(30) **SELF-PORTRAIT.** Black Chalk. 44 x 29.8 cm.

Outstanding self-portrait in profile to the right side, head turned to the viewer in three-quarter profile. On Japanese paper. Produced around 1914. - Pencil drawing of a sitting woman on back, fully signed and dated "1914". 44 x 31.3 cm.

(31) **PORTRAIT OF ARTHUR ROESSLER.** Pencil. 27.6 x 26.9 cm.

Preliminary drawing of drypoint etching (Cat. No. IV). Fully signed and dated "1914". On Japanese paper. - Arthur Roessler repeatedly pleaded for the artist from early on and also after Schiele's death. Further, we owe him the publications from the estate "Letters and Prose of Egon Schiele" (Bibliography 2) and "Egon Schiele in Prison" (Bibliography 3) as well as the portfolio "The Graphic Work of Egon Schiele" (Bibliography 6). - Very "free" drawing on back. Pencil. 47.7 x 25.5 cm.

(32) **MONK.** Pencil. 45.2 x 16.8 cm.

Expressive, linear drawing. On Japanese paper. Fully signed and dated "1914".

(33) **LYING NUDE ON ORANGE UNDERLAY.** Black Chalk and Tempera. 30.8 x 41 cm.

Gorgeous colored drawing on Japanese paper. Fully signed and dated "1914".

(34) **NUDE STANDING, WITH LEGS SPREAD AND YELLOWISH BROWN DRAPERY.** Black Chalk and Tempera. 46 x 28.2 cm.

Colored drawing around 1914, made after the same model as No. 33. On Japanese paper. Like the previous sheet, of highest artistic quality and excellently preserved.

(35) **EMBRACING NUDES.** Black Chalk and Tempera. 48.5 x 26.7 cm.

Perfectly wonderful colored sheet of monumental plastic effects. On Japanese paper. Fully signed and dated "1914".

(36) **PICTURE OF EDITH SCHIELE.** Black Chalk. 29.7 x 21.2 cm.

Gorgeous linear drawing of the artist's wife. This sheet documents Schiele's unique art of portrayal. Here, the outline becomes a richly sounding musical instrument doing its utmost to sing about all of this woman's charms, grace and beauty. The sheet was done in the year of his marriage to Edith. Fully signed and dated, "1915".

(37) **WOMAN AND CHILD.** Black Chalk. 48.4 x 28.1 cm.

Brilliantly beautiful drawing of 115. On imitated Japanese paper. Fully signed and dated, "1915". - The passionately moving outlines express, in the most wonderful way, the scene's intimacy and restrained drama.

(38) **PARTIAL NUDE, SITTING.** Pencil. 40.5 x 24.5 cm.

Lively linear drawing. On Japanese paper. Drawn around 1915. -
Back: Sitting woman, bent forward. Pencil. 39.7 x 29.8 cm.

(39) **PICTURE OF A RUSSIAN CAPTIVE.** Black Chalk and Tempera. 47.7 x 26.3 cm.

Nicely constructed portrait study of a Russian soldier from the POW camp in Muehling, where Schiele had been serving in the camp's "supply room" since January of 1916. Fully signed and dated, "1916". The sitter's name in Russian script appears in the top. -
On back: Standing Nude Couple, Leaning Against Each Other. Pencil. 48.4 x 30.2 cm. Fully signed and dated, "1913". On Japanese paper.

(40) **PARTIAL NUDE WITH GREEN BLOUSE.** Watercolor, Colored Chalk and Tempera. 37.3 x 20.2 cm.

Exceedingly beautiful colored drawing in three-quarter profile to the left. Fully signed and dated, "1916". On Japanese paper.

(41) **SUN FLOWER.** Black Chalk and Tempera. 39.5 x 24.5 cm.

Richly expressive natural study in four colors: green, yellow, purple and red. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1916".

(42) **MALE.** Black Chalk. 34.5 x 20.8 cm.

Splendid study portraying the sitter with few accents: head, left arm with hand and right hand, in a psychologically and pictorially valid manner. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1917".

(43) **CENTRAL INSPECTOR BENESCH.** Black Chalk and Tempera. 37.5 x 23.5 cm.

Expressive portrait study. Head and hands fully drawn and of wonderful color richness. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1917" on back. - The sitter is the father of Alberina Otto Benisch and one of the earliest Schiele collectors.

(44) **PICTURE OF A WOMAN.** Black Chalk and Tempera. 28.5 x 17.5 cm.
Watercolor, Colored Chalk and Tempera. 37.3 x 20.2 cm.

Lovely colored drawing on smooth typing paper. Fully signed and dated, "1917". - The woman's head, neck and shoulder area were completely finished, the folded hands were outlined, the dress's color is hinted around the left hand. By its ingenious layout of the drawing, the fully completed upper part, the blank middle, which is completed on the bottom by the beautifully composed hands, the picture is leaving an impression of the intended final achievement, which the artist may have confirmed further by his signing of the sheet.

(45) **SUBURBAN HOUSE.** Pencil and Colored Chalk.
24 x 36.9 cm.

Lively colored study sheet on white, handmade paper. Fully signed and dated, "1916".

(46) **MOUNTAIN LANDSCAPE.** Black Chalk. 17.6 x 41.8 cm.

Interestingly skilled, drawing of a mountainous Austrian landscape with mountain cabins and stables, created with minimal means.

(47) **REAR BUILDING ROOFS.** Black Chalk. 25.4 x 45 cm.

Very typical drawing bringing out his painting handwriting and his special preference of frequently representing landscapes and models from high viewpoints and the most complicated perspectives to enter the innermost and be able to show the subject's entirely new aspects . Fully signed and dated, "1917". On smooth typing paper.

(48) **WOMAN KNEELING, BENT OVER TO FRONT.** Black Chalk.
31.5 x 41 cm.

Magnificent drawing on vellum. Fully signed and dated, "1918".

(49) **FEMALE NUDE BACKVIEW.** Black Chalk,
38.1 x 19.1 cm.

The wonderful flow of the outline and the matchless artistic skill appear in this linear drawing in a rarely seen manner. Fully signed and dated, "1917". On smooth typing paper.

(50) **PARTIAL NUDE IN GREEN STOCKINGS, SIDEWAYS FROM REAR.** Chalk and Tempera. 43.4 x 19.8 cm.

Splendid colored drawing. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1917".

(51) **WOMAN SITTING, WITH LEFT LEG DRAWN UP.** Black Chalk and Tempera. 35.1 x 25.5 cm.

Lovely colored drawing. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1917".

- (52) **BOY LYING DOWN, HOLDING HEAD, WITH LEFT LEG
CROSSED.** Black Chalk. 38.8 x 28 cm.

On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1018". - Again, by choosing an unexpected viewpoint, the artist tries to give the subject a new, convincing representation.

- (53) **NUDE SITTING, FROM FRONT.** Black Chalk.
34.5 x 26.2 cm.

Linear drawing of the artist's wife. On smooth typing paper. Fully signed and dated, "1918". - Since about 1915, Schiele's style has been characterized by an increasing economy of the artistic means and a harmonization of the shapes, reaching its peak during the last year of his life. By the improvement of his financial situation and his happy union with Edith, the artist appears to have overcome his personal problems. The pointed explosiveness of the outlines, the exaggeration by deformation have made room for round, harmonic shapes, while the lines themselves are recharged with new and concentrated energy.

- (54) **THE ROUND TABLE (THE FRIENDS).** Poster Lithograph in
5 Colors.. 68.2 x 53.2 cm.

Nirenstein 173. Also see Nirenstein 172. Poster of the 1918 Spring Sale Exhibition at the Vienna Secession which gives a place of honor to Schiele's works. Below the picture, in black print, the line, "Secession 49. Exhibition 9-6 I K". Below, on the left: "Stoneprint Alb. Berger, Vienna VIII". Fully signed in the stone and dated, "1918". Of the utmost freshest preservation. Very rare.

30

P 0081

PAGE 77

PAGE 77

INDEX OF THE
GRAPHIC WORK

P 0082

ADAPTATION by Eberhard W. Kornfeld and Hans Bolliger

We thank Prof. Dr. Otto Benesch of Vienna for his valuable information.

P 0083

. . . As regards the artist's original graphic works, all of which were united in this portfolio, with but two exceptions, the early lithograph for the "Serna" portfolio which appeared in Munich and the small xylograph printed in the September 2, 1916 issue (No. 35/36) of the Berlin weekly "Die Aktion" (the author did not know the second xylograph (Cat. No. IX), due to their expressive manifestness, I do not consider them in need of interpretation. However, I feel that the story of their creation is worth telling. During the summer of 1913, when Egon Schiele was my guest for some time in Altmuenster on Lake Traunsee, he once again lamented the material hardship which was crippling his activities, the costs of painting materials, which were high for someone in his circumstances, frames, picture boxes and shipping charges. "You have it so much easier there. All you need are paper, ink and pen, and the postage for a double-sized letter, and you are free from Vienna, not depending on the crowded market of a city. If only I could do it the same way!", he concluded with a sigh. I answered by telling him that he could easily do it the author's way, for example, by creating graphic sheets, for which there was a higher demand and better chances of sales, particularly in Germany, where, with the assistance of an art dealer, someone like Gurlitt in Berlin, he would surely find buyers for graphic sheets, etchings or xylographs. "Weil, yes, I would say you may be right. I know from colleagues that graphic works sell better than pictures, especially if the latter's dimensions exceed the size of "home decorations" - I am tempted to do graphics, not only because of easier sales - but I can do neither etchings nor xylographs, and am not patient enough to learn these techniques first. In the time that it would take for me to etch just one plate, I could very well and easily do fifty to sixty, even more, certainly close to a hundred sheets. And then I am increasingly drawn to color." - Schiele answered my reply that Schiele might use the short days of the approaching winter to paint, leaving the long evenings for etching, as follows: "If I am busy painting during the day, I will not be able to etch properly in the evenings, will not have enough strength left for that." "Well," I said, "according to Goethe one will always have the strength to do what one is convinced of"; whereupon we dropped the subject for the time being. Egon Schiele, however, had not forgotten my recommendation since, on February 19, 1914, he wrote me: "Dear Mr. Roessler: I am making a suggestion: Give me the etching tools - for the proper amount of new sheets!

Gurlitt wrote that he would like to buy the plates. If you agree and want to come to me, I would ask you to write me first. Kindest regards." I gave Schiele the money needed to purchase the etching tools and copper plates and I then learned that Robert Philippi, the excellent graphic artist, had comradely agreed to teach Schiele how to use the etching needle. On May 12, 1914, Schiele wrote me a letter in which he invited me to his place to view the first two of his etchings. When I arrived, he showed me the small framed plate with the etched picture of Hauer, Innkeeper of the "Griechenbeisl", who was known as a collector of art, too. After we talked about this work and I asked for the second etching, Schiele, smiling benignly, turned the plate and, pointing to the back of the copper sheet, said, "There it is, the first etching. A head. Should have been my self-portrait, but that doesn't mean much." After my comforting remark that the etching was not too bad for a very first try, Schiele merrily declared that his very first try was on one of Philippi's plates. "Philippi thinks the doodle is quite good, promising for the future, but I believe that he is just trying to encourage me. I do have courage, by the way, and I enjoy etching. I just would like to try a larger format now. Wouldn't you want to buy me a large copper sheet and sit for me to do a portrait etching?" - Without hesitation, I agreed to the former, while I did not want to make a decision regarding the latter before having returned from my imminent trip to England. During the months of June and July, 1914, Schiele was etching the two large plates "Cowering" and "Grievance", and my portrait after my return in August of 1914. A few weeks later, when I wanted to provide the artist with several orders by collectors of graphic art, he refused to accept with the resolute declaration that he did not wish to do etchings anymore. He said that he now knew the drypoint technique which was the only "honest and artistic etching method" and was tempting to him no longer, it was just too boring and boring (sic!), he would rather return to drawing, had already given away all of the tool stuff. Indeed, Schiele would never touch another needle thereafter. As long as four years later, however, following repeated invitations by the "Association of Reproductive Art", he deigned to accept an original graphic work, this time a lithograph. The said association had asked Schiele for a landscape to include in their annual volume, instead Schiele drew a little girl in the nude on the stone! The association again asked for a landscape, Schiele, stubborn as he occasionally was, drew the picture of the painting author Guetersloh instead! The association felt snubbed and refused acceptance, even though the picture of Guetersloh was an artistically excellent work. In order to safe these two splendid original stone drawings, in which the artist himself failed to show any

interest, from spoilage, and since the print shop was urging the grinding of the stones, I made arrangements for the prints to be made, which now serve as a valuable enrichment of this portfolio. After these two lithographs, Schiele never again created any further work of graphic art of any kind.

I may add that all etchings are the work of Schiele's drypoint. For the expert, there is no doubt about the quality of the original graphic works contained in this portfolio. Further, there is no doubt about the artistic quality of these works in those blessed with the natural gift which Goethe prided himself in, which is: "To see nature with the eye of the painter before whose picture you are now standing."

Arthur Roessler

Text from Bibliography No. 6

(I) MALE NUDE

42 x 23.5 cm

Lithograph, 1912

Signed and dated, "Egon Schiele 1912" in the bottom right of the stone

a. Sample prints. Very rare. Most of them signed and designated as such.

Issue in the "Sema" portfolio, 15 original stone drawings, Munich, Delphin printing house, n/y (1912).

b. 15 prints on Japanese handmade paper - preferred issue. All signed by hand and dated: "Egon Schiele 1912".

c. 200 prints on vellum - regular issue. All signed by hand and designated like the previous issue.

Among others, the "SEMA Portfolio" included lithographs by the following artists: Karl Caspar, Paul Klee, Alfred Kubin, Max Oppenheimer, Edwin Scharff.

1 PORTRAIT OF THE INN KEEPER, FRANZ HAUER

12.8 x 10.8 cm.

Drypoint, 1914

a. Prints during Schiele's lifetime. Mostly in brownish color on Japanese paper, signed and dated by the artist on the bottom margin. Very rare.

1 Copy Prof. Otto Benesch collection

1 Copy Klipstein & Kornfeld

b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In black, on firm vellum, without wide margin.

Also see the forerunner, formerly in the Heinrich Benesch collection, now in Albertina ownership.

(III) SELF-PORTRAIT

12.1 x 10.6 cm

Drypoint, 1914

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In black, on firm vellum, without wide margin.

(IV) PICTURE OF ARTHUR ROESSLER

23.9 x 32 cm

Drypoint, 1914

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In dark green, on handmade paper.

See Cat. No. 31.

The work's forerunner is in a private collection in Switzerland today.

(V)

HEAD

12.8 x 10.6 cm

Drypoint, 1914

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In black on firm vellum, without wide margin.

41

P 0091

(VI) C O W E R I N G

31.5 x 48 cm.

Drypoint, 1914

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In dark green, on vellum.

(VII) GRIEVANCE

47.8 x 31.5 cm

Drypoint, 1914

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In dark green, on vellum.

43

P 0093

(VIII) BATHING MEN

8 x 10 cm

Xylograph, 1916

- a. Sample prints. (So far they have not become known.)

Issued in "Die Aktion" weekly for politics, literature, art. Edited by Franz Pfemfert. Special edition "The Egon Schiele Booklet", No. 35/36, Berlin-Wilmersdorf, September 2, 1916.

- b. Prints of a limited edition of 100 copies, "Handmade Paper Issue". On strong white vellum paper, without text on the back. (Vellum paper despite the statement of "Handmade Paper Issue".)

(IX) MALE HEAD (The Mask of Death)

10.1 x 8.1 cm

Xylograph, 1916

Text of cataloging, see No. VIII.

Published in issue 39/40, September 30, 1916, with text on back in both editions.

45

P 0095

PAGE 91

PAGE 91

(X)

GIRL

45.2 x 63 cm.

Lithograph, 1918

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Issue of 25 numbered copies on vellum. With a signature stamp added by the editor and the wrong date of, "1914".
- c. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. In black, on firm vellum, with wide margin.

(XI) PORTRAIT OF PARIS VON GUETERSLOH

25.6 x 30 cm.

Lithograph, 1918

- a. Prints during Schiele's lifetime. (So far they have not become known.)
- b. Prints with signature stamp and wrong date of, "1914".
- c. Prints of the Roessler portfolio, see Bibliography No. 6. Dark brown on vellum.

The drawing's forerunner of 1918 is now located at the Albertina in Vienna. It also served as a prestudy of the Portrait of Paris von Guetersloh, see Nirenstein 177.

PURCHASE AND SALE

of selected

- PAINTINGS**
- WATERCOLORS**
- DRAWINGS**
- GRAPHIC ART**

of old and modern Masters of the 15th - 20th Centuries

Richly Stocked Storerooms - Illustrated Catalogs
 Will purchase entire collections and quality individual works
 for auctioning

KLIPSTEIN & KORNFELD, formerly

GUTEKUNST & KLIPSTEIN

Berne 49 Laupen Strasse Ph. (031) 34673

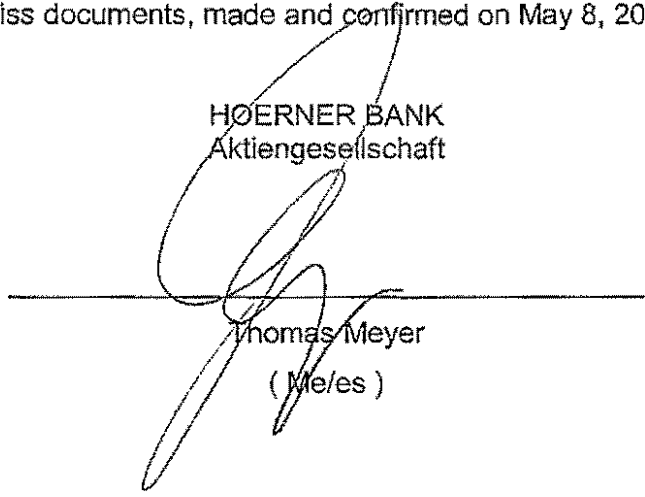
Printed in Switzerland

Staempfli & Company, Berne
 Prints and Color Reproductions
 R. Henzi & Co. Ltd., Berne

P 0098

The foregoing is a true, correct and complete English translation of
forty-seven (47) pages (P 0052 - P 0098)
of Swiss documents, made and confirmed on May 8, 2008 by:

HÖERNER BANK
Aktiengesellschaft



Thomas Meyer
(Me/es)

EXHIBIT J

KLIPSTEIN & CO., VORM.
GUTEKUNST & KLIPSTEIN
KUNSTHANDLUNG

Telephon 3 46 73
Telegramm-Adresse: Artus
Bank: Kantonalbank Bern
Postcheck-Konto der Kantonalbank: III 106

BERN, den 18. Sept. 1956
Laupenstrasse 49

RECHNUNG

Herrn Otto Kallir, 46 West 57th Street, New York

2538

2540

2544

2551

		<u>Egon Schiele</u>			
7)	36766	Knabenbildnis, Bleistift Tempera u. Kleisterfarbe.		Fr.	650.-- 151.60
9)	36783	Skizze zur Stadt zum blauen Fluss. 136.47		Fr.	800.-- 186.47
11)	36781	Sitzendes Mädchen. Aquarell u. Bleistift.		Fr.	600.-- 139.85
14)	36520	Halbakt. Schwarzes Mädchen. Aquarell u. Bleistift.		Fr.	650.-- 151.60
18)	36775	Zwei Proletqrierkinder. Schwarze Kreide u. Aquarell.		Fr.	600.-- 137.85
23)	36518	Stehende Frau. Aquarell Tempera u. Bleistift.		Fr.	600.-- 137.85
26)	36776	Stehender Mann mit feuerrotem Tuch. Bleistift u. Tempera.		Fr.	700.-- 163.16
36)	36527	Bildnis Edith Schiele. Schwarze Kreide.		Fr.	600.-- 137.85
37)	36241	Mutter und Kind. Schwarze Kreide.		Fr.	600.-- 137.85
39)	36765	Bildnis eines gefangenen Russen.		Fr.	700.-- 163.16
42)	36772	✓Männliches Bildnis. Schwarze Kreide. 54.89		Fr.	450.-- 104.89
44)	36770	✓Frauenbildnis. Schwarze Kreide u. Tempera	89.85	Fr.	600.-- 139.85
45)	36515	✓Vorstadthaus. Bleistift und farbige Kreide	89.85	Fr.	450.-- 104.89
46)	36523	Gebirgslandschaft. Schwarze Kreide.	89.85	Fr.	450.-- 104.89
47)	36244	✓Dächer von Hinterhäusern. Schwarze Kreide.	39.85	Fr.	600.-- 139.85
50)	36232	Halbakt mit grünen Strümpfen, seitlich vom Rücken. Kreide u. Tempera.		Fr.	600.-- 139.85
51)	36777	Sitzende mit angezogenem linkem Bein. Schwarze Kreide u. Tempera.		Fr.	650.-- 151.60
53)	36243	Sitzender Akt von vorn. Schwarze Kreide.		Fr.	500.-- 116.53
		brutto		Fr.	10800.-- 2517.29
		netto		Fr.	9100.-- 2121.05
1)	36763	Tote Stadt. Oel auf Holz. netto 836.04		Fr.	3650.-- 850.75
				Fr.	12750.-- 2971.80
16)	36921	Selbstbildnis, Akt. Bleistift, Tempera u. Deckfarbe, weiss. netto		Fr.	520.-- 121.20
					13270.--

				\$	3093.--

Klipstein & Co. v. m. b. H.
GUTEKUNST & KLIPSTEIN
[Signature]

a cto 1093.-
9/22/56.

KAL 0001

EXHIBIT K

CERTIFICATION

This is to certify that the attached translation from German into English was supplied by a licensed translation agency (license number: 3294/f/21/neu, MBA 21-G-F 2363/96).

19/11/2015

Jeffrey J. Waldock

QUICK TRANSLATION
Jeffrey Waldock, akad.U.
Tomaschekstr. 30, 1210 Wien
Tel.: +43-1-272 45 92-5, Fax: -5
E-mail: office@quicktranslation.com
www.quicktranslation.com

Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

DEUTSCHES ZENTRUM KULTURGUTVERLUSTE
Humboldtstrasse 12 39112 Magdeburg

Herbert Gruber
Office for Genealogy
Rauhensteingasse 10/12a
A-1015 Vienna

Processed by: Görtz
Phone: +49 (0) 391 727 763 23
Fax: +49 (0) 391727 763 6
e-mail:
Jennifer.Goertz@kulturgutverluste.de

Date: 29 October 2015

Your search request on www.lostart.de

Dear Mr. Gruber,

The inquiry recently received from Mr. Stockler has challenged the plausibility of a request regarding the Grünbaum collection. Based on the documents you have submitted for registration of individual objects we cannot exclude that the plausibility of further objects is challenged as well. Due to our "General Principles for the Registration and Deletion of Reports on Cultural Artefacts on www.lostart.de" we are requested, pursuant to Section III No. 2, to look into such indications, and ask you to confirm by 1 February 2016 that all objects reported belong to the Grünbaum collection and to submit all indications for the collection having been seized as a result of persecution.

Enclosed please find a letter from Ms. von Falkenhausen regarding the same matter and requesting deletion of search requests for works by Egon Schiele from the Grünbaum collection. She argues that for some objects reported as search requests no relation to Mr. Grünbaum can be established, and that further objects are not suspected to have a persecution-based background. She believes that plausibility of the requests is challenged.

Should it be impossible to prove that the reported objects belong to the Grünbaum collection or that seizure as a result of persecution is suspected, we are obligated, according to Section III No. 3 of the aforementioned "Principles", to remove the corresponding requests from the database.


Jennifer Görtz

JUTTA FREIFRAU VON FALKENHAUSEN
ATTORNEY-AT-LAW MPA (HARVARD)

RECEIVED ON 25 SEPT 2015

Dr. Andrea Baresel-Brand
Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
Humboldtstr. 12
39112 Magdeburg

OFFICE K61 KURFÜRSTENDAMM
61 10707 BERLIN
TELEPHONE +49 (030) 88 71 44
70 FAX +49 (030) 88 71 44 720
FALKENHAUSEN@J-V-F.DE

23 September 2015

**Lost Art Database - Request for deletion of certain search reports for works
by Egon Schiele from the Grünbaum collection**

Dear Dr. Baresel-Brand,

I herewith notify to represent the following parties involved:

1. Galerie Kornfeld Verlag AG, Bern, represented by Christine Stauffer, member of the board of directors (party involved under 1),
2. Galerie St. Etienne, New York, represented by Jane Kallir, managing director (party involved under 2), and
3. Richard Nagy Ltd., London, represented by Richard Nagy, managing director (party involved under 3).

Powers of attorney made out in my name are enclosed.

In the name and on behalf of my clients I request you to

- 1) delete the works by Egon Schiele specified in Enclosures 1a and 1b (reported as formerly belonging to the Grünbaum collection) from the Lost Art Database;
- 2) alternatively, mark the reports specified in Enclosures 1a and 1b, until final clarification, with a note stating that there is justified doubt about the fulfilment of the prerequisites for registration, and, regarding the reports specified in Enclosure 1a, make additional reference to the judgments by US-courts submitted as Enclosures 2 to 4, to the decision by the so-called Michalek Commission submitted as Enclosure 5, and to the dossier by Dr. Sonja Niederacher, provenance researcher, submitted as Enclosure 6;
- 3) furthermore, to correct the entry on Fritz Grünbaum in section "Jewish collectors and art dealers" of the Lost Art Database, heading "Expropriation" to ensure that no indications exist for seizure of the

collection and that, in any event, the bulk of the collection almost certainly remained within the control of the family, and was offered for sale by a member of the family between 1952 and 1956.

Regarding the reports specified in Enclosure 1c, we reserve the right to come back to those works as well at a later point in time.

The reasons for my request are as follows:

I. Search requests concerned

The search requests we hereby ask to be deleted refer to works by Egon Schiele, which, as the reporters assert, belonged to the collection of Fritz Grünbaum. The Lost Art Database contains a total of 84 such requests. These requests are listed in Enclosure 1 and are completed by information on identification and provenance of the works.

The aforementioned 84 search requests can be allocated to three categories:

- a) Enclosure 1a: Lists 61 works by Schiele, which were sold between 1955 and 1956 by Mathilde Lukacs (Fritz Grünbaum's sister-in-law) to or via the Galerie Kornfeld.
- b) Enclosure 1b: Lists 13 works by Egon Schiele, for which no association with Mathilde Lukacs or Fritz Grünbaum has been documented.
- c) Enclosure 1c: The third category includes ten works by Schiele which are mentioned as belonging to Fritz Grünbaum in pre-war literature, but most of which cannot be clearly identified today.

For the largest part of the works mentioned in Enclosure 1a, their sale by Mathilde Lukacs is the only link with Fritz Grünbaum, and therefore its allocation to the Grünbaum collection is speculation. In any event, the provenance of that group of works has been investigated extensively, and it is consequently proven that the works had never been subject to seizure as a result of Nazi persecution.¹

Regarding the works listed in Enclosure 1b, no connection whatsoever with Fritz Grünbaum is obvious.

The titles of the works mentioned in Enclosure 1c were taken from different lists of works in his possession in Grünbaum's lifetime, with only two works having been

¹ See Enclosures 2 to 6.

identified correctly (nos. 1 and 2 of Enclosure 1c), whereas allocation of other works to works listed in the catalogue of works is purely speculative (nos. 3, 4 and 5 of Enclosure 1c), and further works do not match any known work by Schiele (nos. 6 to 10 of Enclosure 1c).

II. Parties involved

1. The party involved under 1) has been engaged in art trade for 150 years; first of all, under the company Galerie Gutekunst (until 1919 in Stuttgart, then in Bern), later on by the name of Gutekunst und Klipstein, thereafter under Kornfeld und Klipstein, and today as Galerie Kornfeld Auktionen AG and Galerie Kornfeld Verlag AG. Apart from traditional art trade with ancient art and classical modern art, they have held significant auctions for ancient and modern art over many years. Except for one work, all works by Egon Schiele covered by the request for deletion were bought, auctioned or sold by private agreement by the party involved under 1), and/or by the auction house affiliated with the party, primarily in the 1950s and 1960s.
2. The party involved under 2) has been a promoter of German and Austrian classical modern art for almost 100 years, since 1923 through its predecessor, the "Neue Galerie" in Vienna, established by art dealer Otto Kallir, which, after his escape from Nazi persecution in 1939, reopened as "Galerie St. Etienne" in New York. In 1930, Otto Kallir prepared the first catalogue of works of the paintings by Egon Schiele, which was published in a revised edition in 1966. Moreover, he published the catalogue of Schiele's graphic prints in 1970. The present managing director of the gallery, his granddaughter Jane Kallir, has taken over those works and added to them drawings and watercolours by Egon Schiele. Authoring the first comprehensive catalogue of works by Schiele, Jane Kallir investigated the provenance of more than 2500 works of the artist. She is considered to be the leading global expert for Egon Schiele's work and is regularly consulted by all major auction houses, dealers and collectors when it comes to questions of provenance and authenticity of works by Schiele. In addition, she is an advisor to the relevant provenance researchers in Austria and the USA in all matters concerning Schiele.

After the end of World War II, Otto Kallir was one of the few who actively helped Jewish collectors to find stolen works of art. Among others, he supported Alma Mahler, Lea Bondi Jaray and the heirs of Johann Strauss in getting back stolen collection objects. Since the 1980s, Jane Kallir has continued her grandfather's legacy in this respect as well. In 1997 she made available to the New York Times her grandfather's documents proving that "Portrait of Wally" had been stolen. Publication of the resulting article objects led to the confiscation of the portrait by the

New York county district attorney and to the first high-profile public restitution court procedure on Nazi-looted art in the United States, resulting in a restitution settlement with the heirs of Lea Bondi Jaray. Jane Kallir was involved in the proceedings as expert witness for the US government.

3. The party involved under 3) has developed high expertise for the works by Egon Schiele and Gustav Klimt since the foundation of the art store in 1984, and specialised in those two Austrian artists, apart from other masters of classical modern art. The founder, owner and managing director also comes from a Jewish family, who had to leave their Hungarian homeland because of Nazi persecution and managed to emigrate to Australia in 1938.
4. The parties involved under 2) and 3) are the major contemporary experts of the art of Egon Schiele and leading dealers of those works. More detailed information on the two parties involved, in particular regarding their dealing with, and promotion of, the works of Egon Schiele is attached as Enclosures 7 and 8.²
5. All parties involved are directly affected and impaired with regard to their business activities, but also to their reputation as renowned art dealers and experts for Egon Schiele because of the search requests listed in Enclosures 1a and b. Those unfounded search requests also involve considerable material damage for the parties involved (as well as for other owners of the works concerned), as a work becomes virtually impossible to sell when it has been listed in the Lost Art Database, causing considerable potential for blackmail for the authors of unfounded search requests.

All parties involved are convinced of the accuracy of the approach of the Washington Declaration and support the principle set forth there to seek "fair and just solutions" for Nazi-looted art with the original owners or their successors. Owing to their families' own fate of persecution and their active commitment to restitution of Nazi-looted art, this applies specifically to the parties involved under 2) and 3).

Nevertheless, the parties involved are equally convinced that it is crucial for the integrity of the Washington Declaration and the tools and mechanisms developed for its implementation to prevent obviously unfounded or even abusive search requests.

² Enclosure 7: Short description of Galerie St. Etienne with special consideration of its commitment to Schiele;
Enclosure 8: Resumé of Richard Nagy and description of the commitment of his gallery regarding Egon Schiele.

III. Fritz Grünbaum and his collection

1. Fritz Grünbaum and his wife Elisabeth (Lilly) were arrested after the National Socialist seizure of power in Austria, because of Fritz Grünbaum's political position and their Jewish origin. Fritz Grünbaum was arrested by the Gestapo in the spring of 1938, deported to several concentration camps, and died in Dachau on 14 January 1941. Elisabeth Grünbaum, née Herzl, survived in several apartments in Vienna until 5 October 1942, before she was deported and killed in Maly Trostinec. There is no doubt about the terrible fate of prosecution suffered by Fritz and Elisabeth Grünbaum, which should not be played down by this submission in any way.³
2. Fritz and Elisabeth Grünbaum owned a large collection of various works of art, among them Russian icons and prints of old masters and drawings by Paul Signac, Oskar Kokoschka, Egon Schiele and lesser known Austrian artists of their time. The collection was never completely catalogued or photographed in Grünbaum's lifetime, which is why it is largely unclear which works belonged to the collection.

Otto Kallir's catalogue of Egon Schiele's paintings from 1930 names Fritz Grünbaum as the owner of three oil paintings by Schiele.⁴ Grünbaum also owned a comprehensive collection of watercolours and drawings by Schiele. He provided 22 of those works as a loan for a Schiele exhibition held at the Vienna-based Würthle gallery in 1925.⁵ In 1928, moreover, Fritz Grünbaum gave 21 of his Schiele watercolours and drawings on loan for the memorial exhibition for Egon Schiele at the Hagenbund in Vienna.⁶ As the catalogue of paintings is illustrated, the works described there as owned by Grünbaum can be identified clearly. However, the catalogues of the exhibitions held at Würthle and Hagenbund contain no pictures of the works on paper from the Grünbaum collection. As a result, the works listed there cannot be identified clearly any more today. Identification is further aggravated by the fact that the titles of Schiele's works on paper mostly are inconclusive, are

³ See also Sonja Niederachen, Dossier Fritz Grünbaum of 30 June 2010, attached as Enclosure 6, p. 6 et seq.

⁴ Otto Kallir [formerly Otto Nirenstein], Egon Schiele: Persönlichkeit und Werk (Vienna, 1930).

⁵ "Egon Schiele", Würthle art store, Vienna, Dec. 1925 to Jan. 1926.

⁶ "Egon Schiele Memorial Exhibition", Hagenbund and Neue Galerie, Vienna, Oct. to Nov. 1928; receipt of delivery of Fritz Grünbaum's loans, Neue Galerie Archives, Belvedere Museum, Vienna.

descriptive only, and many titles are repeated.⁷ In addition, the titles are not by the artist himself and were slightly modified from one exhibition to the next.

3. On 20 July 1938 the collection was inventoried and estimated by Dr. Franz Kieslinger, art historian and expert at the Vienna Dorotheum, in accordance with the ordinance on reporting so-called Jewish property.⁸ The inventory mentions five oil paintings by Schiele, each named with title, as well as, under inventory numbers 37 and 37a, "Large hand drawings by Schiele 55 sheets with colours" and "20 Pencil drawings and 1 etching by Schiele"⁹, on which the inventory contains neither titles nor other information that would facilitate identification. Incidentally, the individual components of the Grünbaum collection cannot be identified precisely today - this is true both for his works by Schiele and for most of the other works.¹⁰
4. In September 1938, Elisabeth Grünbaum took the largest part of the collection by far, including 21 oil paintings, 303 watercolours and drawings, and an undisclosed number of graphic prints to the Vienna branch office of shipping company Schenker & Co. Application for an export permit for those objects, which had been declared as "removal goods", was submitted to the Federal Monuments Office.¹¹ As the collection objects were not blocked as "valuable national cultural assets", their export was approved. Classified as "degenerate art", works by Egon Schiele were virtually without any commercial value in Austria, and there was no international market for them, either.¹²

There is no evidence available to demonstrate that the collection was actually exported after export had been approved. Nevertheless, it cannot be excluded that the collection was sent to Elisabeth Grünbaum's family members who had emigrated to Belgium (her brother, Max Herzl, had settled as diamond dealer earlier on in Antwerp and had managed to obtain Belgian entry visas for his sisters Mathilde

⁷ Schiele made hundreds of drawings of female nudes which can hardly be differentiated from each other merely because of their titles. Page 412 of the catalogue of works by Jane Kallir from 1990, for instance, contains two works entitled "Seated female nude" in a row (Kallir D. 562 and 563), followed by another work entitled "Seated girl nude" (Kallir D. 564).

⁸ "Expert appraisal of Fritz Grünbaum's art collection from January/April 1938", reprinted in Sophie Lillie, *Was einmal war, Handbuch der enteigneten Kunstsammlungen Wiens*, 2003, p. 430 et seq.

⁹ Lillie, *ibid.*, p. 432.

¹⁰ See also Sophie Lillie, *Die tote Stadt*, in Marie-Theres Arnbom/Christoph Wagner-Trenkwitz (eds.), *"Grüß mich Gott" - Fritz Grünbaum 1880 - 1941 - eine Biographie*, 2005, p. 147 et seq.

¹¹ "Application for export permit", on 8 September 1938 issued by Schenker & Co. on behalf of Elisabeth Grünbaum.

¹² Otto Kallir managed to sell the works by Egon Schiele at a profit in the USA only at the end of the 1950s. In the 1940s, the price of the artist's works on paper ranged from \$10 to \$60 per sheet.

Lukacs and Anna Reis). Also, the collection may have stayed at the shipping company beyond the outbreak of the war and may have been redeemed by Elisabeth Grünbaum or at her request at a later point in time.¹³ However, it can be excluded that the collection was confiscated by the Gestapo or was sold via the "Gestapo Office for the Disposal of the Property of Jewish Emigrants (Vugesta)". Such confiscations were documented in detail by the Nazi authorities, and there is no indication regarding the Grünbaum collection that it had ever been confiscated in its entirety or in parts.¹⁴

5. Mathilde Lukacs and her husband survived the war in their Belgian exile and travelled to Vienna regularly from 1948 onwards. In the summers of 1951, 1952 and 1954, they spent two weeks each in Vienna.¹⁵ In May 1952, Mathilde Lukacs first contacted the Galerie Gutekunst & Klipstein in Bern to offer works of art for sale to the gallery.¹⁶ Between 1952 and 1956, she took or sent to the gallery a total of 120 works in seven shipments.¹⁷

On 3 August 1955, Lukacs wrote to Eberhard Kornfeld, director of the Galerie Gutekunst & Klipstein, and asked him if he was interested in the following works: "Egon Schiele: several watercolours of female nudes, very fine colours, also dressed female figures as well as flower (sunflower) watercolours". According to the documents held in the archives of the Kornfeld gallery, the gallery bought three oil paintings, one etching and 67 works on paper by Schiele possessed by Mathilde Lukacs. Eight of those works were auctioned at Gutekunst Klipstein on 24 November 1955,¹⁸ another 53 works were offered by the gallery in a sales exhibition held in 1956 together with a catalogue and illustrations of all works.¹⁹ The rest was sold directly to customers of the gallery. Details and dates of offers, purchases and sales and/or auctions are noted in column 4 of Enclosure 1a.

Many believe that the works sold by Mathilde Lukacs to or via Klipstein and Kornfeld had belonged to Fritz Grünbaum before. However, not all of those works can be traced back directly to the Grünbaum collection.

¹³ Cf. Lillie, Die tote Stadt, p. 153 et seq.

¹⁴ Niederacher *ibid.*, p. 14; Lillie, Die tote Stadt, p. 154.

¹⁵ Niederacher, *ibid.*, p. 25.

¹⁶ Letter from Mathilde Lukacs to Gutekunst [sic] & Klipstein of 3 May 1952.

¹⁷ Niederacher, *ibid.*, p. 50; according to Niederacher, five of the 120 were returned unsold to Mathilde Lukacs.

¹⁸ "Graphics and hand drawings of modern masters", Gutekunst & Klipstein, Bern, 24 November 1955.

¹⁹ "Egon Schiele: Bilder - Aquarelle - Zeichnungen - Graphik", Klipstein & Kornfeld, Bern, 8 September to 6 October 6, 1956.

The business relationship between Mathilde Lukacs and Galerie Gutekunst & Klipstein is documented in the extensive correspondence between them.²⁰ The party involved under 1) would be happy to provide you with that correspondence and other documents that are available to the party or the other parties involved.

IV. Initiator of the search requests

1. The initiators of the requests at issue not named in the Lost Art Database (hereinafter: the "Reporters") are two distant relatives of Fritz Grünbaum's: Milos Vavra, nephew of a niece of Fritz Grünbaum's, and Leon Fischer, Elisabeth Grünbaum's (and Mathilde Lukacs's) great-nephew.

They were made aware of their position as heirs in 1999 by Hoerner Bank, a Heilbronn-based bank specialising in locating heirs^{21, 22}. In cooperation with Vienna-based heir researcher Herbert Gruber, Hoerner Bank has identified the initiators as potential heirs to Fritz and Elisabeth Grünbaum and prompted them to have themselves "registered" as sole heirs by the competent Austrian authorities, which took place in 2012.²³

2. The motives of Hoerner Bank and Herbert Gruber and of the lawyer retained by the initiators in the USA, Raymond J. Dowd, obviously are of a purely commercial nature.²⁴ In pursuing their financial interests, they have repeatedly misinterpreted, if not even intentionally misrepresented, the aforementioned and proven facts. Following their defeat in the proceedings against David Bakalar regarding the drawing "Seated woman with bent left leg - Torso", Lost Art-ID 478799 (see V 2. a below), the initiators, interestingly enough, had no longer raised any formal claims to the works which they reclaim for the Grünbaum

²⁰ The documents of the Galerie Kornfeld contain fifteen handwritten letters and postcards from Mathilde Lukacs (3 May 1952; 7 May 1952; 13 July 1952; 3 May 1953; 11 May 1953; 31 May 1953; 25 June 1953; 3 August 1955; 20 August 1955; 25 October 1955; 28 December 1955; 26 January 1956; 30 January 1956; 11 April 1956; 20 December 1957), five letters from Gutekunst & Klipstein to Lukacs (17 August 1955; 21 September 1955; 31 October 1955; 14 April 1956; 25 October 1957) as well as five receipts and other transaction documents between the Galerie and Lukacs (2 July 1953; autumn of 1953; 24 November 1956; 7 December 1955; stock book February - May 1956).

²¹ See www.hoernerbank.de.

²² "Causa Schiele: Grünbaum-Erbe gefunden!" *News*, July 9, 1998, attached as Enclosure 9.

²³ Niederacher, *ibid.*, p. 30.

²⁴ Both Hoerner Bank and heir researcher Herbert Gruber, when successful, usually charge one third of the entire proceeds plus VAT from the heirs; for Hoerner Bank see <https://www.hoernerbank.de/de/erbenermittlung> and, for Herbert Gruber, an interview with the "Profil" magazine from 11 June 2009, attached as Enclosure 10.

estate via the Lost Art Database, and whose present whereabouts are partly well known.²⁵

V. Assessment of the historical facts concerning the Schieles sold by Mathilde Lukacs

1. As explained above, it is unknown what exactly happened to the Schiele works from the Grünbaum collection during the war. This is true also for the works sold by Mathilde Lukacs in the 1950s. However, the obvious conclusion from the fact that those works were sold by Elisabeth Grünbaum's sister, who had been persecuted by the Nazis herself, is that they can neither have been confiscated by the National Socialists nor that those works may have been sold under duress or the like. Rather, the clear conclusion from the fact that Mathilde Lukacs, a close relative and heiress of Fritz Grünbaum, possessed the works by Schiele from the Grünbaum collection in the early 1950s, despite of the uncertainty about historical details, is that those works had remained in the possession of the Grünbaum family during World War II. Consequently, loss caused by Nazi persecution is excluded.
2. This is the result at which all courts and expert committees dealing with the respective facts (works which - presumably - belonged to the Grünbaum collection and were sold by Mathilde Lukacs) have arrived.
 - The clear assessment of the historical facts by the court is reflected in several judgments passed by US courts on the drawing referred to under Lost Art-ID 478799 ("Seated woman with bent left leg - Torso"). This drawing was the subject of a long-standing lawsuit - representative of all works by Schiele from the Grünbaum collection sold by Lukacs - between the owner of the drawing, David Bakalar, and the local reporters Milos Vavra and Leon Fischer. As the reporters were opposed to selling the drawing without considerable financial participation, David Bakalar filed a suit for declaration of his rightful ownership. The action was upheld. After its in-depth review of all existing documents, the judgment passed by the US District Court for the Southern District of New York on 17 August 2011 found as follows:

²⁵ The work reported under Lost Art ID-478917, for instance, is located at the Museum of Modern Art in New York, the work reported under Lost Art-ID 478909 at the Allen Memorial Art Museum in Oberlin Ohio, and the work reported under Lost Art-ID 478795 at the Art Institute of Chicago.

"This Court previously found that the Drawing was possessed by Grünbaum prior to his arrest in 1938 and by Lukacs in 1956. The most reasonable inference to draw from these facts is that the Drawing remained in the Grünbaum family's possession and was never appropriated by the Nazis. The alternative inference - that the Drawing was looted by the Nazis and then returned to Grünbaum's sister-in-law - is highly unlikely. [...] In any event, Lukacs' possession of the Drawing after World War II strongly indicates that such a seizure never occurred. Accordingly, what little evidence exists - that the Drawing belonged to Grünbaum and was sold by one of his heirs after World War II - suffices to establish by a preponderance of the evidence that the Drawing was not looted by the Nazis."²⁶

The judgment is final.²⁷

- b) Likewise, the independent committee set up to clarify issues of looted art from the Austrian private foundation Leopold (so-called Michalek Commission) found as follows, with a view to the identical historical facts:

"In the present case, there is no evidence that (Fritz Grünbaum's) art

²⁶ Memorandum and Order of 17 August 2011, Enclosure 2, p. 8 et seq.

²⁷ See rejection of the appeal by United States Court of Appeals, Enclosure 4.

*collection or parts thereof were seized from their owner due to official measures, between 13 March 1938 and 6 May 1945. On the contrary, it must be concluded from the sales conducted by Mathilde Lukacs in the 1950s that the collection remained within the control of the family and/or individual members of the family at least factually. Neither do the documents suggest in any way that there had been a change of ownership because of a legal transaction under private law in said period.*²⁸

This finding concerns directly the works by Egon Schiele listed in the Lost Art Database under the following numbers:

- Lost Art-ID 478576 (Dead City III)
- Lost Art-ID 478890 (Devotion) and
- Lost Art-ID 478891 (Nude with orange-coloured stockings).

Indirectly, this finding applies equally to the works listed under the following numbers:

- Lost Art-ID 478904 (Self-portrayal, grimacing)
- Lost Art-ID 478915 (Red blouse)
- Lost Art-ID 478887 (Nude girl with yellow scarf)
- Lost Art-ID 478791 (Embracing nude girls) and
- Lost Art-ID 478812 (Self-portrayal with cloak).

Those works have also been examined by provenance researcher Sonja Niederacher and are part of her dossier, which is the basis of the decision by the Michalek Commission. Those works had also been sold by Mathilde Lukacs to and/or via the Galerie Kornfeld; unlike the first three works, however, it could not be clarified fully, according to the provenance researcher, if those five works had actually belonged to the Grünbaum collection. Regarding assessment of those facts, the Michalek Commission has stated as follows:

"The only association of those works with the Grünbaum collection, however, is the fact that they, too, were sold by Mathilde Lukacs in the 1950s. But as Mathilde Lukacs was able to export a rather significant art collection herself, and another family member also living in Belgium (Berthold Reif) had works of art, the Commission believes

²⁸ Decision by the Commission of 18 November 2010, attached as Enclosure 5, p. 11 et seq.

that it cannot in any way be concluded cogently from the fact of the sale by Mathilde Lukacs that all works sold by her originated from the former Grünbaum collection. For this reason, the explanations given in this statement merely refer to the works mentioned in the decision and designated in the dossier as belonging demonstrably to the Grünbaum collection. In view of the results of the assessment of the objects referred to in the decision, however, no clarification is needed on issues still unresolved under this item in any event. For, even if the object mentioned in the dossier as 'presumably belonging to the Grünbaum collection' actually was part of the collection owned by Fritz Grünbaum in 1938, an assessment based on that dossier regarding those objects would be in analogy with the assessment made on the three works mentioned in the decision."²⁸

VI. Assessment of facts regarding the works listed in Enclosure 1b

The other search requests for which deletion is requested, are works by Egon Schiele, for which there is no indication whatsoever that they had belonged to the Grünbaum collection.

The only common feature those works share with works (presumably in part) belonging to the Grünbaum collection and sold by Mathilde Lukacs is the fact that they, too - except for one work (Lost Art-ID 478820), where not even this detail is correct²⁹ - were sold and/or auctioned by the party involved under 1). Enclosure 1b contains details about the collectors from whom the party involved under 1) has acquired those works, insofar as that information is available. None of those works shows any congruence with one of the works described by pre-war literature as belonging to Fritz Grünbaum³⁰. Those works do not even have any indirect association with Fritz Grünbaum via his sister-in-law Mathilde Lukacs.

VII. Conclusions

1. As demonstrated above, the works by Schiele from the Grünbaum collection listed in Enclosure 1a, which were sold by Mathilde Lukacs in the 1950s, cannot have

²⁸ Decision of the Commission, *ibid.*, p. 11.

²⁹ The reporters erroneously mentioned the party involved under 1) concerning Lost Art-ID 478820 for provenance, but the party involved under 1) has never possessed or sold that work.

³⁰ See the sources mentioned in footnotes 6 and 7.

been lost due to Nazi persecution. However, registration of a search request in the Lost Art Database requires loss due to persecution, but at least plausible presentation of suspicious facts for loss due to persecution.

The "Principles for the registration and deletion of reports on cultural artefacts in www.lostart.de" (hereinafter: "Lost Art principles") drawn up by the Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (German Lost Art Foundation) require a plausible explanation of the history of loss from the reporters. The application for registration of a search request for Nazi-looted art, therefore, must include specifically the circumstances of such loss, that is "indications of seizure as a result of Nazi persecution (selling under duress, expropriation, auction etc.) and/or appropriate suspicious facts".³¹

No search report regarding the works by Schiele sold by Mathilde Lukacs includes any such details or suspicious facts.

2. Regarding the works mentioned in Enclosure 1b, there is no evidence of the reporters' entitlement. These works have no association with Fritz Grünbaum's collection nor is there any plausible explanation of any such association known or obvious.
3. Therefore, deletion of all of the search requests set forth in Enclosures 1a and b is imperative.

This results directly from the Lost Art principles, where Section III. (deletion), paragraph 3, reads as follows:

"If plausibility of a request is fundamentally challenged and not restored by the reporter, the request shall be deleted from the database by the Deutsches Zentrum Kulturgutverluste."

Loss due to persecution is excluded for works which (demonstrably or only presumably) had belonged to the Grünbaum collection and were sold by Mathilde Lukacs (Enclosure 1a). No plausible explanation was provided by the reporters for such a loss, either. Therefore, the respective search requests lack plausibility and must be deleted.

The works specified in Enclosure 1b lack any plausibility whatsoever of belonging to Fritz Grünbaum's collection, and hence of plausible demonstration of the reporters' entitlement. This is why those reports must also be deleted.

³¹ Lost Art principles, checklist for plausibility check, clause 5.

4. Since the reporters could not plausibly explain the loss due to persecution in the proceedings before the US-courts described and the Michalek Commission, it is safe to exclude that they will be able to restore plausibility of the requests regarding the works sold by Mathilde Lukacs. As for the other works, the assumption is that - for lack of indications that they had belonged to the Grünbaum collection - the respective requests were not plausible from the very beginning, but that the details provided by the reporters about the works they reclaimed were taken over without any further examination.

Hence, it is appropriate to delete all challenged search requests immediately without previously hearing the reporters.

5. If you nevertheless wish to obtain a statement by the reporters prior to deletion, we ask you to add, without delay, a clear note to all search requests listed in Enclosures 1a and 1b to the effect that there is justified doubt that the requirements of registration have been fulfilled. Regarding the requests mentioned in Enclosure 1a, this note should be supplemented by direct reference to Enclosures 2 to 6. Such preliminary notes are necessary not only for safeguarding the interests of the parties involved, but also with a view to the mission of the Lost Art Database to provide the greatest possible degree of transparency on potential Nazi-looted art and grant interested persons easy access to relevant information, as such information is indispensable for understanding the search requests.
6. Apart from deletion of the aforementioned search requests, we suggest to correct the entry on Fritz Grünbaum in section "Jewish collectors and art dealers". Correction is needed because, at the moment, confiscation of the complete collection at the Schenker shipping company is asserted under section "Expropriation". However, as described above, confiscation or another form of appropriation by the National Socialists or their collaborators is excluded, according to the present state of provenance research.³²

Apparently, the entry on collector Fritz Grünbaum, like many published sources and popular statements, is based on the understandable conceptual reduction that the fate of persecution suffered by a Jewish art owner is inevitably linked with a loss of the

³² See Article III (4) above, with further references, and Article V.

collection as a result of persecution. While this is true for many cases of persecution, it is definitely not for the present case, and in any event not for the works sold by Mathilde Lukacs.

VIII. Possible next steps

The parties involved would be happy to support you in processing the search requests of works by Schiele filed by the reporters by providing materials, research results and other useful information. Primarily, however, it appears to the parties involved that a personal meeting with you on the subject of the Grünbaum-Schiele reports would be required and reasonable. The point is to jointly protect Egon Schiele's work from damage and to preserve the integrity of art trade and strengthen the acceptance of how looted art is dealt with, as stipulated in the Washington Declaration, specifically of fair and just solutions for documented cases of looted art. In doing so, the parties involved would prefer to avoid legal disputes and claims for compensation as far as possible.

I would greatly appreciate to receive from you a signal of your willingness to discuss this matter with us, and would thereafter try to agree a date for a meeting of the parties involved and your office.

Best regards

Jutta Freifrau von Falkenhausen
(Attorney-at-law)

DEUTSCHES ZENTRUM KULTURGUTVERLUSTE
Humboldtstraße 12 39112 Magdeburg

Anschrift

Herbert Gruber
Büro für Genealogie
Rauhensteingasse 10/12a
A-1015 Wien

Bearbeiter: Görtz
Telefon: +49 (0) 391 727 763 23
Telefax: +49 (0) 391 727 763 6
E-Mail:
Jennifer.Goertz@kulturgutverluste.de

Datum: 29.10.2015

Ihre Suchmeldung auf www.lostart.de

Sehr geehrter Herr Gruber,

Durch die kürzlich eingegangene Anfrage von Herrn Stockler wurde die Plausibilität einer Meldung aus der Sammlung Grünbaum erschüttert. Durch die von Ihnen zur Eintragung der einzelnen Objekte eingereichten Unterlagen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Plausibilität weiterer Objekte gestört ist. In unseren „Grundsätzen zur Eintragung und Löschung von Meldungen zu Kulturgütern in www.lostart.de“ sind wir nach Abschnitt III Nr. 2 dazu aufgefordert, solchen Hinweisen nachzugehen und bitten Sie, uns bis zum 01.02.2016 die Zugehörigkeit aller gemeldeten Objekte zur Sammlung Grünbaum zu bestätigen, sowie alle Hinweise auf einen verfolgungsbedingten Entzug der Sammlung vorzulegen.

Beigefügt übersende ich Ihnen in gleicher Angelegenheit ein Schreiben von Frau von Falkenhausen mit dem Ersuchen um Löschung von Suchmeldungen zu Werken von Egon Schiele aus der Sammlung Grünbaum. Sie argumentiert, dass für einige als Suchmeldungen gemeldete Objekte kein Bezug zu Herrn Grünbaum herzustellen ist und für weitere Objekte kein Verdacht auf einen verfolgungsbedingten Hintergrund besteht. Sie ist der Auffassung, dass die Plausibilität der Meldungen gestört ist.

Sollte die Zugehörigkeit der gemeldeten Objekte zur Sammlung Grünbaum, oder der Verdacht des verfolgungsbedingten Entzugs nicht nachgewiesen werden können, sind wir nach Abschnitt III Nr. 3 der oben genannten „Grundsätze“ dazu verpflichtet die entsprechenden Meldungen aus der Datenbank zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen,


Jennifer Görtz

JUTTA FREIFRAU VON FALKENHAUSEN
RECHTSANWÄLTIN · MPA (HARVARD)

EINGEGANGEN AM 25. SEP. 2015

Frau Dr. Andrea Baresel-Brand
Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
Humboldtstr. 12
39112 Magdeburg

OFFICE K61
KURFÜRSTENDAMM 61
10707 BERLIN
TELEFON +49 (030) 88 71 44 70
FAX +49 (030) 88 71 44 720
FALKENHAUSEN@J-V-F.DE

23. September 2015

**Lost Art Datenbank – Ersuchen um Löschung bestimmter
Suchmeldungen zu Werken von Egon Schiele aus der Sammlung Grünbaum**

Sehr geehrte Frau Dr. Baresel-Brand,

ich zeige an, die folgenden Beteiligten zu vertreten:

1. Galerie Kornfeld Verlag AG, Bern, vertreten durch das Direktionsmitglied Christine Stauffer (Beteiligte zu 1),
2. Galerie St. Etienne, New York, vertreten durch die Geschäftsführerin Jane Kallir (Beteiligte zu 2) und
3. Richard Nagy Ltd., London, vertreten durch den Geschäftsführer Richard Nagy (Beteiligte zu 3).

Auf mich lautende Vollmachten füge ich bei.

Namens und im Auftrag meiner Mandantinnen ersuche ich Sie,

- 1) die in der Anlage 1a und 1b spezifizierten Meldungen von Werken von Egon Schiele (gemeldet als ehemals zur Sammlung Grünbaum gehörend) aus der Lost Art Datenbank zu löschen;
- 2) hilfsweise, die in der Anlage 1a und 1b spezifizierten Meldungen bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit jeweils mit einem Hinweis darauf zu versehen, dass das Vorliegen der Eintragungsvoraussetzungen begründeten Zweifeln unterliegt und bei den in Anlage 1a spezifizierten Meldungen zusätzlich auf die als Anlagen 2 bis 4 überreichten US-Gerichtsurteile, den als Anlage 5 überreichten Beschluss der sog. Michalek-Kommission und das als Anlage 6 überreichte Dossier der Provenienzforscherin Dr. Sonja Niederacher zu verweisen;
- 3) weiterhin den Eintrag zu Fritz Grünbaum in der Rubrik „Jüdische Sammler und Kunsthändler“ der Lost Art Datenbank im Punkt „Enteignung“ dahingehend zu

PAGE 18

- 2 -

korrigieren, dass keine Anhaltspunkte für eine Beschlagnahme der Sammlung bestehen und jedenfalls das Gros der Sammlung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in der Verfügungsmacht der Familie verblieb und zwischen 1952 und 1956 von einer Familienangehörigen zum Verkauf angeboten wurde.

Bezüglich der in Anlage 1c spezifizierten Meldungen behalten wir uns vor, zu einem späteren Zeitpunkt auch auf diese Werke zurückzukommen.

Ich begründe dieses Ersuchen wie folgt:

I. Betroffene Suchmeldungen

Die Suchmeldungen, deren Löschung hiermit erbeten wird, betreffen jeweils Werke Egon Schieles, bezüglich derer die Melder die Zugehörigkeit zur Sammlung Fritz Grünbaum behaupten. Die Lost Art Database enthält insgesamt 84 solcher Meldungen. Diese Meldungen sind in Anlage 1 aufgelistet und um Informationen zur Identifizierung und Provenienz der Werke ergänzt.

Diese 84 Suchmeldungen können drei Kategorien zugeordnet werden:

- a) Anlage 1a: Hier sind 61 Schiele-Arbeiten aufgeführt, die zwischen 1955 und 1956 von Mathilde Lukacs (der Schwägerin Fritz Grünbaums) an oder über die Galerie Kornfeld verkauft wurden.
- b) Anlage 1b: Hier sind 13 Werke Egon Schieles aufgeführt, für die keinerlei Verbindung zu Mathilde Lukacs oder Fritz Grünbaum dokumentiert ist.
- c) Anlage 1c: Zur dritten Kategorie gehören zehn Schiele-Werke, die in der Vorkriegsliteratur als Fritz Grünbaum gehörend genannt sind, von denen die meisten heute jedoch nicht eindeutig identifizierbar sind.

Bei einem Großteil der in Anlage 1a aufgeführten Werke ist der Verkauf durch Mathilde Lukacs die einzige Verbindung zu Fritz Grünbaum und ist daher schon ihre Zuordnung zur Sammlung Grünbaum spekulativ. Jedenfalls ist die Provenienz dieser Gruppe von Werken umfassend erforscht worden und ist insoweit erwiesen, dass die Werke nie Gegenstand eines NS-verfolgungsbedingten Entzugs waren.¹

Bezüglich der in Anlage 1b aufgeführten Werke ist keinerlei Verbindung zu Fritz Grünbaum zu erkennen.

Die Titel der Werke in Anlage 1c wurden aus verschiedenen zu Lebzeiten Grünbaums erstellten Verzeichnissen von Werken aus seinem Besitz übernommen, wobei nur die

¹ Siehe Anlagen 2 bis 6.

Identifizierung zweier Werke zutrifft (Nr. 1 und 2 der Anlage 1c), während die Zuordnung anderer Arbeiten zu im Werkverzeichnis aufgeführten Werken rein spekulativ ist (Nr. 3, 4 und 5 der Anlage 1c) und die weiteren Arbeiten mit keinem bekannten Werk Schieles übereinstimmen (Nr. 6 bis 10 der Anlage 1c).

II. **Beteiligte**

1. Die Beteiligte zu 1) ist seit 150 Jahren im Kunsthandel tätig; zunächst unter der Firma Galerie Gutekunst (bis 1919 in Stuttgart, danach in Bern), später firmierend unter Gutekunst und Klipstein, dann unter Kornfeld und Klipstein und heute als Galerie Kornfeld Auktionen AG nebst Galerie Kornfeld Verlag AG. Neben dem traditionellen Kunsthandel mit alter Kunst und Kunst der klassischen Moderne führt sie seit vielen Jahren bedeutende Auktionen alter und moderner Kunst durch. Mit Ausnahme eines Werkes wurden sämtliche von dem Lösungsersuchen erfasste Werke Egon Schieles, überwiegend in den 1950er und 1960er Jahren, von der Beteiligten zu 1) bzw. dem mit ihr verbundenen Auktionshaus angekauft, versteigert oder freihändig verkauft.
2. Die Beteiligte zu 2) ist seit fast 100 Jahren als Förderin und Händlerin der deutschen und österreichischen klassischen Moderne aktiv, seit 1923 über ihre Vorgängerin, die vom Kunsthändler Otto Kallir gegründete „Neue Galerie“ in Wien, die nach dessen Flucht vor NS-Verfolgung im Jahr 1939 als „Galerie St. Etienne“ in New York wieder eröffnete. Otto Kallir verfasste 1930 das erste Werkverzeichnis der Gemälde von Egon Schiele, das 1966 in einer überarbeiteten Auflage erschien. Außerdem veröffentlichte er 1970 das Werkverzeichnis des druckgraphischen Werks Schieles. Die heutige Geschäftsführerin der Galerie, seine Enkelin Jane Kallir, hat diese Werke übernommen und um die Zeichnungen und Aquarelle Egon Schieles ergänzt. Als Verfasserin des ersten umfassenden Schiele-Werkverzeichnisses hat Jane Kallir die Provenienz von mehr als 2.500 Werken des Künstlers untersucht. Sie gilt als weltweit führende Expertin für das Werk Egon Schieles und wird von allen bedeutenden Auktionshäusern, Händlern und Sammlern regelmäßig konsultiert, wenn es um Fragen der Provenienz und Echtheit von Schiele-Arbeiten geht. Außerdem berät sie die maßgeblichen Provenienzforscher in Österreich und den USA in allen Schiele betreffenden Fragen.

Otto Kallir gehörte nach Ende des zweiten Weltkrieges zu den Wenigen, die jüdischen Sammlern aktiv bei der Auffindung gestohlener Kunst halfen. Unter anderem unterstützte er Alma Mahler, Lea Bondi Jaray und die Erben von Johann Strauss dabei, gestohlene Sammlungsstücke zurückzuerhalten. Jane Kallir hat seit den 80er Jahren auch in dieser Hinsicht das Erbe ihres Großvaters angetreten. 1997 machte sie der New York Times Unterlagen ihres Großvaters zugänglich, die den Diebstahl des Schiele-Bildes „Portrait der Wally“ dokumentierten. Die Veröffentlichung des hieraus resultierenden Artikels führte

zur Beschlagnahme des Portraits durch die New Yorker Staatsanwaltschaft und zum ersten öffentlichkeitswirksamen gerichtlichen Restitutionsverfahren um NS-Raubkunst in den USA, das in einem Restitutionsvergleich mit den Erben von Lea Bondi Jaray mündete. An diesem Verfahren war Jane Kallir als sachverständige Zeugin für die US-Regierung beteiligt.

3. Die Beteiligte zu 3) hat seit Gründung der Kunsthandlung im Jahr 1984 eine hohe Expertise für die Werke von Egon Schiele und Gustav Klimt aufgebaut und sich neben anderen Meistern der Moderne auf diese beiden österreichischen Künstler spezialisiert. Auch ihr Gründer, Eigentümer und Geschäftsführer stammt aus einer jüdischen Familie, die aufgrund Nazi-Verfolgungsmaßnahmen ihre ungarische Heimat verlassen musste und der es 1938 gelang, nach Australien zu emigrieren.
4. Bei den Beteiligten zu 2) und 3) handelt es sich um die wichtigsten zeitgenössischen Experten für die Kunst Egon Schieles und maßgebliche Händler dieser Werke. Ausführlichere Informationen zu beiden Beteiligten, insbesondere soweit es um ihre Befassung mit und Förderung des Werkes von Egon Schiele geht, sind als Anlagen 7 und 8 beigefügt.²
5. Alle Beteiligten sind in ihrer Geschäftstätigkeit, aber auch in ihrer Reputation als renommierte Kunsthändler und Experten für Egon Schiele durch die in Anlage 1a und b aufgelisteten Suchmeldungen unmittelbar betroffen und beeinträchtigt. Diese unbegründeten Suchmeldungen führen auch zu erheblichen materiellen Schäden für die Beteiligten (sowie für andere Besitzer der betroffenen Werke), weil ein Werk durch seine Auflistung in der Lost Art Datenbank praktisch unverkäuflich wird. Dies begründet ein erhebliches Erpressungspotential für die Urheber unbegründeter Suchmeldungen.

Alle Beteiligten sind dabei von der Richtigkeit des Ansatzes der Erklärung von Washington überzeugt und unterstützen den dort niedergelegten Grundsatz, in Fällen von NS-Raubkunst „faire und gerechte Lösungen“ mit den ursprünglichen Eigentümern oder ihren Nachfahren zu suchen. Mit Blick auf das eigene familiäre Verfolgungsschicksal und ihren aktiven Einsatz für die Restitution von NS-Raubkunst gilt dies in besonderem Maße für die Beteiligten zu 2) und 3).

Allerdings sind die Beteiligten gleichermaßen davon überzeugt, dass es für die Integrität der Erklärung von Washington und der zu ihrer Umsetzung entwickelten Instrumente und Mechanismen von großer Bedeutung ist,

² Anlage 7: Kurzbeschreibung der Galerie St. Etienne unter spezieller Berücksichtigung ihres Schiele-Engagements; Anlage 8: Lebenslauf Richard Nagy und Beschreibung des Engagements seiner Galerie in Bezug auf Egon Schiele.

- 5 -

offensichtlich unbegründete oder gar missbräuchliche Suchmeldungen zu unterbinden.

III. Fritz Grünbaum und seine Sammlung

1. Fritz Grünbaum und seine Frau Elisabeth (Lilly) wurden nach der nationalsozialistischen Machtübernahme in Österreich aufgrund der politischen Haltung Fritz Grünbaums und ihrer jüdischen Herkunft verfolgt. Fritz Grünbaum wurde im Frühjahr 1938 von der Gestapo verhaftet, in mehrere Konzentrationslager deportiert und starb am 14. Januar 1941 in Dachau. Elisabeth Grünbaum, geb. Herzl, lebte noch bis zum 5. Oktober 1942 in verschiedenen Wohnungen in Wien, bevor sie deportiert und in Maly Trostinec ermordet wurde. Das schlimme Verfolgungsschicksal von Fritz und Elisabeth Grünbaum steht außer Frage und soll durch die vorliegende Eingabe in keiner Weise relativiert werden.³
2. Fritz und Elisabeth Grünbaum besaßen eine große Sammlung verschiedenster Kunstwerke, darunter russische Ikonen und Altmeisterdrucke sowie Aquarelle und Zeichnungen von Paul Signac, Oskar Kokoschka, Egon Schiele und weniger bekannten österreichischen Künstlern ihrer Zeit. Die Sammlung wurde zu Lebzeiten Grünbaums nie vollständig katalogisiert oder fotografiert, so dass größtenteils keine Klarheit darüber besteht, welche Werke dazugehörten.

In Otto Kallirs Werkverzeichnis der Gemälde Egon Schieles aus dem Jahr 1930 ist Fritz Grünbaum als Eigentümer von drei Ölgemälden Schieles aufgeführt.⁴ Grünbaum besaß auch eine umfangreiche Sammlung von Aquarellen und Zeichnungen Schieles. 22 dieser Blätter stellte er 1925 als Leihgabe für eine Schiele-Ausstellung in der Wiener Galerie Würthle zur Verfügung.⁵ Im Jahr 1928 gab Fritz Grünbaum außerdem 21 seiner Aquarelle und Zeichnungen Egon Schieles als Leihgabe in die Gedächtnis-Ausstellung Egon Schiele im Hagenbund in Wien.⁶ Das Werkverzeichnis der Gemälde ist illustriert, so dass die hier als im Besitz Grünbaums stehend verzeichneten Werke eindeutig identifiziert werden können. Die Kataloge der Ausstellungen bei Würthle und im Hagenbund enthalten jedoch keine Abbildungen der Papierarbeiten aus der Sammlung Grünbaum. Daher können die darin bezeichneten Werke heute nicht mehr eindeutig identifiziert werden. Die Identifikation wird dadurch weiter erschwert, dass die Titel von Schieles Papierarbeiten meist wenig

³ S. hierzu Sonja Niederacher, Dossier Fritz Grünbaum vom 30. Juni 2010, beigelegt als Anlage 6, S. 6ff.

⁴ Otto Kallir [seinerzeit Otto Nirenstein], Egon Schiele: Persönlichkeit und Werk (Wien, 1930).

⁵ „Egon Schiele“, Kunsthandlung Würthle, Wien, Dez. 1925 bis Jan. 1926.

⁶ „Gedächtnis-Ausstellung Egon Schiele“, Hagenbund und Neue Galerie, Wien, Okt. bis Nov. 1928; Empfangsquittung für die Leihgaben Fritz Grünbaums, Neue Galerie Archiv, Belvedere Museum, Wien.

aussagekräftig und rein beschreibend sind und sich viele Titel wiederholen.⁷ Hinzu kommt, dass die Titel nicht vom Künstler selbst stammen und oft von Ausstellung zu Ausstellung leicht verändert wurden.

3. Am 20. Juli 1938 wurde die Sammlung gemäß der Verordnung über die Anmeldung sogenannten jüdischen Vermögens durch den Kunsthistoriker und Experten am Wiener Dorotheum Dr. Franz Kieslinger inventarisiert und geschätzt.⁸ An Schiele-Werken erwähnt dieses Inventar fünf Ölgemälde, die einzeln mit Titel benannt sind, sowie unter den Inventarnummern 37 und 37a „Grosse Handzeichnungen von Schiele 55 Blatt mit Farben“ und „20 Bleistiftzeichnungen und 1 Radierung v. Schiele.“⁹ Hierzu enthält das Inventar weder Titel noch sonstige Informationen, die eine Identifizierung erleichtern würden. Im Übrigen lassen sich die einzelnen Bestandteile der Sammlung Grünbaum heute nicht genau identifizieren – dies gilt für seine Schieles ebenso wie für die meisten anderen Werke.¹⁰
4. In September 1938 verbrachte Elisabeth Grünbaum den weitaus größten Teil der Sammlung, darunter 21 Ölgemälde, 303 Aquarelle und Zeichnungen und eine ungenannte Zahl von Druckgrafiken in die Wiener Niederlassung der Spedition Schenker & Co. Für diese Gegenstände, die als „Umzugsgut“ deklariert waren, wurde beim Bundesdenkmalamt eine Ausfuhrgenehmigung beantragt.¹¹ Da die Sammlungsgegenstände nicht als „national wertvolles Gut“ gesperrt waren, wurde die Ausfuhr bewilligt. Als „entartete Kunst“ waren Werke Egon Schieles in Österreich praktisch ohne kommerziellen Wert und es gab auch keinen internationalen Markt für sie.¹²

Belege dafür, dass die Sammlung nach Bewilligung der Ausfuhr tatsächlich auch ausgeführt wurde, sind nicht auffindbar. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie an die nach Belgien emigrierten Angehörigen Elisabeth Grünbaums geschickt wurde (ihr Bruder, Max Herzl, hatte sich schon früher in Antwerpen als Diamantenhändler niedergelassen und ihm war es gelungen, belgische Einreisevisa für seine Schwestern Mathilde Lukacs und

⁷ So hat Schiele hunderte von Zeichnungen weiblicher Akte angefertigt, die nur selten allein aufgrund ihres Titels voneinander zu unterscheiden sind. Zum Beispiel finden sich auf S. 412 des Werkverzeichnisses von Jane Kallir aus dem Jahr 1990 hintereinander zwei Werke mit dem Titel „Sitzender weiblicher Akt“ (Kallir D. 562 und 563), denen ein weiteres Werk mit dem Titel „Sitzender Mädchenakt“ folgt (Kallir D. 564).

⁸ „Schätzungsgutachten über den Kunstbesitz Fritz Grünbaums aus dem Januar/April 1938“, abgedruckt bei Sophie Lillie, Was einmal war, Handbuch der enteigneten Kunstsammlungen Wiens, 2003, S. 430 ff.

⁹ Lillie, aaO, S. 432.

¹⁰ S. hierzu auch Sophie Lillie, Die tote Stadt, in Marie-Theres Arnbom/Christoph Wagner-Trenkwitz (Hrsg.), „Grüß mich Gott“ – Fritz Grünbaum 1880 – 1941 - eine Biographie, 2005, S. 147ff.

¹¹ „Ansuchen um Ausfuhrbewilligung“, am 8. September 1938 von Schenker & Co. im Namen Elisabeth Grünbaums gestellt.

¹² So konnte Otto Kallir erst Ende der 1950er Jahre in den USA Werke Egon Schieles mit Gewinn veräußern. In den 1940er Jahren lag der Preis für Papierarbeiten des Künstlers zwischen \$10 und \$60 pro Blatt.

- 7 -

Anna Reis zu erhalten). Ebenso ist es möglich, dass die Sammlung über den Kriegsausbruch hinaus bei der Spedition verblieb und später von Elisabeth Grünbaum oder auf deren Veranlassung ausgelöst wurde.¹³ Es kann aber ausgeschlossen werden, dass die Sammlung von der Gestapo beschlagnahmt oder über die „Verwertungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo“ (Vugesta) verkauft wurde. Solche Beschlagnahmen wurden von den NS-Stellen detailliert dokumentiert und bezüglich der Sammlung Grünbaum existiert keinerlei Hinweis darauf, dass sie je ganz oder in Teilen beschlagnahmt wurde.¹⁴

5. Mathilde Lukacs und ihr Ehemann überlebten den Krieg im belgischen Exil und reisten ab 1948 regelmäßig nach Wien. In den Sommern 1951, 1952 und 1954 verbrachten sie jeweils zwei Wochen in Wien.¹⁵ Im Mai 1952 wandte sich Mathilde Lukacs erstmals an die Galerie Gutekunst & Klipstein in Bern, um der Galerie Kunstwerke zum Kauf anzubieten.¹⁶ Zwischen 1952 und 1956 brachte oder schickte sie insgesamt 120 Werke in sieben Sendungen an die Galerie.¹⁷

Am 3. August 1955 schrieb Lukacs an Eberhard Kornfeld, den Direktor der Galerie Gutekunst & Klipstein, und fragte ihn, ob er Interesse an folgenden Werken habe: „Egon Schiele: mehrere Aquarelle weibliche Acte sehr schöne Farben, auch bekleidete weibliche Figuren sowie Blumenstücke (Sonnenblumen) Aquarell“. Nach den in der Galerie Kornfeld archivierten Unterlagen kaufte die Galerie insgesamt drei Ölbilder, eine Radierung und 67 Papierarbeiten Schieles aus dem Besitz von Mathilde Lukacs. Acht dieser Werke wurden am 24. November 1955 bei Gutekunst Klipstein zur Versteigerung gebracht,¹⁸ weitere 53 Werke wurden 1956 von der Galerie mit einem Katalog und Abbildungen aller Werke in einer Verkaufsausstellung angeboten.¹⁹ Der Rest wurde unmittelbar an Kunden der Galerie verkauft. Details und Zeitpunkte der Angebote, An- und Verkäufe bzw. Auktionen sind in Spalte 4 der Anlage 1a vermerkt.

Vielfach wird angenommen, dass die von Mathilde Lukacs an oder über Klipstein und Kornfeld verkauften Werke zuvor Fritz Grünbaum gehörten. Allerdings können nicht alle dieser Werke direkt auf die Sammlung Grünbaum zurückgeführt werden.

¹³ Vgl. hierzu Lillie, Die tote Stadt, S. 153f.

¹⁴ Niederacher, aaO, S. 14; Lillie, Die tote Stadt, S. 154.

¹⁵ Niederacher, aaO, S. 25.

¹⁶ Schreiben Mathilde Lukacs an Gutekunst [sic] & Klipstein vom 3. Mai 1952.

¹⁷ Niederacher, aaO, S. 50; nach Niederacher wurden fünf der 120 Arbeiten unverkauft an Mathilde Lukacs zurückgegeben.

¹⁸ „Graphiken und Handzeichnungen Moderner Meister“, Gutekunst & Klipstein, Bern, 24. November 1955.

¹⁹ „Egon Schiele: Bilder – Aquarelle – Zeichnungen – Graphik“, Klipstein & Kornfeld, Bern, 8. September bis 6. Oktober 6, 1956.

Die Geschäftsbeziehung zwischen Mathilde Lukacs und der Galerie Gutekunst & Klipstein ist in einer umfangreichen Korrespondenz zwischen beiden dokumentiert.²⁰ Gerne ist die Beteiligte zu 1) bereit, Ihnen diese Korrespondenz und sonstige ihr oder den anderen Beteiligten verfügbare Unterlagen zugänglich zu machen.

IV. Veranlasser der Suchmeldungen

1. Die in der Lost Art Datenbank nicht namentlich benannten Veranlasser der beanstandeten Meldungen (nachfolgend: die „Melder“) sind zwei entfernte Verwandte Fritz Grünbaums: Milos Vavra, der Neffe einer Nichte Fritz Grünbaums, und Leon Fischer, der Großneffe von Elisabeth Grünbaum (und Mathilde Lukacs).

Diese wurden im Jahr 1999 durch die Hoerner Bank, eine in Heilbronn ansässige Bank, die sich auf Erbenermittlung spezialisiert hat²¹, auf ihre Erbenstellung aufmerksam gemacht.²² In Zusammenarbeit mit dem Wiener Erbenermittler Herbert Gruber hatte die Hoernerbank die Melder als mögliche Erben von Fritz und Elisabeth Grünbaum identifiziert und veranlasste sie dazu, sich von den zuständigen österreichischen Behörden als alleinige Erben „einantworten“ zu lassen, was im Jahr 2012 erfolgte.²³

2. Die Bemühungen der Hoerner Bank und Herbert Grubers sowie des in den USA für die Melder tätigen Rechtsanwalts Raymond J. Dowd sind ganz offensichtlich rein kommerziell motiviert.²⁴ In Verfolgung ihrer finanziellen Interessen haben sie wiederholt den vorstehend dargelegten und erwiesenen Sachverhalt bewusst fehlinterpretiert, wenn nicht sogar absichtlich falsch dargestellt. Nach ihrer Niederlage im Prozess gegen David Bakalar bezüglich der Zeichnung „Sitzende mit angezogenem linken Bein – Torso“, Lost Art-ID 478799 (s. hierzu nachstehend unter V. 2. a) haben die Melder interessanterweise keine förmlichen Ansprüche auf Werke mehr geltend gemacht, die sie über die Lost

²⁰ Die Unterlagen der Galerie Kornfeld enthalten fünfzehn handgeschriebene Briefe und Postkarten von Mathilde Lukacs (3. Mai 1952; 7. Mai 1952; 13. Juli 1952; 3. Mai 1953; 11. Mai 1953; 31. Mai 1953; 25. Juni 1953; 3. August 1955; 20. August 1955; 25. Oktober 1955; 28. Dezember 1955; 26. Januar 1956; 30. Januar 1956; 11. April 1956; 20. Dezember 1957), fünf Briefe von Gutekunst & Klipstein an Lukacs (17. August 1955; 21. September 1955; 31. Oktober 1955; 14. April 1956; 25. Oktober 1957) sowie fünf Quittungen und sonstige Transaktionsdokumente zwischen der Galerie und Lukacs (2. Juli 1953; Herbst 1953; 24. November 1956; 7. Dezember 1955; Bestandsbuch Februar – Mai 1956).

²¹ S. www.hoernerbank.de.

²² „Causa Schiele: Grünbaum-Erbe gefunden!“ News, July 9, 1998, beigelegt als Anlage 9.

²³ Niederacher, aaO, S. 30.

²⁴ Sowohl die Hoerner Bank als auch der Erbenermittler Herbert Gruber verlangen im Erfolgsfall von den Erben üblicherweise ein Drittel des Gesamterlöses zzgl. MWSt; s. für die Hoerner Bank <https://www.hoernerbank.de/de/erbenermittlung> und für Herbert Gruber das Interview mit der Zeitschrift „Profil“ vom 11. Juni 2009, beigelegt als Anlage 10.

Art Datenbank für den Grünbaum-Nachlass reklamieren und deren heutiger Verbleib teilweise wohlbekannt ist.²⁵

V. Würdigung des historischen Sachverhalts bezüglich der von Mathilde Lukacs veräußerten Schieles

1. Wie ausgeführt, ist das genaue Schicksal der Schiele-Werke aus der Sammlung Grünbaum während des Krieges unbekannt. Dies gilt auch für die von Mathilde Lukacs in den 50er Jahren veräußerten Werke. Aus der Tatsache des Verkaufs dieser Werke durch die Schwester von Elisabeth Grünbaum, die selber nationalsozialistischer Verfolgung ausgesetzt war, ergibt sich jedoch der zwingende Schluss, dass weder eine Beschlagnahme seitens der Nationalsozialisten erfolgt sein kann, noch dass diese Werke Gegenstand von Zwangsverkäufen oder ähnlichem gewesen sein können. Vielmehr ergibt sich daraus, dass Mathilde Lukacs, eine enge Verwandte und Erbin Fritz Grünbaums, in den frühen fünfziger Jahren Besitz an Werken Schieles aus der Sammlung Grünbaum hatte, trotz aller Unklarheit über historische Einzelheiten eindeutig, dass diese Werke während des zweiten Weltkrieges im Besitz der Familie Grünbaum verblieben waren. Ein NS-verfolgungsbedingter Verlust ist damit ausgeschlossen.
2. Zu diesem Ergebnis sind auch alle mit dem entsprechenden Sachverhalt (Werke die – vermutlich – aus der Sammlung Grünbaum stammen und von Mathilde Lukacs verkauft wurden) befassten Gerichte und Expertengremien gekommen.
 - a) Eine eindeutige gerichtliche Beurteilung des historischen Sachverhalts findet sich in mehreren Urteilen amerikanischer Gerichte betreffend die unter Lost Art-ID 478799 geführte Zeichnung („Sitzende mit angezogenem linken Bein – Torso“). Diese war – stellvertretend für alle von Lukacs verkauften Arbeiten von Schiele aus dem Besitz Grünbaums – Gegenstand eines langjährigen Rechtsstreits zwischen dem Eigentümer der Zeichnung, David Bakalar, und den hiesigen Meldern Milos Vavra und Leon Fischer. Da die Melder sich einem Verkauf der Zeichnung ohne erhebliche finanzielle Beteiligung entgegenstellten, klagte David Bakalar auf Feststellung seines Eigentums. Der Klage wurde stattgegeben. Der US District Court for the Southern District of New York stellte hierzu nach umfassender Prüfung aller vorhandenen Unterlagen in seinem Urteil vom 17. August 2011 fest:

²⁵ Zum Beispiel befinden sich das unter Lost Art ID-478917 gemeldete Werk im Museum of Modern Art in New York, das unter Lost Art-ID 478909 gemeldete Werk im Allen Memorial Art Museum in Oberlin Ohio und das unter Lost Art-ID 478795 gemeldete Werk im Art Institute of Chicago.

- 10 -

„This Court previously found that the Drawing was possessed by Grünbaum prior to his arrest in 1938 and by Lukacs in 1956. The most reasonable inference to draw from these facts is that the Drawing remained in the Grünbaum family’s possession and was never appropriated by the Nazis. The alternative inference – that the Drawing was looted by the Nazis and then returned to Grünbaum’s sister-in-law – is highly unlikely. [...] In any event, Lukacs’ possession of the Drawing after World War II strongly indicates that such a seizure never occurred. Accordingly, what little evidence exists – that the Drawing belonged to Grünbaum and was sold by one of his heirs after World War II – suffices to establish by a preponderance of the evidence that the Drawing was not looted by the Nazis.”²⁶

[„Das Gericht hat bereits früher festgestellt, dass die Zeichnung bis zu dessen Verhaftung im Jahr 1938 im Besitz von Grünbaum war und im Jahr 1956 im Besitz von Lukacs. Die vernünftigste Schlussfolgerung, die sich aus diesen Tatsachen ziehen lässt, ist die, dass die Zeichnung im Besitz der Grünbaum-Familie verblieb und nie von den Nazis enteignet wurde. Die alternative Schlussfolgerung – dass die Zeichnung von den Nazis geraubt und dann an die Schwägerin von Grünbaum zurückgegeben wurde – ist äußerst unwahrscheinlich. [...] Jedenfalls weist die Tatsache, dass sie nach dem Zweiten Weltkrieg im Besitz von Lukacs war, eindeutig darauf hin, dass eine solche Beschlagnahme nie stattgefunden hat. Daher lassen die wenigen bewiesenen Tatsachen – dass die Zeichnung Grünbaum gehört hatte und dass sie nach dem Zweiten Weltkrieg durch einen seiner Erben veräußert wurde – eindeutig darauf schließen, dass die Zeichnung nicht von den Nazis geraubt wurde.“ (Eigene Übersetzung)]

Das Urteil ist rechtskräftig.²⁷

- b) Ebenso hat das zur Klärung von Raubkunstfragen aus der österreichischen Privatstiftung Leopold eingesetzte unabhängige Gremium (sog. Michalek-Kommission) mit Blick auf den identischen historischen Sachverhalt Folgendes festgestellt:

„Im vorliegenden Fall gibt es keinen Hinweis darauf, dass zwischen dem 13. März 1938 und dem 8. Mai 1945 die

²⁶ Memorandum and Order vom 17.08.2011, Anlage 2, S. 8f.

²⁷ S. Zurückweisung der Berufung durch den United States Court of Appeals, Anlage 4 **PAGE 27**

Kunstsammlung [Fritz Grünbaums] oder Teile davon durch behördliche Maßnahmen ihrem Eigentümer entzogen worden wären. Aus den Verkäufen in den 50er Jahren durch Mathilde Lukacs muss im Gegenteil gefolgert werden, dass die Sammlung jedenfalls faktisch in der Verfügungsmacht der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder geblieben ist. Es findet sich in den Unterlagen aber auch kein Hinweis auf einen Eigentümerwechsel durch ein Rechtsgeschäft des Privatrechtes im genannten Zeitraum.“²⁸

Diese Feststellung betrifft direkt die in der Lost Art Datenbank unter folgenden Nummern aufgeführten Werke von Egon Schiele:

- Lost Art-ID 478576 (Tote Stadt III)
- Lost Art-ID 478890 (Andacht) und
- Lost Art-ID 478891 (Akt mit orangefarbenen Strümpfen).

Indirekt gilt diese Feststellung gleichermaßen für die unter folgenden Nummern aufgeführten Werke:

- Lost Art-ID 478904 (Selbstdarstellung grimassierend)
- Lost Art-ID 478915 (Rote Bluse)
- Lost Art-ID 478887 (Mädchen – Akt mit gelbem Tuch)
- Lost Art-ID 478791 (Sich umarmende Mädchenakte) und
- Lost Art-ID 478812 (Selbstdarstellung mit Umhang).

Denn auch diese Werke sind von der Provenienzforscherin Sonja Niederacher untersucht worden und Gegenstand ihres Dossiers, das dem Beschluss der Michalek-Kommission zugrunde liegt. Diese Werke wurden ebenfalls von Mathilde Lukacs an bzw. über die Galerie Kornfeld verkauft, im Unterschied zu den drei ersten Werken war aus Sicht der Provenienzforscherin bei diesen fünf Werken jedoch nicht eindeutig zu klären, ob sie tatsächlich zur Sammlung Grünbaum gehört hatten. Zur Bewertung dieses Sachverhalts stellt die Michalek-Kommission fest:

„Die einzige Verbindung dieser Werke zur Sammlung Grünbaum ist allerdings, dass auch diese in den 1950er Jahren durch Mathilde Lukacs verkauft wurden. Da aber Mathilde Lukacs selbst eine nicht unbeträchtliche Kunstsammlung ausführen konnte und auch ein anderes, ebenfalls in Belgien lebendes, Familienmitglied (Berthold Reif) über Kunstwerke verfügte, kann nach Ansicht des Gremiums aus der alleinigen Tatsache des

²⁸ Beschluss des Gremiums vom 18. November 2010, beigelegt als Anlage 5, S. 11 f.

Verkaufes durch Mathilde Lukacs keinesfalls zwingend geschlossen werden, dass alle von ihr verkauften Werke aus der ehemaligen Sammlung Grünbaum stammten. Aus diesem Grund beziehen sich die Ausführungen in dieser Stellungnahme lediglich auf die im Spruch angeführten und im Dossier als nachgewiesenermaßen aus der Sammlung Grünbaum stammend bezeichneten Werke. Angesichts des Ergebnisses der Beurteilung hinsichtlich der im Spruch angeführten Objekte bedarf es aber jedenfalls keiner Klärung der in diesem Punkt noch offenen Fragen. Denn auch wenn die im Dossier als ‚mutmaßlich aus der Sammlung Grünbaum‘ stammenden Objekte tatsächlich aus der Fritz Grünbaum 1938 gehörenden Sammlung stammten, würde eine auf der Grundlage des gegenständlichen Dossiers hinsichtlich dieser Objekte vorgenommene Beurteilung analog der hinsichtlich der drei im Spruch dieser Stellungnahme angeführten Werke vorgenommenen Beurteilung ausfallen.“²⁹

VI. Würdigung des Sachverhalts bezüglich der in Anlage 1b bezeichneten Werke

Bei den weiteren Suchmeldungen, um deren Löschung ersucht wird, handelt es sich um Werke Egon Schieles, bezüglich derer jeder Anhaltspunkt für eine Zugehörigkeit zur Sammlung Grünbaum fehlt.

Das einzige, was diese Werke mit den (zum Teil vermutlich) zur Sammlung Grünbaum gehörenden von Mathilde Lukacs verkauften Werke gemeinsam haben, ist, dass auch sie – bis auf ein Werk (Lost Art-ID 478820), bezüglich dessen selbst diese Angabe nicht stimmt³⁰ – von der Beteiligten zu 1) verkauft bzw. versteigert wurden. In Anlage 1b finden sich Angaben über die Sammler, von denen die Beteiligte zu 1) diese Werke erworben hat, soweit diese Information verfügbar ist. Bei keinem dieser Werke ist eine Übereinstimmung mit einem der in der Vorkriegsliteratur als Fritz Grünbaum gehörend beschriebenen Werke³¹ ersichtlich. Bei diesen Werken fehlt selbst die indirekte Verbindung zu Fritz Grünbaum über seine Schwägerin Mathilde Lukacs.

VII. Schlussfolgerungen

1. Wie dargelegt, kann bei den in Anlage 1a aufgeführten Schiele-Werken aus der Sammlung Grünbaum, die in den fünfziger Jahren von Mathilde Lukacs verkauft

²⁹ Beschluss des Gremiums, aaO, S. 11.

³⁰ Die Melder haben zu Lost Art-ID 478820 fälschlicherweise die Beteiligte zu 1) in der Provenienz angegeben. Die Beteiligte zu 1) hat dieses Werk jedoch niemals besessen oder veräußert.

³¹ S. die Quellen in Fußnoten 6 und 7.

wurden, kein NS-verfolgungsbedingter Verlust vorliegen. Für die Eintragung einer Suchmeldung in der Lost Art Datenbank ist jedoch ein verfolgungsbedingter Verlust, mindestens aber die plausible Darlegung der Verdachtsmomente für einen verfolgungsbedingten Verlust Voraussetzung.

So verlangen die vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste aufgestellten „Grundsätze zur Eintragung und zur Löschung von Meldungen zu Kulturgütern in www.lostart.de“ (nachfolgend: „Lost Art-Grundsätze“) die plausible Erläuterung der Verlustgeschichte durch die Melder. Im Antrag auf Eintragung einer Suchmeldung bei NS-Raubkunst sind daher insbesondere die Verlustumstände darzustellen, d.h. „Anhaltspunkte des NS-verfolgungsbedingten Entzugs (Zwangsverkauf, Enteignung, Versteigerung, etc.) bzw. entsprechende Verdachtsmomente“.³²

An solchen Angaben bzw. Verdachtsmomenten fehlt es bei allen Suchmeldungen bezüglich der von Mathilde Lukacs veräußerten Schiele-Werke.

2. Bezüglich der in Anlage 1b bezeichneten Werke fehlt es demgegenüber bereits an einer Berechtigung der Melder. Bei diesen Werken besteht keine Verbindung zur Sammlung Fritz Grünbaums und ist auch keine plausible Darlegung einer solchen Verbindung bekannt oder ersichtlich.
3. Daher ist die Löschung aller in Anlage 1a und b genannten Suchmeldungen zwingend geboten.

Dies ergibt sich unmittelbar aus den Lost Art-Grundsätzen. Hier heißt es in Abschnitt III. (Löschung), Ziffer 3:

„Ist die Plausibilität einer Meldung grundlegend erschüttert und wird sie auch durch den Melder nicht wieder hergestellt, wird die Meldung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste aus der Datenbank entfernt.“

Bei Werken, die (erwiesenermaßen oder nur vermeintlich) aus der Sammlung Grünbaum stammen und die von Mathilde Lukacs veräußert wurden (Anlage 1a), ist ein verfolgungsbedingter Verlust ausgeschlossen. Ein solcher wurde von den Meldern auch nicht plausibel dargelegt. Damit fehlt es an der Plausibilität der diesbezüglichen Suchmeldungen und diese sind zu löschen.

Bei den in Anlage 1b genannten Werken fehlt es an jeder Plausibilität einer Zugehörigkeit zur Sammlung Fritz Grünbaums und damit bereits an der

³² Lost Art-Grundsätze, Checkliste Plausibilitätsprüfung, Ziff. 5.

plausiblen Darlegung der Berechtigung der Melder. Aus diesem Grund sind auch diese Meldungen zu löschen.

4. Nachdem die Melder bereits in den beschriebenen Verfahren vor den US-Gerichten und der Michalek-Kommission einen verfolgungsbedingten Verlust nicht plausibel machen konnten, kann als ausgeschlossen gelten, dass sie die Plausibilität der Meldungen bezüglich der von Mathilde Lukacs verkauften Werke wieder herstellen können. Bei den anderen Werken ist in Ermangelung jeden Anhaltspunkts der Zugehörigkeit der Werke zur Sammlung Grünbaums davon auszugehen, dass die diesbezüglichen Meldungen von vornherein nicht plausibel waren, sondern die Angaben der Melder bezüglich der von ihnen reklamierten Werke ohne weitere Prüfung übernommen wurden.

Daher ist die unverzügliche Löschung aller beanstandeten Meldungen ohne vorherige Anhörung der Melder angebracht.

5. Sofern Sie gleichwohl vor einer Löschung die Stellungnahme der Melder einholen, ersuchen wir Sie, bei allen in Anlage 1a und 1b aufgeführten Suchmeldungen unverzüglich einen deutlichen Hinweis darauf einzustellen, dass das Vorliegen der Eintragungsvoraussetzungen begründeten Zweifeln unterliegt. Dieser Hinweis sollte bei den in Anlage 1a aufgeführten Meldungen um einen direkten Verweis auf die Anlagen 2 bis 6 ergänzt werden. Nicht nur zur Wahrung der Interessen der Beteiligten, sondern auch mit Blick auf den Auftrag der Lost Art-Datenbank, größtmögliche Transparenz bezüglich möglicher NS-Raubkunst zu schaffen und Interessenten unkompliziert Zugang zu relevanten Informationen zu ermöglichen, sind diese vorläufigen Hinweise erforderlich. Denn diese Informationen sind zum Verständnis der Suchmeldungen unverzichtbar.
6. Neben der Löschung der genannten Suchmeldungen regen wir die Korrektur des Eintrags zu Fritz Grünbaum in der Rubrik „Jüdische Sammler und Kunsthändler“ an. Eine Korrektur ist erforderlich, weil an dieser Stelle derzeit in der Rubrik „Enteignung“ die Beschlagnahme der gesamten Sammlung bei der Spedition Schenker behauptet wird. Wie dargelegt, ist eine Beschlagnahme oder andere Form der Aneignung der Sammlung durch die Nationalsozialisten oder deren Helfer nach heutigem Stand der Provenienzforschung jedoch ausgeschlossen.³³

Offenbar liegt dem Eintrag zum Sammler Fritz Grünbaum, ebenso wie vielen publizistischen Quellen und populären Meinungsäußerungen, die naheliegende gedankliche Verkürzung zugrunde, dass bei einem unbestreitbaren Verfolgungsschicksal eines jüdischen Kunstbesitzers quasi zwangsläufig ein

³³ S. oben Abschnitt III. 4. mWN. und Abschnitt V.

- 15 -

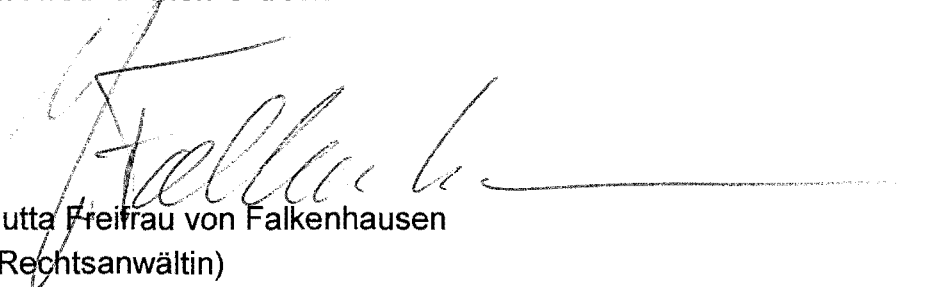
verfolgungsbedingter Verlust der Sammlung vorliegen muss. Dies ist zwar in vielen Verfolgungsfällen der Fall, im vorliegenden jedoch jedenfalls bezüglich der von Mathilde Lukacs veräußerten Werken eindeutig nicht.

VIII. Mögliche nächste Schritte

Gerne sind die Beteiligten bereit, Sie bei der Aufarbeitung der von den Meldern eingestellten Suchmeldungen von Schiele-Werken mit Material, Forschungsergebnissen und sonstigen nützlichen Informationen zu unterstützen. Vor allem aber erscheint den Beteiligten ein persönliches Gespräch mit Ihnen zum Thema der Grünbaum-Schiele-Meldungen erforderlich und sinnvoll. Es geht darum, gemeinsam das Werk Egon Schieles vor Schaden zu bewahren und die Integrität des Kunsthandels zu schützen sowie die Akzeptanz des in der Washingtoner Erklärung niedergelegten Umgangs mit Raubkunst, insbesondere von fairen und gerechten Lösungen für belegte Raubkunstfälle, zu stärken. Rechtliche Auseinandersetzungen und Schadenersatzforderungen möchten die Beteiligten dabei möglichst vermeiden.

Ich wäre Ihnen für ein Signal Ihrer Gesprächsbereitschaft sehr dankbar und würde mich dann mit den Beteiligten und Ihrem Büro um die Abstimmung eines Termins bemühen.

Mit freundlichen Grüßen



Jutta Freifrau von Falkenhausen
(Rechtsanwältin)

Anlage 1a

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

a) Von Mathilde Lukacs an oder durch die Galerie Kornfeld verkaufte Werke					
	Titel (nach Kallir ¹ , sofern anwendbar)	Kallir-Nr.	Kornfeld Inventar Nr.	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art ID-Nummer und Titel
1	Boote, sich im Wasser spiegelnd	Kallir Gemälde 116	36228 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 2	Lost Art-ID: 478578 Boote, sich im Wasser spiegelnd
2	Landschaft mit Bäumen und Häusern	Kallir Gemälde 122	36762 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 3	Lost Art-ID: 478577 Landschaft mit Bäumen und Häusern
3	Tote Stadt III	Kallir Gemälde 213	36763 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 1	Lost Art-ID: 478576 Tote Stadt III
4	Zwei Proletarierkinder	Kallir 412	36775 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 18	Lost Art-ID: 478920 Zwei Proletarierkinder
5	Knabenbildnis (Herbert Rainer)	Kallir 455	36766 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 7	Lost Art-ID: 478905 Knabenbildnis (Herbert Rainer)
6	Schuhe anziehendes Mädchen	Kallir 475	36512 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 8	Lost Art-ID: 478917 Schuh anziehendes Mädchen
7	Sitzende Frau	Kallir 507	36781 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 12	Lost Art-ID: 478907 Sitzende Frau
8	Liegender Halbakt mit rotem Hut	Kallir 547	36519 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 10	Lost Art-ID: 478919 Liegender Halbakt mit rotem Hut Auch von den Erben nach Heinrich Rieger gemeldet: Lost Art-ID: 484117
9	Selbstbildnis	Kallir 686	36238 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 4	Lost Art-ID: 478903 Selbstbildnis
10	Fratze schneidender Mann (Selbstbildnis)	Kallir 705	36768 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 5	Lost Art-ID: 478904 Selbstbildnis mit Grimasse
11	Schlafendes Mädchen	Kallir 769	36782 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 20	Lost Art-ID: 478911 Schlafendes Mädchen
12	Stehender Akt mit Draperietuch	Kallir 808	36521 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 13	Lost Art-ID: 478908 Stehender Akt mit Draperietuch

¹Jane Kallir, Egon Schiele, The Complete Works, Expanded Edition, New York, 1998; Band II; Catalogue Raisonné

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

a) Von Mathilde Lukacs an oder durch die Galerie Kornfeld verkaufte Werke					
	Titel (nach Kallir ¹ , sofern anwendbar)	Kallir-Nr.	Kornfeld Inventar Nr.	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art ID-Nummer und Titel
13	Schwarzes Mädchen	Kallir 861	36520 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 14	Lost Art-ID: 478909 Halbakt Schwarzes Mädchen
14	Sitzendes Mädchen	Kallir 874	36517 Erwerb Februar 1956	Ausstellung Schiele 1956, Nr. 11	Lost Art-ID: 478906 Sitzendes Mädchen
15	Frau mit schwarzer Schürze	Kallir 888	36522 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 21	Lost Art-ID: 478912 Sitzende Frau mit aufgestützten Händen (Frau mit schwarzer Schürze)
16	Selbstbildnis als Büsser	Kallir 942	36774 Erwerb Mai	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 15	Lost Art-ID: 478812 Selbstbildnis als Büsser
17	Stehende Frau (Dirne)	Kallir 1045	36518 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 23	Lost Art-ID: 478921 Stehende Frau (Dirne)
18	Sitzender weiblicher Rückenakt	Kallir 1071	36778 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 24	Lost Art-ID: 478922 Sitzender weiblicher Rückenakt
19	Sitzendes Mädchen mit langen blonden Haaren	Kallir 1092	36234 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 25	Lost Art-ID: 478923 Sitzendes Mädchen mit langen blonden Haaren
20	Frau, das Gesicht verbergend	Kallir 1101	36237 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 22	Lost Art-ID: 478913 Frau, das Gesicht verbergend
21	Hockende Frau mit schwarzen Strümpfen, 1912, Aquarell; Verso: Stehende alte nackte Frau, Bleistift	Kallir 1136/1107? [ungesicherte Identifizierung; im Katalog von 1955 findet sich keine Abbildung und die Strümpfe in D. 1136 sind blau]	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 102	Lost Art-ID: 478804 Frau mit blauen Strümpfen
22	Ich liebe Gegensätze	Kallir 1187	36767 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 19	Lost Art-ID: 478910 Selbstbildnis im Gefängnis
23	Frauenakt mit orangefarbenem Haarband	Kallir 1235/1106	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 103	Lost Art-ID: 478899 Sitzender Frauenakt mit rot-orangenem Haarband

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

a) Von Mathilde Lukacs an oder durch die Galerie Kornfeld verkaufte Werke					
	Titel (nach Kallir ¹ , sofern anwendbar)	Kallir-Nr.	Kornfeld Inventar Nr.	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art ID-Nummer und Titel
24	Stehender Frauenakt mit Bademantel, 1913, Aquarell	Kallir 1270? [ungesicherte Identifizierung; im Katalog von 1955 findet sich keine Abbildung]	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 105	Lost Art-ID: 478835 Stehender Frauenakt mit Bademantel
25	Sitzendes Mädchen mit gelbem Tuch	Kallir 1278	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 106	Lost Art-ID: 478887 Sitzendes Mädchen mit gelbem Tuch
26	Sitzender Mädchenakt mit offener Bluse	Kallir 1333	36786 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 38	Lost Art-ID: 478817 Sitzender Mädchenakt mit offener Bluse
27	Rothaarige hockende Frau mit grünen Strümpfen, 1913, Aquarell	Kallir 1334? [ungesicherte Identifizierung; im Katalog von 1955 findet sich keine Abbildung]	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 104	Lost Art-ID: 478892 Rothaarige hockende Frau mit grünen Strümpfen
28	Stehende Frau in Rot	Kallir 1347	36780 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 27	Lost Art-ID: 478914 Stehende Frau in Rot
29	Rote Bluse	Kallir 1394	36779 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 28	Lost Art-ID: 478915 Rote Bluse
30	Andacht	Kallir 1418	36231 Erwerb Juli 1955	nicht verzeichnet	Lost Art-ID: 478890, Andacht
31	Stehender Mann in rotem Tuch	Kallir 1420	36776 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 26	Lost Art-ID: 478789 Stehender Mann in rotem Tuch
32	Stehender Frauenakt von vorne mit orangefarbenen Strümpfen, 1914, Aquarell; Verso: Gesichtsfragment, Bleistift	Kallir 1488? [ungesicherte Identifizierung; im Katalog von 1955 findet sich keine Abbildung und die Rückseite von 1488 ist leer]	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 108	Lost Art-ID: 478891 Stehender Frauenakt von vorne mit orangefarbenen Strümpfen
33	Liegender weiblicher Akt auf rotem Tuch	Kallir 1498	36239 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 33	Lost Art-ID: 478794 Liegender weiblicher Akt auf rotem Tuch

PAGE 35

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

a) Von Mathilde Lukacs an oder durch die Galerie Kornfeld verkaufte Werke					
	Titel (nach Kallir ¹ , sofern anwendbar)	Kallir-Nr.	Kornfeld Inventar Nr.	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art ID-Nummer und Titel
34	Stehender Akt mit gespreizten Beinen und gelbbraunem Umhangtuch	Kallir 1499	36235 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 34	Lost Art-ID: 478790 Stehender Akt mit gespreizten Beinen und gelbbraunem Umhangtuch
35	Rückenansicht eines auf rotem Tuch sitzenden Mädchens	Kallir 1504	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 107	Lost Art-ID: 478895 Rückenansicht eines auf rotem Tuch sitzenden Mädchens
36	Sich umarmende Akte	Kallir 1606	36513 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 35	Lost Art-ID: 478791 Sich umarmende Akte
37	Bildnis des Kunstschrift-stellers Arthur Roessler Verso: Frauenakt mit hochgeschobenem Kleid	Kallir 1631 Verso: Kallir 1308	36773 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 31	Lost Art-ID: 478815 Bildnis des Kunstschriftstellers Arthur Roessler
38	Knabe in Matrosenanzug	Kallir 1633	36771 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 29	Lost Art-ID: 478916 Knabe in Matrosenanzug
39	Mönch	Kallir 1641	36524 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 32	Lost Art-ID: 478816 Mönch
40	Selbstbildnis im Profil nach rechts	Kallir 1667	36240 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 30	Lost Art-ID: 478814 Selbstbildnis im Profil nach rechts
41	Porträt der Frau des Künstlers, Edith	Kallir 1711	36527 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 36	Lost Art-ID: 478805 Bildnis Edith Schiele
42	Tante und Neffe	Kallir 1797	36241 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 37	Lost Art-ID: 478806 Tante und Neffe (Mutter und Kind?)
43	Halbakt mit grüner Bluse	Kallir 1831	36514 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 40	Lost Art-ID: 478924 Halbakt mit grüner Bluse
44	Russischer Kriegsgefangener (Grigori Kladjischuili)	Kallir 1839/1449	36765 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 39	Lost Art-ID: 478795 Russischer Kriegsgefangener (Grigori Kladjischuili)
45	Suburban House (Vorstadthaus)	Kallir 1862	36515 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 45	Lost Art-ID: 478792 Vorstadthaus

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

a) Von Mathilde Lukacs an oder durch die Galerie Kornfeld verkaufte Werke					
	Titel (nach Kallir ¹ , sofern anwendbar)	Kallir-Nr.	Kornfeld Inventar Nr.	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art ID-Nummer und Titel
46	Sonnenblume	Kallir 1869	36516 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 41	Lost Art-ID: 478796 Sonnenblume
47	Frauenbildnis	Kallir 1898	36770 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 44	Lost Art-ID: 478797 Frauenbildnis
48	Weiblicher Rückenakt	Kallir 1970	36525 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 49	Lost Art-ID: 478819 Weiblicher Rückenakt
49	Halbakt mit grünen Strümpfen, seitlich vom Rücken	Kallir 1972	36232 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 50	Lost Art-ID: 478798 Halbakt mit grünen Strümpfen, seitlich vom Rücken
50	Mädchen in blauem Hemd und mit orangeroten Strumpfbändern	Kallir 1973	Auktionskommission	Auktion Nr. 80, 1955, Los 109	Lost Art-ID: 478896 Mädchen in blauem Hemd und mit orangeroten Strumpfbändern
51	Sitzende mit angezogenem linken Bein (Torso)	Kallir 1974	36777 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 51	Lost Art-ID: 478799 Sitzende mit angezogenem linken Bein (Torso)
52	Männliches Bildnis	Kallir 2081	36772 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 42	Lost Art-ID: 478818 Männliches Bildnis (Heinrich Wagner)
53	Zentralinspektor Benesch	Kallir 2098	36769 Erwerb Mai 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 43	Lost Art-ID: 478925 Zentralinspektor Benesch
54	Gebirgslandschaft	Kallir 2145	36523 Erwerb Februar 1956	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 46	Lost Art-ID: 478807
55	Dächer (Rattenberg, Tirol)	Kallir 2152	36244 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 47	Lost Art-ID: 478808 Dächer (Rattenberg, Tirol)
56	Liegender Knabe mit aufgestütztem Kopf und übergeschlagenem linken Bein	Kallir 2173	36242 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 52	Lost Art-ID: 478810 Liegender Knabe mit aufgestütztem Kopf und übergeschlagenem linken Bein
57	Sitzender weiblicher Akt von vorn	Kallir 2309	36243 Erwerb Dezember 1955	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 53	Lost Art-ID: 478811 Sitzender weiblicher Akt von vorn

PAGE 37

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

b) Verkauf durch Kornfeld; keine Verbindung zu Lukacs					
	Titel (nach Kallir)	Kallir-Nr.	Herkunft und Kornfeld Inventar Nr. (sofern verfügbar)	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art: ID-Nummer und Titel
1	Mädchenakt	Kallir 513	Glowacki, Auktionskommission	Auktion Nr. 108, 1962, Los 1035	Lost Art-ID: 478885 Drei weibliche Akte Falscher Titel (Drei weibliche Akte), falsche Abbildung
2	Zwei Mädchen (Liebespaar)	Kallir 774	Schab, Auktionskommission	Auktion Nr. 121, 1966, Los 972	Lost Art-ID: 478611 Zwei Mädchen
3	Stehender Junge, nach links gewandt	Kallir 783	nicht verzeichnet	nicht verzeichnet	Lost Art-ID: 478888 Stehender Knabe nach links
4	Kniender weiblicher Akt	Kallir 799	Erwerb Februar 1956, 36582	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 17	Lost Art-ID: 478813 Kniender weiblicher Akt
5	Stehendes Mädchen, das Gesicht mit beiden Händen bedeckend	Kallir 868	Fohn, Auktionskommission	Auktion Nr. 110, 1963, Los 992	Lost Art-ID: 478898 Stehendes Mädchen das Gesicht mit beiden Händen bedeckend (Weinende)
6	Selbstbildnis, Akt	Kallir 944	Erwerb Juni 1956 Gerd Rosen, 36921	Schiele Ausstellung 1956, Nr. 16	Lost Art-ID: 478793 Selbstbildnis, Akt
7	Verschlungene Akte (Umarmung)	Kallir 1147	Stenersen, Auktionskommission	Auktion Nr. 99, 1960, Los 914	Lost Art-ID: 478886 Verschlungene Akte
8	Zwei Freundinnen, liegend (Zärtlichkeit)	Kallir 1288	Glowacki, Auktionskommission	Auktion Nr. 108, 1962, Los 1041	Lost Art-ID: 478894 Zwei Freundinnen, liegend
9	Liegende mit hochgeschobenem Hemd	Kallir 1550	Die Herkunftsangabe durch Lost Art ist falsch: Kornfeld hat das Gemälde weder besessen noch verkauft		Lost Art-ID: 478820 Liegende mit hochgeschobener Unterwäsche

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

b) Verkauf durch Kornfeld; keine Verbindung zu Lukacs					
	Titel (nach Kallir)	Kallir-Nr.	Herkunft und Kornfeld Inventar Nr. (sofern verfügbar)	Verkauf durch Kornfeld	Lost Art: ID-Nummer und Titel
10	Junges liegendes Mädchen, das rechte Bein angezogen; Verso: Mutter und Kind	Kallir 1579 Verso: Kallir 1671	nicht verzeichnet	Auktion Nr. 196, 1987, Part 1, Los 173	Lost Art-ID: 478821 Junges liegendes Mädchen, das rechte Bein angezogen
11	Mädchen vom Rücken gesehen, mit erhobenen Händen (Friederike Maria Beer)	Kallir 1598	Leopold, 39880 Erwerb Dezember 1957	Auktion Nr. 90, 1958, Los 939	Lost Art-ID: 478832 Mädchen vom Rücken gesehen, mit erhobenen Händen (Friederike Maria Beer)
12	Stehendes junges Mädchen von vorne gesehen, Dreiviertel-Figur	Kallir 2047	Kolker, Auktionskommission	Auktion Nr. 142, 1971, Los 1159	Lost Art-ID: 478833 Stehendes junges Mädchen von vorne gesehen
13	Mädchenakt en face, Hände vor dem Gesicht	Kallir 2405	Leopold, 39880, Erwerb 1957	Auktion Nr. 90, 1958, Los 939	Lost Art-ID: 478834 Mädchenakt en face, Hände vor dem Gesicht

Anlage 1c

Meldungen in der Lost Art Datenbank: Grünbaum/Schiele

c) Werke ohne Nachweis				
	Titel (nach Kallir)	Kallir-Nr.	Lost Art ID-Nummer	Anmerkungen
1	Die Selbstseher I	Kallir Gemälde 174	Lost Art-ID: 478574, Die Selbstseher	
2	Schwarzes Mädchen (Mädchen in Schwarz)	Kallir Gemälde 200	Lost Art-ID: 478575, Schwarzes Mädchen	
3	"Liegender Frauenakt mit roten Strümpfen, 1912, Aquarell	Kallir 1098? [ungesicherte Identifizierung; bei Kallir 1098 handelt es sich nicht um einen Akt]	Lost Art-ID: 478889, Liegende mit roten Strümpfen	Eintrag in der Hagenbund Liste ohne Illustration
4	Mädchen mit Fahne, 1913, Aquarell	Kallir 1267? [ungesicherte Identifizierung]	Lost Art-ID: 478893, Mädchen mit Fahne	Eintrag im Würthle Katalog ohne Illustration
5	"Studie zum Wasserfach," 1917, Aquarell	Kallir 2148? [ungesicherte Identifizierung; der Titel ergibt keinen Sinn]	Lost Art-ID: 478897, Studien zum Wasserfall	Eintrag in der Hagenbund Liste ohne Illustration
6	Proletarierkind, 1911, Aquarell	Nicht identifiziert	Lost Art-ID: 478800, Proletarierkind	Eintrag im Würthle Katalog ohne Illustration
7	"Torso," 1913, Aquarell	Eventuell identisch mit Kallir 1394. Siehe Lost Art-ID: 478915, Rote Bluse	Lost Art-ID: 478801, Torso	Eintrag im Würthle Katalog ohne Illustration
8	Akte mit rotem Tuch, 1913, Aquarell	Nicht identifiziert	Lost Art-ID: 478803, Akte mit rotem Tuch	Eintrag im Würthle Katalog ohne Illustration; siehe auch Hagenbund 1928, nr. 21, "2 Mädchen," 1913, Aquarell (blau rot schwarz)
9	Berglandschaft (Bauernhaus in Tirol)	Nicht identifiziert	Lost Art-ID: 478864, Berglandschaft (Bauernhaus in Tirol)	Auch Lost Art nennt hierzu keine Quelle oder Provenienz
10	"Frau JR," 1910, Aquarell	Nicht identifiziert	Lost Art-ID: 478802, Frau J.R.	Eintrag in der Hagenbund Liste ohne Illustration

EXHIBIT L

Search Request | Object report

Mountain Landscape (Farmhouse in the Tirol)

Lost Art-ID: 478864

Artist: Schiele, Egon
Birth: 1890.06.12, Tulln
Death: 1918.10.31, Wien
Place of activity: Wien

Title: Mountain Landscape (Farmhouse in the Tirol)

Object type: Drawing

Group of reported objects: Graphic

Material / Technique: Gouache, black crayon / drawn

Provenance: Fritz Grünbaum

Status: This announcement is contradicted by third parties.

Published since: 30.01.2014

Contact: Please contact the German Lost Art Foundation.

 Circumstances of loss reported as Nazi-confiscated property

Search Request, Person
Grünbaum, Franz Friedrich (Fritz)

Additional Information

Decision of the Supreme Court of the State of New York

Permalink to this page: <https://www.lostart.de/en/Verlust/478864>

EXHIBIT M

Jewish Heirs Take on an Art Foundation That Rights Nazi Wrongs

By William D. Cohan

Aug. 26, 2018

The German Lost Art Foundation operates a database of art likely looted by the Nazis, a list that has earned plaudits for helping to return works taken from Jews during the Holocaust. Established by government officials to address the sins of a prior generation, the foundation and its database alert the market to works that may have painful pasts and cloudy title.

But now the foundation is being criticized for removing from public view 63 works by the Austrian Expressionist Egon Schiele, as a result of lobbying by several dealers who specialize in the artist. The dealers contend the works in question were never stolen.

The removal — a rare step — is being challenged by the heirs of a popular Viennese cabaret performer, Fritz Grünbaum, whose sizable art collection, including 81 Schieles, was inventoried by Nazi agents in 1938 after he had been sent to a concentration camp where he died.

The heirs say the Schieles in question were definitely Grünbaum's property and confiscated by the Nazis. Earlier this year, they persuaded a New York State court of the merits of their claim, and a judge ordered that two of the Schieles, which have been held by one of the dealers, be returned to the family.

But the foundation has discounted the American court's ruling in favor of the dealers' view that the Schieles survived the war in the possession of a Grünbaum relative, not the Nazis, and were later sold fair and square.

Provenance researchers like Uwe Hartmann, left, head of the research department of the German Lost Art Foundation, and art historian Kai Artinger, try to trace the ownership of art works suspected of having been looted by the Nazis. Dpa Picture Alliance/Alamy

“The fact that Fritz Grünbaum was persecuted by the Nazis is not contested,” a spokeswoman for the foundation, Freya Paschen, said in an email. But, she continued, “this does not mean that the entirety of Grünbaum's art collection must have been lost due to Nazi persecution.”

The dispute has drawn attention to the question of what sort of evidence the foundation should rely on to list — or delist — works, a difficult decision given the murky histories of much of the art lost in that era and the personal and financial consequences involved. Posting a work by Schiele, whose paintings have sold for as much as \$40 million, on the database unquestionably damages its marketability. Refusing to list one just as certainly pains those who view restitution as justice long delayed.

“How does one strike a Jew’s name from the book of history in modern days?” asked Raymond Dowd, a lawyer who represents the Grünbaum heirs.

The foundation, based in Magdeburg, was born in 2015, after efforts in Germany, and elsewhere, to find the huge number of works lost during World War II were often criticized as lackluster. That view had only grown with the discovery in 2012 of 1,500 works, some of them later shown to have been looted by the Nazis, in the Munich and Salzburg homes of Cornelius Gurlitt, whose father, an art dealer, had worked with the Nazis.

The foundation, established by the German federal government and other German states and municipalities, is designed to comply with the so-called Washington Principles, a set of nonbinding tenets that emerged from an international conference in 1998 that are meant to encourage restitution. The so-called Lost Art Database was created two years later in Germany and has been operated since by a series of German organizations, the most recent being the foundation. Ms. Paschen said the database provides “transparency” and contains nearly 170,000 detailed reports of stolen artworks and “several million” summaries of other objects.

Searching the database is free, and its website averages some 14,000 visits to its website per month, the foundation said. Works are listed based on requests to the foundation, which evaluates the information presented to it but does not do its own provenance research.

Egon Schiele’s “Woman in a Black Pinafore” (1911) was ordered returned to Grünbaum’s heirs by a New York judge earlier this year.

The database's guidelines say "the reporting party must plausibly demonstrate that an individual object or a collection was confiscated as a result of Nazi persecution, or was removed or lost during the Second World War, or that such a suspicion cannot be ruled out."

The Schieles were first listed on the database more than a decade ago at the request of the heirs, based on their view that the Nazi agents who inventoried the Grünbaum collection in 1938 ultimately seized it. At that time, the collection contained more than 400 works, including the Schieles. But the inventory did not record the names of many of the works, and it remains unclear what exactly happened to the collection after it was moved to a storage depot in Vienna. The art dealers contend that Grünbaum's wife, Elisabeth Grünbaum-Herzl, who was later sent to a concentration camp where she died, worked to export the bulk of the collection and that it's possible the works actually were shipped from Vienna to her relatives in Belgium.

What is clear is that in 1956, a Swiss art dealer offered 63 Schieles from the Grünbaum collection for sale. It was the first time any of the works had surfaced on the art market since Mr. Grünbaum's death 15 years earlier.

The Swiss dealer, Eberhard Kornfeld, said at the time that he had obtained them from "a refugee," without elaborating. More than 40 years later, in 1998, when questions about the provenance of the Schieles arose, Mr. Kornfeld identified the refugee as Mrs. Grünbaum-Herzl's sister, Mathilde Lukacs-Herzl, who had managed to escape the Nazis. He later presented letters, some logs and receipts that, he said, documented the sale from Ms. Lukacs-Herzl. He also said she had never identified herself as a Grünbaum relative or told him how she had come into possession of the works.

In 2011, a federal court in Manhattan found Mr. Kornfeld's account credible in a separate case in which it ruled a different Schiele from the same collection had not been looted.

But the Grünbaum heirs contend that Mr. Kornfeld's account is a fiction and that the documents are forgeries. They say it is suspicious that he did not identify Ms. Lukacs-Herzl as his supplier until nearly two decades after her death, and they contest the validity of the signatures on the records, pointing to places where Ms. Lukacs-Herzl's name is misspelled or written in pencil.

Schiele created "Woman Hiding her Face" in 1912. An art dealer, Richard Nagy, appealed the judge's order to return this work to Grünbaum's heirs.

Earlier this year, a New York State Supreme Court judge, Charles J. Ramos, found the heirs' arguments persuasive and ordered one of the dealers, Richard Nagy, to return Schiele's "Woman in a Black Pinafore" and "Woman Hiding Her Face" to them. He ruled that the Grünbaum collection had indeed been looted and that any actions by Mrs. Grünbaum-Herzl had been made under duress. "A signature at gunpoint cannot lead to a valid conveyance," the judge said in his ruling. He found discrepancies in Mr. Kornfeld's account, noting, for example, that his 1956 sale catalog had not listed the sister-in-law as the prior owner of the Schieles.

Mr. Nagy has appealed the judge's order and points to the fact that the three experts in lost works he has

enlisted said that they too do not find evidence that the Schieles were looted.

“Had any one of them found that the Schiele artworks were owned by Fritz Grünbaum and stolen by the Nazis, Richard would not have hesitated to reconstitute them,” Nina Hartl, the director of Mr. Nagy’s gallery, said in a statement earlier this year.

On Aug. 2, an appellate court stayed the heirs’ proposed auction of the artworks at Christie’s until Oct. 1, as long as Mr. Nagy posts a \$4 million bond.

Ms. Paschen said that over the years, the foundation and its predecessors have removed at least four other works from the publicly viewable portion of the database after new evidence suggested they had not been looted. “Should there be new historic facts brought to light that may change the current evaluation,” she said, “the works would be publicized again.”

Stuart E. Eizenstat, a former deputy U.S. Treasury secretary who helped negotiate the Washington Principles, said that even if the claims by the Grünbaum heirs ultimately turn out to be unfounded, it makes sense to err on the side of caution when it comes to removing items from the database.

“The whole point of the Washington Principles is disclosure,” he said. “You can’t possibly have any justice on the merits without the disclosure so that claims can be made.”

EXHIBIT N

Egon Schiele : the Leopold collection, Vienna

Texts by Magdalena Dabrowski and Rudolf Leopold

Author

Schiele, Egon, 1890-1918

Date

1997

Publisher

DuMont Buchverlag in association with
The Museum of Modern Art, New York

ISBN

0870700618, 0300073224

Exhibition URL

www.moma.org/calendar/exhibitions/264

The Museum of Modern Art's exhibition history—
from our founding in 1929 to the present—is
available online. It includes exhibition catalogues,
primary documents, installation views, and an
index of participating artists.



EGON SCHIELE

The Leopold Collection, Vienna

EGON
SCHIELE
1912.

The Museum of Modern Art Library

English-language edition published on the occasion of the exhibition *Egon Schiele: The Leopold Collection, Vienna*, organized by Magdalena Dabrowski, Senior Curator, Department of Drawings, The Museum of Modern Art, New York, October 12, 1997–January 4, 1998

This exhibition is sponsored by ROBERT LEHMAN FOUNDATION, INC.

Additional generous support is provided by Jo Carole and Ronald S. Lauder.

The Museum gratefully acknowledges the assistance of the Österreichische Nationalbank (Central Bank of Austria), the Austrian Mint, and the Austrian Cultural Institute, New York.

An indemnity for the exhibition has been granted by the Federal Council on the Arts and the Humanities.

Edited by Joanne Greenspun

Designed by Peter Dreessen

German texts translated by Russell Stockman

Originally published in German by DuMont Buchverlag, Cologne, in 1995

Original German texts by Rudolf Leopold copyright © 1995 Rudolf Leopold
"Egon Schiele: Master of Expressive Form" by Magdalena Dabrowski
copyright © 1997 The Museum of Modern Art, New York

Certain illustrations are covered by claims to copyright cited in the Photograph Credits. All rights reserved.

Library of Congress Catalog Card Number: 97-073503

ISBN 0-87070-061-8 (paperbound, The Museum of Modern Art)

ISBN 0-300-07322-4 (clothbound, Yale University Press)

Published by DuMont Buchverlag, Cologne, in association with

The Museum of Modern Art, 11 West 53 Street, New York, New York 10019

English-language clothbound edition distributed throughout the world by Yale University Press

Front cover: *Mourning Woman* (detail), 1912. See plate 67

Back cover: *Reclining Boy* (Erich Lederer) (detail), 1912. See plate 82

Frontispiece: *Portrait of Egon Schiele*, 1914. Photograph by A. Josef Trčka

Printed in Germany

53 *Dead City III*
 ("Tote Stadt" III)
 1911

Oil and gouache on wood.
 14 5/8 x 11 3/4" (37.5 x 29.8 cm)
 Signed and dated upper right:
 "EGON SCHIELE 1911."
 Leopold Museum Inv. 460

Provenance:

Arthur Roessler, Vienna;
 Alfred Spitzer, Vienna;
 Fritz Grünbaum, Vienna;
 Gützkunst & Klipstein, Bern;
 Galerie St. Etienne, New York;
 Rudolf Leopold, Vienna.

Literature:

Karpfen 1921; Leopold 1972, pl. 72;
 Misch 1974; Whitford 1981;
 Malafarina 1982, no. 173; Werkner
 1986; Nebchay 1989; L. 182; K. 213.

Exhibitions:

Vienna 1912; Vienna 1925; Vienna
 1928; Bern 1956; Innsbruck 1963;
 London 1964; New York,
 Guggenheim Museum 1965;
 Vienna, Österreichische Galerie
 1968; Munich 1975; Venice 1984;
 Tokyo 1986; Zürich 1988; Tokyo
 1991; Tübingen 1995; Tokyo 1997.



Schiele had already painted this group of houses in Krumau in the fall of 1910 (L 157; see illustration below), and even then he had introduced changes into his motif. In 1911, as one of a series of small-format views of Krumau (L 177-80, 183), he reworked the same subject on a small wood panel. It was probably this cityscape that Schiele referred to in a letter to Arthur Roessler dating from roughly the end of August 1911, saying that he had as yet held it back, and believed that it "is the most solemn in color." In any case, the twenty-one-year-old Schiele created with this painting a striking, fantastic vision.

Here the block of houses appears to have been pulled forward somewhat and isolated more completely than it was in the first version from 1910. The blue-black river still flows beside the houses to the left. The sides of the block form two lines that diverge slightly as they extend upward. The houses are here seen from a higher angle so that the roofs are elongated and the front-facing facades are foreshortened. (For compositional reasons, one wall, the narrow, windowless one at the top, has been lengthened.) This steeper vantage point and the change in the row of windows in the facade on the left from a horizontal to a slight diagonal heighten the three-dimensional effect, especially of the houses in front. This is apparent even in details, such as the shed that projects forward from the house in the center.

The striking arrangement of light and dark areas in this 1911 painting results in a more self-contained composition. The colors, mainly dark, sonorous tonalities enlivened in areas with more intense values—note the greenish-blue that edges the light narrow wall at the top (see pl. 50) and the touch of carmine-pink to the right of it, next to which is a somewhat wider patch of grayish-blue—produce a rich pictorial uniformity. Light reflections shimmer off the roofs; some of them almost appear to be in motion.

First version of *Dead City*, 1910.
 Watercolor, gouache,
 and Syntetikon on paper



90 *Red Blouse*
("Rote Bluse")
1913

Gouache, watercolor,
and pencil on paper,
19 x 12 5/8" (48.2 x 31.9 cm)
Signed and dated lower right:
"EGON SCHIELE 1913."
Inscribed lower right:
"ROTE BLUSE"
Leopold Museum Inv. 1453

Provenance:
Fritz Grunbaum, Vienna; Heirs of
Fritz Grunbaum, The Netherlands;
Galerie Kornfeld, Bern (auction),
1981; Rudolf Leopold, Vienna.

Literature:
K 1394.

Exhibitions:
Bern 1956; Bern 1957; St. Gallen
1957; Vienna, Albertina 1968;
Zurich 1975; Tokyo 1986; Tokyo
1991; Tubingen 1995.

Schiele here produced an exciting contrast between the flat, brilliant scarlet of the blouse and the fully three-dimensional body. He depicts only a torso, but formally it strikes one as "complete," a self-contained composition.

The open blouse serves to frame the naked body. Shading here and there along the outlines of the legs and arms lifts them off the paper and places them in space (see the standing torso in the drawing on p. 223).

Just as the shoulder and head are cut off at the top, the left foot is cut off at the bottom. Thanks to this formal juxtaposition, one does not perceive their absence as a deficiency. Nor does one register the highly casual rendering of the hands, for they serve as key elements in the composition. The right hand appears at the apex of a roughly triangular shape only interrupted by the naked body, its curved base formed by the left arm and sleeve. The spread legs form another triangle, the point of which is represented by the pubes, which are executed in three dimensions in contrast to the flat surface of the blouse. It was not only for formal reasons that Schiele made this part of the body the center of his composition.



IN THE SUPREME COURT OF THE STATE OF NEW YORK, COUNTY OF NEW YORK

TIMOTHY REIF AND DAVID FRAENKEL, AS CO-TRUSTEES OF THE LEON FISCHER TRUST FOR THE LIFE AND WORK OF FRITZ GRUNBAUM; MILOS VAVRA

Hearing Date:

Plaintiff/Petitioner

INDEX NO: 654833/2022

vs.

Index Date: 12/14/2022

THE ALLEN MEMORIAL ART MUSEUM

Defendant/Respondent

AFFIDAVIT OF SERVICE OF:

SUMMONS; VERIFIED COMPLAINT; EXHIBITS; NOTICE OF ELECTRONIC FILING

Received by Jan-Ellen Bowman, on the 24th day of February, 2023 at 8:26 PM to be served upon The Allen Memorial Art Museum at 87 North Main Street, Oberlin, Lorain County, OH 44074.

The undersigned, being first duly sworn, on oath deposes and says: That s(he) is now and at all times herein mentioned was a citizen of the United States, over the age of eighteen, not an officer of a plaintiff corporation, not a party to nor interested in the above entitled action, and is competent to be a witness therein.

On the 25th day of February, 2023 at 1:38 PM at the address of 87 North Main Street, Oberlin, Lorain County, OH 44074, this affiant served the above described documents upon The Allen Memorial Art Museum in the manner described below:

CORPORATE SERVICE, by personally delivering 1 true and correct copy(ies) of the above described documents, with the date and hour of service endorsed thereon by this affiant, to the corporation described as the named defendant.

THE DESCRIPTION OF THE PERSON WITH WHOM THE COPY(IES) OF THIS PROCESS WAS LEFT IS AS FOLLOWS: Director A. Deste, I delivered the documents to Director A. Deste who indicated they were the person authorized to accept with identity confirmed by subject stating their name. The individual accepted service with direct delivery. The individual appeared to be a brown-haired white female contact 35-45 years of age, 5'8"-5'10" tall and weighing 160-180 lbs. The director said she os not normally in on Saturdays. She accepted service and signed my top sheet(pic enclosed).

Deponent asked the indicated person whether the defendant and/or present occupant was presently in the military service of the United States Government or in active duty in the military service of the State of New York or a dependent of anybody in the military and defendant and/or present occupant refused to indicate.

Executed on Feb 25, 2023

Jan-Ellen Bowman (handwritten signature)

Jan-Ellen Bowman, OH
ABC Legal Services, LLC
DCA Lic. #1380619 Exp, 02/28/24
147 Prince St, Suite 4-6, Brooklyn, NY 11201

STATE OF OHIO COUNTY OF Summit SWORN TO AND SUBSCRIBED BEFORE ME THIS 25 OF Feb 2023 BY Jan Ellen Bowman (AFFIANT NAME)

Phyllis Easley (handwritten signature)
SIGNATURE OF NOTARY PUBLIC

Phyllis Easley
PRINT, TYPE OR STAMP NOTARY'S COMMISSIONED NAME

PERSONALLY KNOWN OR PRODUCED IDENTIFICATION
TYPE OF IDENTIFICATION PRODUCED

